Konzern-abschluss

84 Bilanz
86 Gesamtergebnisrechnung
88 Eigenkapitalveränderungsrechnung
90 Kapitalflussrechnung
91 Anhang
151 Anteilsbesitzliste
155 Aufsichtsrat
156 Gesetzliche Vertreter
158 Gewinnverwendungsvorschlag für die KSB SE & Co. KGaA

Bilanz

Aktiva

in T€	Anhang Nr.	31.12.2021	31.12.2020
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	1	75.927	79.935
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	2	42.709	41.641
Sachanlagen	3	537.786	500.680
Finanzielle Vermögenswerte	4	1.508	2.267
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte *	5	7.592	4.857
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	6	20.184	19.787
Aktive latente Steuern	19	34.619	27.360
		720.325	**676.526**
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	7	529.451	497.495
Vertragsvermögenswerte	8	79.300	82.412
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	479.244	444.174
Sonstige finanzielle Vermögenswerte *	8	80.140	80.655
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	8	39.298	27.189
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9	386.683	331.512
		1.594.115	**1.463.437**
		2.314.440	**2.139.964**

*Die Darstellung wurde für das Berichtsjahr und das Vorjahr gegenüber dem Konzernabschluss 2020 dahingehend angepasst, dass die Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen nunmehr in den langfristigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten inkludiert sind und nicht mehr in den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

Passiva

in T€	Anhang Nr.	31.12.2021	31.12.2020
Eigenkapital	**10**		
Gezeichnetes Kapital		44.772	44.772
Kapitalrücklage		66.663	66.663
Gewinnrücklagen		563.316	416.439
Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA		674.751	527.874
Nicht beherrschende Anteile		194.372	175.928
		869.123	**703.803**
Langfristige Schulden			
Passive latente Steuern	19	9.177	8.430
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	11	629.245	684.858
Sonstige Rückstellungen	11	1.569	3.017
Finanzverbindlichkeiten	12	27.067	50.624
		667.058	**746.929**
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	11	7.677	10.168
Sonstige Rückstellungen	11	93.451	79.674
Finanzverbindlichkeiten	12	51.898	32.033
Vertragsverbindlichkeiten	12	157.389	153.690
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	272.813	237.558
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12	26.635	27.205
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	12	157.466	136.045
Ertragsteuerschulden	12	10.931	12.860
		778.258	**689.232**
		2.314.440	**2.139.964**

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

Gesamtergebnisrechnung

Gesonderte Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	Anhang Nr.	2021	2020
Umsatzerlöse	**13**	**2.343.577**	**2.207.881**
Bestandsveränderungen		14.528	–15.214
Andere aktivierte Eigenleistungen		1.997	3.186
Gesamtleistung		**2.360.102**	**2.195.853**
Sonstige Erträge	14	27.730	31.649
Materialaufwand	15	–975.410	–899.579
Personalaufwand	16	–837.154	–804.831
Abschreibungen	1 - 3	–80.892	–99.906
Andere Aufwendungen	17	–353.215	–353.014
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)		**141.161**	**70.172**
Finanzerträge	18	10.425	5.374
Finanzaufwendungen	18	–11.494	–12.100
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	18	–157	–1.850
Finanzergebnis		**–1.226**	**–8.576**
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		**139.935**	**61.596**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19	–29.612	–57.216
Ergebnis nach Ertragsteuern		**110.323**	**4.380**
Davon:			
Nicht beherrschende Anteile	20	16.675	14.015
Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA		**93.648**	**–9.635**
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (in €)	21	53,34	–5,63
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)	21	53,60	–5,37

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

Überleitung zum Gesamtergebnis

in T€	Anhang Nr.	2021	2020
Ergebnis nach Ertragsteuern		**110.323**	**4.380**
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	11	54.554	–43.540
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		–8.289	–43.546
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		201	–32
Posten, die in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden		**46.466**	**–87.118**
Währungsumrechnungsdifferenzen		28.704	–61.268
Marktwertänderung von Finanzinstrumenten: Hedging Reserve		–7.887	6.652
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag: Hedging Reserve		2.035	–2.019
Marktwertänderung von Finanzinstrumenten: Hedging Cost Reserve		3.617	464
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag: Hedging Cost Reserve		–1.108	–140
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		1.622	–1.154
Posten, die gegebenenfalls in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden		**26.983**	**–57.465**
Sonstiges Ergebnis		**73.449**	**–144.583**
Gesamtergebnis		**183.772**	**–140.203**
Davon:			
Nicht beherrschende Anteile		30.367	–2.837
Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA		**153.405**	**–137.366**

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in T€	Gezeichnetes Kapital der KSB SE & Co. KGaA	Kapitalrücklage der KSB SE & Co. KGaA	
Stand 01.01.2020	**44.772**	**66.663**	
Sonstiges Ergebnis	–	–	
Ergebnis nach Ertragsteuern	–	–	
Gesamtergebnis	**–**	**–**	
Ausschüttungen	–	–	
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	–	–	
Sukzessive Erwerbe	–	–	
Sonstiges	–	–	
Stand 31.12.2020	**44.772**	**66.663**	

in T€	Gezeichnetes Kapital der KSB SE & Co. KGaA	Kapitalrücklage der KSB SE & Co. KGaA	
Stand 01.01.2021	**44.772**	**66.663**	
Sonstiges Ergebnis	–	–	
Ergebnis nach Ertragsteuern	–	–	
Gesamtergebnis	**–**	**–**	
Ausschüttungen	–	–	
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	–	–	
Sukzessive Erwerbe	–	–	
Sonstiges	–	–	
Stand 31.12.2021	**44.772**	**66.663**	

	Gewinnrücklagen							
		Sonstiges Ergebnis						
	Andere Gewinnrücklagen	Währungsumrechnungsdifferenzen	Marktwertänderung von Finanzinstrumenten: Hedging Reserve	Marktwertänderung von Finanzinstrumenten: Hedging Cost Reserve	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	892.652	**–95.765**	**–3.298**	**–606**	**–224.067**	**680.351**	**182.210**	**862.562**
	–	–46.364	4.611	324	–86.302	–127.731	–16.852	**–144.583**
	–9.635	–	–	–	–	–9.635	14.015	**4.380**
	–9.635	**–46.364**	**4.611**	**324**	**–86.302**	**–137.366**	**–2.837**	**–140.203**
	–15.111	–	–	–	–	–15.111	–3.445	**–18.556**
	–	–	–	–	–	–	–	**–**
	–	–	–	–	–	–	–	**–**
	–1.696	–	–	–	1.696	–	–	**–**
	866.210	**–142.129**	**1.313**	**–282**	**–308.673**	**527.874**	**175.928**	**703.803**

	Sonstiges Ergebnis						
Andere Gewinnrücklagen	Währungsumrechnungsdifferenzen	Marktwertänderung von Finanzinstrumenten: Hedging Reserve	Marktwertänderung von Finanzinstrumenten: Hedging Cost Reserve	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
866.210	**–142.129**	**1.313**	**–282**	**–308.673**	**527.874**	**175.928**	**703.803**
–	17.961	–5.852	2.509	45.139	59.757	13.692	**73.449**
93.648	–	–	–	–	93.648	16.675	**110.323**
93.648	**17.961**	**–5.852**	**2.509**	**45.139**	**153.405**	**30.367**	**183.772**
–7.230	–	–	–	–	–7.230	–11.923	**–19.153**
–	–	–	–	–	–	–	**–**
–	–	–	–	–	–	–	**–**
702	–	–	–	–	702	–	**702**
953.330	**–124.168**	**–4.539**	**2.227**	**–263.534**	**674.751**	**194.372**	**869.123**

Kapitalflussrechnung

in T€	2021	2020
Ergebnis nach Ertragsteuern	110.323	4.380
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	29.611	57.216
Finanzerträge	–10.425	–5.374
Finanzaufwendungen	11.494	12.100
Abschreibungen	80.892	99.906
Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	389	881
Gewinne / Verluste aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften	–	2.654
Veränderung der Vorräte	–17.903	15.051
Veränderung der Vertragsvermögenswerte	3.369	–7.699
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–23.214	35.226
Veränderung der Rückstellungen	–1.790	6.455
Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten	–3.046	–252
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.511	–3.723
Veränderung der übrigen Vermögenswerte und Schulden	3.953	–10.134
Gezahlte Ertragsteuern	–44.835	–28.142
Erhaltene Zinsen	9.587	5.310
Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten	**163.916**	**183.855**
Einzahlungen aus Abgängen von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1.276	1.392
Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	–73.972	–83.073
Verkauf von Tochtergesellschaften und sonstigen Geschäftseinheiten, abzüglich veräußerter Zahlungsmittel	481	1.374
Einzahlungen aus Geldanlagen mit einer originären Laufzeit von mehr als 3 Monaten	2.888	47.800
Auszahlungen für Geldanlagen mit einer originären Laufzeit von mehr als 3 Monaten	–4.282	–38.601
Einzahlungen aus Geldanlagen an nicht vollkonsolidierte Gesellschaften	710	100
Auszahlungen für Geldanlagen an nicht vollkonsolidierte Gesellschaften	–2.193	–1.466
Einzahlungen aus Dividenden von nicht vollkonsolidierten Gesellschaften	733	750
Einzahlungen aus Kapitalmaßnahmen mit nicht vollkonsolidierten Gesellschaften	–	–
Auszahlungen für Kapitalmaßnahmen mit nicht vollkonsolidierten Gesellschaften	–2.030	–514
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	**–76.389**	**–72.238**
An die Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA gezahlte Dividenden	–7.230	–15.111
An nicht beherrschende Anteilseigner gezahlte Dividenden	–11.924	–3.445
Einzahlungen aus Finanzverbindlichkeiten	9.893	1.367
Auszahlungen für Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten)	–14.395	–9.032
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	–16.917	–16.848
Gezahlte Zinsen	–2.852	–5.407
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	**–43.425**	**–48.476**
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	44.102	63.141
Einfluss Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.353	–12.504
Einfluss Konsolidierungskreisänderungen	2.716	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	331.512	280.875
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	**386.683**	**331.512**

Weitere Erläuterungen können Kapitel VII. „Kapitalflussrechnung" des Konzernanhangs entnommen werden.

Anhang

I. ALLGEMEINE ANGABEN UND GRUNDLAGEN

Allgemeine Angaben zum Konzern

Die KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal / Pfalz, ist eine kapitalmarktorientierte Kommanditgesellschaft auf Aktien nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ludwigshafen am Rhein unter der Nummer HRB 65657 eingetragen und hat ihren Firmensitz in der Johann-Klein-Straße 9, 67227 Frankenthal / Pfalz, Deutschland. Die KSB SE & Co. KGaA ist mit Eintragung in das Handelsregister am 17. Januar 2018 aus der KSB Aktiengesellschaft entstanden. Komplementärin ist die KSB Management SE, eine Europäische Aktiengesellschaft. Die Anteile dieser Gesellschaft gehören zu 100 % der Klein, Schanzlin & Becker GmbH, Frankenthal / Pfalz. Die Klein, Schanzlin & Becker GmbH unterliegt der gemeinschaftlichen Führung ihrer beiden Anteilseigner, der gemeinnützigen KSB Stiftung, Stuttgart, und der gemeinnützigen Kühborth-Stiftung GmbH, Stuttgart. Die KSB SE & Co. KGaA und damit der KSB Konzern werden aus der KSB Management SE heraus geleitet, in der vier Geschäftsführende Direktoren und ein aus fünf Mitgliedern bestehender Verwaltungsrat tätig sind.

Die KSB SE & Co. KGaA ist das oberste und unterste Mutterunternehmen, in dessen Konzernabschluss der Einzelabschluss der KSB SE & Co. KGaA einbezogen wird. Der nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss der KSB SE & Co. KGaA wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Der KSB Konzern (nachfolgend auch „KSB“ oder „Konzern“ genannt) ist weltweiter Anbieter von qualitativ hochwertigen Pumpen und Armaturen sowie zugehörigen Systemen. Den Anwendern dieser Produkte steht darüber hinaus ein breites Serviceangebot zur Verfügung. Die Aufteilung der Geschäftstätigkeit des Konzerns nach Segmenten hat sich ab dem Geschäftsjahr 2021, wie in Kapitel VIII. „Segmentberichterstattung“ des vorliegenden Konzernanhangs weitergehend erläutert, geändert und erfolgt nunmehr anhand der drei neuen Segmente Pumpen, Armaturen und KSB SupremeServ.

Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss der KSB SE & Co. KGaA wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dabei wurden das Rahmenkonzept sowie sämtliche für den Konzern relevanten und am Bilanzstichtag gültigen und von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommenen Standards sowie die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee angewandt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Somit steht der Konzernabschluss der KSB SE & Co. KGaA in Einklang mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Konzernabschluss wurde unter der Going-Concern-Prämisse gemäß IAS 1.25 aufgestellt. Grundsätzlich stellen die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten die für den Konzernabschluss herangezogene Bewertungsgrundlage dar, sofern in Kapitel III. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ nicht etwas anderes berichtet wird.

Die Darstellung in diesem Bericht erfolgt grundsätzlich in T€, basierend auf den kaufmännischen Rundungsregelungen. Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen ist das Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Alle wesentlichen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung sind gesondert dargestellt und in diesem Anhang erläutert.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewandt wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt, sofern nichts anderes angegeben ist.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Muttergesellschaft sowie der zusammengefasste Lagebericht werden beim Bundesanzeiger eingereicht und bekannt gemacht.

Der vorliegende Konzernabschluss wird von den Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE am 09. März 2022 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat wird den Abschluss voraussichtlich am 17. März 2022 billigen.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

a) Im Geschäftsjahr 2021 erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Die nachfolgend aufgeführten neuen oder geänderten Rechnungslegungsstandards und Interpretationen, welche im Berichtsjahr erstmals anzuwenden waren, hatten keinen oder keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

KSB hat im Geschäftsjahr 2021 den praktischen Behelf aus der IASB-Verlautbarung „Covid-19-bezogene Mietkonzessionen nach dem 30. Juni 2021“ als Änderung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ in Anspruch genommen. Demnach wurde wie im Vorjahr für Mietzugeständnisse, die als unmittelbare Folge der Corona-Pandemie identifiziert wurden, eine vereinfachende Handhabung gegenüber der regulären Darstellung von Änderungen an Leasingverhältnissen gewählt. Der Umfang dieser Mietzugeständnisse war im Berichtsjahr nicht wesentlich aus Sicht des Konzerns.

b) Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Die nachfolgend aufgeführten neuen oder geänderten Rechnungslegungsstandards und Interpretationen waren noch nicht verpflichtend anzuwenden und werden im Geschäftsjahr 2021 nicht berücksichtigt.

Grundsätzlich wird auf eine freiwillige vorzeitige Anwendung der in der Tabelle aufgeführten neuen oder geänderten Standards oder Interpretationen verzichtet. Aus diesen Änderungen werden keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Im Geschäftsjahr 2021 erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

	EU-Erstanwendung
Änderungen an IFRS 4 „Versicherungsverträge“	01.01.2021
Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“, IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“, IFRS 4 „Versicherungsverträge“ und IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ (Interest Rate Benchmark Reform - Phase 2)	01.01.2021
Änderungen an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ in Form der IASB-Verlautbarung „Covid-19-bezogene Mietkonzessionen nach dem 30. Juni 2021“	01.04.2021

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

	EU-Erstanwendung
Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“	01.01.2022
Änderungen an IAS 16 „Sachanlagen“	01.01.2022
Änderungen an IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“	01.01.2022
Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2018 – 2020) in Form von Änderungen an IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“, IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ und IAS 41 „Landwirtschaft“	01.01.2022
IFRS 17 „Versicherungsverträge“, inklusive Änderungen an IFRS 17	01.01.2023

II. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Konsolidierungskreis

Zum 31. Dezember 2021 bestehen neben der KSB SE & Co. KGaA 9 in- und 77 ausländische Gesellschaften (Vorjahr 9 in- und 76 ausländische Gesellschaften), die im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden. Bei diesen Tochtergesellschaften, bei denen der KSB Konzern die Möglichkeit hat, diese gemäß IFRS 10 zu beherrschen, wird grundsätzlich unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte gehalten.

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist beziehungsweise Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet. Veränderungen der Beteiligungsquote, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Transaktion zwischen Anteilseignern behandelt und direkt im Eigenkapital erfasst. Solche Transaktionen führen weder zum Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwerten noch zur Realisierung von Veräußerungserfolgen.

Für die fünf zum 31. Dezember 2021 nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen gelten die Konsolidierungsgrundsätze entsprechend. Bei Verlust der gemeinschaftlichen Führung oder des maßgeblichen Einflusses werden die verbleibenden Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben. Die Anteile an At-Equity einbezogenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der kumulierten Änderungen des Nettovermögens bewertet, wobei ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird.

Die thailändische Gesellschaft KSB Pumps Co. Ltd., Bangkok, und die indische Gesellschaft KSB Limited, Pimpri (Pune), sind trotz eines Stimmrechtsanteils von unter 50 % in den Kreis der vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen einbezogen, da KSB das Recht zusteht, die Geschäfts- und Finanzpolitik und somit die Höhe der variablen Rückflüsse zu bestimmen.

KSB erlangt Kontrolle über die KSB Limited, Pimpri (Pune), an der KSB 40,54 % der Anteile hält, durch vertragliche Vereinbarungen mit anderen Gesellschaftern. Durch diese Vereinbarungen ist sichergestellt, dass KSB über die Mehrheit der Stimmrechte in den Leitungsgremien verfügt und auch die Kontrolle über das Budget ausübt.

Über die KSB Pumps Co. Ltd., Bangkok, an der KSB 40 % der Anteile hält, übt KSB die Kontrolle ebenso über zusätzliche Vereinbarungen aus, durch die KSB über die Mehrheit der Stimmrechte in den Leitungsgremien verfügt und auch die Kontrolle über das Budget ausübt.

Die wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sind in den langfristigen Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten als Sonstige Beteiligungen ausgewiesen.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im Geschäftsjahr 2021 ergaben sich die nachfolgend beschriebenen Veränderungen des Konsolidierungskreises, die allesamt keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hatten.

Die bisher wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Gesellschaften KSB Perú S.A., Lurin (Peru), KSB Algérie Eurl, Bordj el Kifane, Alger (Algerien), sowie KSB PUMPS AND VALVES LIMITED, Nairobi (Kenia), werden nunmehr als vollkonsolidierte Gesellschaften im Konzern berücksichtigt. Im Rahmen der Erstkonsolidierungen dieser Gesellschaften zum 1. Januar 2021 wurden insgesamt Vermögenswerte und Schulden in Höhe von 5.800 T€ in die Konzernbilanz einbezogen. Der Gesamtbeitrag der drei Gesellschaften zum Ergebnis nach Ertragsteuern des Konzerns beläuft sich im Berichtsjahr auf 477 T€.

Darüber hinaus erfolgte die Gründung der KSB Egypt SOC, Kairo (Ägypten), der KSB Service Egypt LLC, Kairo (Ägypten), der KSB BOMBAS E VÁLVULAS (ANGOLA), LDA, Belas (Angola), sowie der KSB Panama S.A., Panamá-Stadt (Panamá). Alle im Geschäftsjahr 2021 neu gegründeten Gesellschaften werden aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert.

Die in Südafrika ansässige und bisher vollkonsolidierte Gesellschaft FORTY FOUR ACTIVIA PARK (PTY) LTD, Germiston (Johannesburg), wurde im Berichtsjahr liquidiert.

Des Weiteren fand eine Verschmelzung der bisher vollkonsolidierten Gesellschaft VM Pumpar AB, Göteborg (Schweden), auf ihren bisherigen Anteilseigner, die Konzerntochtergesellschaft KSB Sverige Aktiebolag, Göteborg (Schweden), statt.

Die Anteile an der bisher wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Gesellschaft FluidPartner GmbH, Stein (Deutschland), wurden im Geschäftsjahr 2021 veräußert. Hingegen haben sich die Anteile des Konzerns an der ebenfalls wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Gesellschaft KSB ZAMBIA LIMITED, Kitwe (Sambia), von 80 % im Vorjahr auf nunmehr 100 % erhöht.

An der KSB Pumps and Valves Nigeria Ltd, Lagos (Nigeria), die vormals als JUAL - EMAC NIG LTD firmierte, wurden 60 % der Anteile erworben. Die Gesellschaft wird aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert.

Die vollständige Aufstellung über den Anteilsbesitz des KSB Konzerns ist am Ende dieses Konzernanhangs aufgeführt.

In der Anteilsbesitzliste werden gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2020 nunmehr alle fünf Tochtergesellschaften der D.P. Industries B.V., Alphen aan den Rijn (Niederlande), einzeln und nicht mehr als gesamte Einheit zusammen mit ihrer unmittelbaren Muttergesellschaft aufgeführt. Dementsprechend sind diese Gesellschaften im vorstehenden Unterkapitel „Konsolidierungskreis“ in der Zahl der Tochtergesellschaften des Konzerns zum Bilanzstichtag einzeln berücksichtigt. Die zugehörige Vorjahresangabe wurde korrespondierend angepasst.

Konsolidierungsmethoden

Im Rahmen der Konsolidierung werden Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle vollständig eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen eliminiert. Ebenso werden konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

Die Kapitalkonsolidierung folgt der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 durch Verrechnung der fortgeführten Anschaffungskosten für die Anteile des Tochterunternehmens mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden neubewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Soweit ein durch die Anwendung der Erwerbsmethode entstandener Geschäfts- oder Firmenwert in einer von der funktionalen Währung des KSB Konzerns abweichenden Währung dotiert, wird er mit dem jeweils aktuellen Stichtagskurs bewertet. Der Ausweis des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt unter den Immateriellen Vermögenswerten und er wird mindestens einmal jährlich einem Test der Werthaltigkeit unterzogen. Wird hierbei eine Wertminderung festgestellt, erfolgt die Erfassung des Wertminderungsaufwands. Negative Unterschiedsbeträge werden im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst.

Eigenkapitalanteile, die nicht der KSB SE & Co. KGaA zuzurechnen sind, werden unter den nicht beherrschenden Anteilen ausgewiesen. Weitere Erläuterungen zu den nicht beherrschenden Anteilen anderer Gesellschafter sind unter Anhangspunkt 10. „Eigenkapital“ enthalten.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Darstellung in diesem Bericht erfolgt grundsätzlich, sofern nicht anders angegeben, in T€ basierend auf den kaufmännischen Rundungsregelungen.

Die Währungsumrechnung richtet sich nach der funktionalen Währung der einbezogenen Gesellschaften. Die funktionale Währung ist wie im Vorjahr ausschließlich die jeweilige Landeswährung der Gesellschaft, da dort das Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betrieben wird.

In den einzelnen Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Bei monetären Vermögenswerten und Schulden ist für die Folgebewertung der Kurs am Bilanzstichtag maßgeblich. Die Bewertungseffekte werden erfolgswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst.

Bei der Umrechnung der nicht in Euro aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet (modifizierte Stichtagskursmethode), die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Kapitalflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen. Die einzige Ausnahme zum 31. Dezember 2021 bildet die Umrechnung des Abschlusses der KSB Compañía Sudamericana de Bombas S.A., Carapachay (Buenos Aires), Argentinien, bei der die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wie im Vorjahr aufgrund der Anwendung von IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationsländern“ mit dem Stichtagskurs umgerechnet werden. Effekte aus der Währungsumrechnung der Vermögens- und Schuldposten gegenüber der Umrechnung im Vorjahr sind ergebnisneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst und in den „Währungsumrechnungsdifferenzen“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Wechselkurse der für den KSB Konzern wichtigsten Währungen stellen sich zum Bilanzstichtag und im Jahresdurchschnitt wie in der nachfolgend genannten Tabelle dar.

→ Wechselkurse der wichtigsten Währungen

Hochinflation

Argentinien wird zu Rechnungslegungszwecken seit dem Jahr 2018 als Hochinflationsland eingestuft. KSB folgt hierbei der Verlautbarung der International Practices Task Force (IPTF) des Center of Audit Quality (CAQ). Aufgrund dieser Einschätzung sind die Aktivitäten in Argentinien gemäß IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationsländern“ bilanziert. Infolge der Unwesentlichkeit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wird auf weitere Angaben hierzu verzichtet.

Wechselkurse der wichtigsten Währungen

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2021	31.12.2020	2021	2020
US-Dollar	1,1326	1,2271	1,1827	1,1422
Brasilianischer Real	6,3101	6,3735	6,3784	5,8943
Indische Rupie	84,2292	89,6605	87,4355	84,6392
Chinesischer Yuan	7,1947	8,0225	7,6280	7,8747

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Anschaffungskosten beinhalten neben dem Anschaffungspreis auch Nebenkosten (sofern es sich nicht um einen Unternehmenserwerb handelt) und nachträgliche Anschaffungskosten. Anschaffungspreisminderungen werden abgesetzt.

Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten auf Basis einer üblichen Kapazitätsauslastung der betreffenden Produktionsanlagen, soweit diese im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen. Dies beinhaltet auch herstellungsbezogene Verwaltungskosten. Allgemeine Verwaltungskosten, Forschungskosten und Vertriebskosten werden nicht aktiviert.

Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden grundsätzlich aktiviert. Wie im Vorjahr sind im Berichtsjahr keine derartigen Fremdkapitalkosten angefallen.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den unabhängige Marktteilnehmer unter marktüblichen Bedingungen zum Bewertungsstichtag bei Verkauf eines Vermögenswertes vereinnahmen oder bei Übertragung einer Schuld zahlen würden. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist.

Hinsichtlich der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte hat der KSB Konzern ein Kontrollrahmenkonzept festgelegt. Dazu gehört die Überwachung aller wesentlichen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sowie die direkte Kommunikation wesentlicher Sachverhalte an das Management und gegebenenfalls an den Prüfungsausschuss. Bei der Wertermittlung orientiert KSB sich, wo immer möglich, an Einschätzungen der Marktteilnehmer oder daraus abgeleiteten Einschätzungen. In einem ersten Schritt wird regelmäßig geprüft, inwieweit aktuelle Preise auf aktiven Märkten für eine identische Transaktion vorliegen. Sollten keine notierten Marktpreise verfügbar sein, werden bevorzugt der marktbasierte Ansatz (Ableitung des Zeitwertes aus Markt- oder Transaktionspreisen vergleichbarer Vermögenswerte, zum Beispiel Multiplikatoren) oder der einkommensbasierte Ansatz (Ermittlung des Zeitwertes als Zukunftswert über die Diskontierung zukünftiger Zahlungsmittelüberschüsse) genutzt.

Basierend auf den in den Bewertungsverfahren verwendeten Inputfaktoren werden beizulegende Zeitwerte in unterschiedliche Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet.

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt als Preis oder indirekt als Ableitung von Preisen beobachten lassen
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen

Sofern Inputfaktoren unterschiedlicher Stufen in die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert einfließen, ist die Bewertung in ihrer Gesamtheit derjenigen Stufe zuzuordnen, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden zum Ende der Berichtsperiode erfasst, in der die Änderung eingetreten ist.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn KSB Vertragspartei wird. Sobald die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus finanziellen Vermögenswerten auslaufen, werden diese ausgebucht. Finanzielle Verbindlichkeiten werden dann ausgebucht, sobald die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, ausgelaufen oder aufgehoben sind. Grundsätzlich werden Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten, die zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen werden, mit dem Wert zum Erfüllungstag bilanziert. Dies betrifft die originären Finanzinstrumente wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzforderungen. Lediglich derivative Finanzinstrumente werden mit dem Wert zum Handelstag bilanziert.

a) Originäre Finanzinstrumente

Im KSB Konzern werden originäre Finanzinstrumente als finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten auf Basis der Anforderungen des IFRS 9 folgenden Bewertungskategorien zugeordnet:

Finanzielle Vermögenswerte:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (fortgeführte Anschaffungskosten) – Forderungen, Darlehen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Ausleihungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL) – Wertpapiere

Finanzielle Verbindlichkeiten:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten (fortgeführte Anschaffungskosten) – Kredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind unter Berücksichtigung der Transaktionskosten bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt entsprechend der dem finanziellen Vermögenswert oder der finanziellen Verbindlichkeit zugeordneten Bewertungskategorie.

Von der Fair Value Option wird aktuell kein Gebrauch gemacht.

b) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Hierbei werden sowohl zukünftige Zahlungsströme als auch bereits bilanzierte Grundgeschäfte gegen Währungs- und Zinsänderungsrisiken abgesichert. Bei den eingesetzten Sicherungsinstrumenten handelt es sich ausschließlich um Devisentermingeschäfte und Zinsderivate von bonitätsmäßig einwandfreien Banken. Das abgesicherte Währungsrisiko fällt im Wesentlichen in US-Dollar an. Zinsänderungsrisiken werden bei langfristigen, variabel verzinslichen Kreditaufnahmen minimiert. Eine Konzernrichtlinie regelt den Einsatz dieser Instrumente. Weiterhin unterliegen diese Geschäfte einer ständigen Risikokontrolle.

Derivative Finanzinstrumente werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert kategorisiert, sofern sie nicht Bestandteil einer bilanziellen Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) sind. Liegt ein designierter Cashflow-Hedge vor, werden die Marktwertänderungen der effektiven Teile der Währungsderivate im Sonstigen Ergebnis erfasst und als „Marktwertänderung von Finanzinstrumenten“ im Eigenkapital so lange ausgewiesen, bis das dazugehörige Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Es wird lediglich die Spotkomponente des derivativen Sicherungsinstruments designiert, während die Forward-Komponente und die Währungs-Basis-Spreads aus der Sicherungsbeziehung ausgeschlossen und in der Hedging Cost Reserve im Sonstigen Ergebnis separat erfasst werden. Etwaige Ineffektivitäten sowie Marktwertänderungen von Devisentermingeschäften ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung werden erfolgswirksam erfasst.

Marktwertänderungen von Zinsderivaten zur Absicherung der Zinsänderungsrisiken von Verbindlichkeiten werden grundsätzlich im Sonstigen Ergebnis erfasst und als „Marktwertänderung von Finanzinstrumenten“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Bilanzansätze entsprechen dem beizulegenden Zeitwert und werden auf Basis von Inputfaktoren ermittelt, die sich entweder direkt (als Preis) oder indirekt (in Ableitung von Preisen) ergeben. Diese können positiv oder negativ sein. Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen dem Betrag, den KSB bei Beendigung des Finanzinstruments zum Abschlussstichtag erhalten würde oder zahlen müsste. Dieser Betrag wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Wechselkurse, Zinssätze und Bonitäten der Vertragspartner ermittelt. Informationen werden ausschließlich von anerkannten externen Quellen bezogen.

Der Ausweis der Devisentermingeschäfte und Zinsswaps erfolgt grundsätzlich in den Sonstigen finanziellen Vermögenswerten sowie in den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die Laufzeiten der verwendeten Währungsderivate liegen wie im Vorjahr größtenteils bei ein bis zwei Jahren. Im Berichtsjahr bestehen wie im Vorjahr keine Zinsderivate. Die Laufzeiten der Sicherungsinstrumente sind auf den Eintritt der künftigen Transaktionen abgestimmt. Nahezu alle abgesicherten künftigen Transaktionen fanden im Berichtsjahr wie geplant statt.

Immaterielle Vermögenswerte

Die Immateriellen Vermögenswerte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in der gleichnamigen Position ausgewiesen. Die zugrunde gelegte wirtschaftliche Nutzungsdauer der Immateriellen Vermögenswerte – außer der Geschäfts- oder Firmenwerte (unbestimmte Nutzungsdauer) – beträgt zwei bis 15 Jahre. Sofern der erzielbare Betrag eines Immateriellen Vermögenswertes unter dessen Buchwert liegt, erfolgt eine Wertminderung. Werthaltigkeitsprüfungen erfolgen mindestens einmal jährlich für die Geschäfts- oder Firmenwerte, für die sonstigen Immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sowie für zum Bilanzstichtag in der Entwicklung befindliche Immaterielle Vermögenswerte. Darüber hinaus werden alle Arten von Immateriellen Vermögenswerten bei Vorliegen von Anhaltspunkten im Sinne von IAS 36 für eine mögliche Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Besteht eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr, wird mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Die planmäßige Werthaltigkeitsprüfung für die Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich durchgeführt. Sie bezieht sich auf sogenannte zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units (CGUs)). Die Abgrenzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für die Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36 hat sich im Berichtsjahr im Zuge der Einführung der neuen Segmentstruktur des Konzerns gegenüber dem Vorjahr geändert. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden ab dem Berichtsjahr grundsätzlich durch den jeweiligen Anteil an einer rechtlichen Einheit repräsentiert, der einem Geschäftssegment zuzuordnen ist. Die insgesamt fünf neu definierten Geschäftssegmente des Konzerns umfassen die Bereiche Energie, Bergbau und Standardmärkte für das Neugeschäft mit Pumpen, das Neugeschäft mit Armaturen sowie KSB SupremeServ. Eine rechtliche Einheit beinhaltet mehrere zahlungsmittelgenerierende Einheiten, sofern sich die wesentlichen geschäftlichen Aktivitäten auf mehrere Geschäftssegmente verteilen. Weitere Details zur neuen Segmentstruktur von KSB sind Kapitel VIII. „Segmentberichterstattung“ des vorliegenden Konzernanhangs zu entnehmen. Im Vorjahr entsprachen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unter der vormaligen Segmentstruktur hingegen grundsätzlich den rechtlichen Einheiten.

Liegt der Nutzungswert (Value in Use) unter dem Buchwert der CGU, ist der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrages beziehungsweise maximal auf null im Wert zu mindern. Sofern der Differenzbetrag den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes übersteigt, führt dies zu weiteren Werthaltigkeitsprüfungen auf Ebene der Immateriellen Vermögenswerte, Nutzungsrechte an Leasinggegenständen und Sachanlagen. Die Aufholung eines in früheren Perioden festgestellten Wertminderungsaufwands ist für die Geschäfts- oder Firmenwerte nicht zulässig.

Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags (Nutzungswert) wird das Discounted Cashflow-Verfahren verwendet. Die angesetzten künftigen Ergebnisse (EBIT nach IFRS) werden einer Mehrjahresfinanzplanung (fünf Jahre) auf Basis des Stichtags 30. September unter Berücksichtigung der vom Management genehmigten mittelfristigen Ausrichtung für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit entnommen. Diese Planung wird mit Prämissen durchgeführt, zu deren Festlegung sowohl die Prognosen externer Quellen, beispielsweise aktuelle Veröffentlichungen des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), als auch erfahrungsbedingte eigene Kenntnisse der Märkte und Wettbewerber dienen. Dabei wird das Ergebnis des letzten Planjahres in die Zukunft als ewige Rente fortgeschrieben, sofern das letzte Planjahr als für die Zukunft nachhaltig erreichbar eingestuft wird. Wachstumsraten werden unter Berücksichtigung der Einschätzungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Gegebenheiten abgeleitet. Der Konzern führt den Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte regelmäßig im vierten Quartal eines jeden Jahres auf Basis des Zahlenwerks zum Stichtag 30. September durch. Daneben wird auch dann immer eine Überprüfung der Werthaltigkeit vorgenommen, wenn Ereignisse oder Umstände („triggering event“) darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Zur Risikoeinschätzung der Werthaltigkeit wesentlicher Geschäfts- oder Firmenwerte nimmt der Konzern im Zuge der Überprüfung darüber hinaus Sensitivitätsanalysen vor. Hierfür werden für möglich gehaltene Änderungen an wesentlichen, der Ermittlung des Nutzungswertes zu Grunde liegenden Annahmen unterstellt.

Beim Erwerb von Unternehmen werden Kaufpreisallokationen durchgeführt. Dabei werden die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden bestimmt. Neben den beim Verkäufer bereits bilanzierten Vermögenswerten und Schulden werden auch marketingbezogene Sachverhalte (im Wesentlichen Marken und Wettbewerbsverbote), kundenbezogene Sachverhalte (im Wesentlichen Kundenlisten, Kundenbeziehungen und Auftragsbestand), vertragsbezogene Sachverhalte (im Wesentlichen besonders vorteilhafte Dienst-, Werk-, Einkaufs- und Arbeitsverträge) sowie technologiebezogene

Sachverhalte (im Wesentlichen Patente, Know-how und Datenbanken) angesetzt. Für die Wertfindung werden vor allem die Residualwertmethode, die Mehrgewinnmethode sowie das kostenorientierte Verfahren genutzt.

Entwicklungskosten werden als Selbst geschaffene Immaterielle Vermögenswerte mit den Herstellungskosten aktiviert, sofern die in IAS 38 beschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind und ab dem Zeitpunkt der Betriebsbereitschaft des Vermögenswertes planmäßig linear abgeschrieben. Forschungskosten werden nicht aktiviert. Können Forschungs- und Entwicklungskosten innerhalb eines Projektes nicht zuverlässig voneinander getrennt werden, wird von einer Aktivierung abgesehen.

Leasing

Ein Leasingverhältnis wird gemäß IFRS 16 als Vertrag oder Teil eines Vertrages definiert, der gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zur Nutzung eines Vermögenswertes berechtigt.

Für Leasingverhältnisse, in denen KSB als Leasingnehmer auftritt, resultiert grundsätzlich die Bilanzierung von Verbindlichkeiten aus Leasingverpflichtungen und Nutzungsrechten an Leasinggegenständen. Ausgenommen hiervon sind Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte sowie kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten, für die KSB die Anwendungserleichterung in Form einer unmittelbar aufwandswirksamen Erfassung in Anspruch nimmt. Als geringwertige Vermögenswerte werden in diesem Zusammenhang Leasinggegenstände mit einem beizulegenden Zeitwert bis zu 5.000 € definiert.

Die Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen erfolgt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, zu dem KSB der Leasinggegenstand durch den Leasinggeber zur Nutzung zur Verfügung gestellt wird. Der Wertansatz der beiden Positionen basiert im Wesentlichen auf dem Barwert der noch nicht geleisteten Mindestleasingzahlungen. Die Abzinsung erfolgt mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz von KSB, sofern kein dem Leasingvertrag implizit zugrundeliegender Zinssatz verfügbar ist. Verlängerungs- und Kündigungsoptionen werden, soweit eine Ausübung durch KSB als hinreichend sicher eingeschätzt wird, in die Laufzeit und die bilanziellen Wertansätze eines Leasingverhältnisses mit einbezogen. Im Rahmen der Bemessung der Leasingzahlungen werden lediglich Leasingkomponenten und insbesondere keine separaten Servicekomponenten berücksichtigt. Die Abschreibung der Nutzungsrechte wird planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes oder die kürzere Laufzeit des Leasingverhältnisses vorgenommen. Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode in Form eines Tilgungs- und eines Zinsanteils. Änderungen in den Leasingzahlungen werden durch Neubewertungen der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt. Der Zinsaufwand für die Leasingverbindlichkeit und der Abschreibungsaufwand für das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand werden gesondert erfasst.

Die Aktivitäten von KSB als Leasinggeber beziehen sich hauptsächlich auf Operating-Leasingverhältnisse. Die zugehörigen Leasingzahlungen werden durch KSB ratierlich als Ertrag vereinnahmt.

Sachanlagen

Sachanlagen sind gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer, bewertet. Sofern der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes unter dessen Buchwert liegt, erfolgt eine Wertminderung. Eine Werthaltigkeitsprüfung von Sachanlagen erfolgt stets bei Vorliegen von Anhaltspunkten im Sinne von IAS 36 für eine mögliche Wertminderung. Liegen Gründe für eine in früheren Perioden erfasste Wertminderung nicht mehr vor, wird eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden, soweit sie Sachanlagevermögen betreffen, in einen passivischen Ausgleichsposten eingestellt. Dieser wird planmäßig über einen definierten Nutzungszeitraum aufgelöst. Bei den aktuell bilanzierten Zuwendungen, bei denen Haltefristen zu wahren sind, ist von einer Erfüllung dieser Fristen auszugehen.

Instandhaltungsaufwendungen sind als Aufwand der Periode erfasst, sofern sie nicht zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes führen.

Folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern werden angesetzt:

Nutzungsdauer Sachanlagen

Gebäude	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 25 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 25 Jahre

Langfristige Finanzielle Vermögenswerte
Verzinsliche Ausleihungen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wohingegen Wertpapiere erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag bilanziert werden. Finanzielle Vermögenswerte, wie z.B. andere Geldanlagen, unterliegen einem erwarteten Kreditausfallrisiko. Die Wertberichtigung wird auf Basis der Kredithöhe zum Abschluss- bzw. Bilanzstichtag, der Verlustquote der Kredithöhe sowie laufzeitgewichteter Credit Default Spreads als Maßstab für die Ausfallwahrscheinlichkeit berechnet. Des Weiteren erfolgen teilweise oder komplette Wertberichtigungen, sobald Anzeichen für ein erhöhtes Ausfallrisiko des Vermögenswertes vorliegen. Während des Jahres wurden keine signifikanten Ausfallrisiken der Kontrahenten festgestellt. Diese befanden sich in Gänze innerhalb des Investment Grades.

Langfristige Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen sind Unternehmen, bei denen die Parteien die gemeinsame Beherrschung ausüben (Gemeinschaftsunternehmen) oder die Möglichkeit besteht, einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- oder Finanzpolitik auszuüben (assoziierte Unternehmen); dies ist üblicherweise bei einem Stimmrechtsanteil von 20 % bis 50 % gegeben. Sie werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten aktiviert. Übersteigen diese Anschaffungskosten den Anteil am Nettovermögen, ergeben sich Anpassungen auf Basis des beizulegenden Zeitwertes (anteilige stille Reserven und Lasten). Der verbleibende Betrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Er ist Bestandteil des Buchwerts des Gemeinschaftsunternehmens oder des assoziierten Unternehmens und wird nicht planmäßig abgeschrieben. In der Folgebewertung werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden oder sonstigen Eigenkapitalveränderungen des Gemeinschaftsunternehmens beziehungsweise des assoziierten Unternehmens erhöht oder vermindert. Sofern die lokalen Rechnungslegungsvorschriften von den konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden abweichen, werden entsprechende Anpassungen vorgenommen. Ergebnisanteile werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in einer separaten Position (Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen) erfasst, erfolgsneutrale Veränderungen wie beispielsweise Währungsumrechnungseffekte im Konzern-Eigenkapital. Sofern die dem KSB Konzern zuzurechnenden Verluste dem Buchwert des Unternehmens entsprechen oder diesen übersteigen, werden diese nicht erfasst, es sei denn, KSB ist Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen für das Unternehmen geleistet. Zwischengewinne und -verluste aus Transaktionen zwischen Konzerngesellschaften und den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen werden erfolgswirksam gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Hinweise auf Wertminderungen vorliegen. Ist dies der Fall, wird der Wertberichtigungsbedarf ermittelt. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag einer Beteiligung, wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag abgewertet. Eine Wertminderung oder Wertaufholung wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Vorräte
Die Vorräte sind gemäß IAS 2 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert zum Bilanzstichtag angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt mittels der gewogenen Durchschnittsmethode. Den Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder eingeschränkter Verwertbarkeit ergeben, trägt KSB durch Abwertungen auf den Nettoveräußerungswert Rechnung. Dies gilt auch, wenn die Verkaufserlöse die Herstellungskosten zuzüglich noch anfallender Kosten nicht decken. Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, erfolgt eine Wertaufholung.

Die geleisteten Anzahlungen auf Vorräte werden aufgrund des sachlichen Bezugs und der erwarteten Realisierung dieser Anzahlungen (durch Umwandlung in Vorräte) innerhalb des normalen Geschäftszyklus ebenfalls unter den Vorräten ausgewiesen.

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten
Ein Vertragsvermögenswert zeigt den Anspruch von KSB auf Gegenleistung im Austausch für an Kunden übertragene Güter oder Dienstleistungen, wobei das Recht auf Zahlung neben dem Zeitablauf zusätzlich von der Erfüllung der vertraglichen Gesamtleistungsverpflichtung durch KSB abhängt. Hingegen zeigen Forderungen einen unbedingten Anspruch von KSB auf Gegenleistung auf. Eine Vertragsverbindlichkeit stellt ebenso die Verpflichtung von KSB dar, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen. Allerdings hat KSB von einem Kunden in diesen Fällen bereits Gegenleistungen erhalten, welche die erbrachte Leistung übersteigen. Die Vertragsvermögenswerte betreffen noch nicht fakturierte laufende Projekte und weisen ähnliche Kreditrisiken wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für die gleichen Vertragsarten auf. Vor diesem Hintergrund werden die erwarteten Verlustquoten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch für die mit Hilfe des vereinfachten Wertminderungsmodells ermittelte Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (Expected Credit Loss (ECL)) der Vertragsvermögenswerte verwendet. Sofern

für KSB im jeweiligen Projektstadium bereits hinreichend wahrscheinliche Zahlungsausfälle von Kunden ersichtlich werden, wird diesen Risiken durch angemessene Einzelwertberichtigungen der betroffenen Vertragsvermögenswerte Rechnung getragen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Niedrig verzinsliche oder unverzinsliche Forderungen werden abgezinst. Darüber hinaus werden erkennbare Risiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Einzelwertberichtigungen erfolgen regelmäßig bei Vorliegen eines eingeleiteten Insolvenzverfahrens oder Inkassoverfahrens, bei Ausfall oder Verzug von vereinbarten Tilgungsplänen und bei Zahlungsüberfälligkeit. Ausbuchungen werden vorgenommen, sofern hinreichend sicher ist, dass keine Zahlungseingänge zu erwarten sind. Für nicht einzelwertberichtigte Forderungen wird mit Hilfe des vereinfachten Wertminderungsmodells nach IFRS 9 eine Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (Expected Credit Loss (ECL)) gebildet. Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale (Risikoklassen) und Überfälligkeitstage zusammengefasst. Die erwarteten Ausfallquoten leiten sich aus den historischen Zahlungsprofilen der Umsätze über die letzten drei Geschäftsjahre vor dem Bilanzstichtag ab. Angepasst um zukunftsorientierte makroökonomische Faktoren bilden die historischen und die zukunftsgerichteten Informationen die Basis für die erwartete Ausfallwahrscheinlichkeit.

Das Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird zum Teil abgesichert. Für weitere Ausführungen wird auf das Kapitel VI. „Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten“ – Unterkapitel „Finanzwirtschaftliche Risiken – Kreditrisiko“ verwiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die Sicherheiten wie Kreditversicherungen abgeschlossen wurden oder Akkreditive bestehen, werden unter Berücksichtigung der Ausfallrisiken des Sicherungsgebers sowie der makroökonomischen Faktoren der Gesellschaft wertberichtigt.

Liegen die Gründe für eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, erfolgt eine Zuschreibung.

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte
Die in dieser Position enthaltenen geleisteten Vorauszahlungen sind Abgrenzungen für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, welche erst nach dem Bilanzstichtag Aufwand darstellen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Zahlungsmittel (Barmittel und Sichteinlagen) und Zahlungsmitteläquivalente (kurzfristige, hochliquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen) werden mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen einem erwarteten Kreditausfallrisiko. Die Wertberichtigung nach IFRS 9 wird auf Basis der Kredithöhe zum Abschlussstichtag, der Verlustquote für die Kredithöhe sowie laufzeitgewichteter Credit Default Spreads als Maßstab für die Ausfallwahrscheinlichkeit berechnet. Des Weiteren erfolgen teilweise oder komplette Wertberichtigungen, sobald Anzeichen für ein erhöhtes Ausfallrisiko des Vermögenswertes vorliegen. Während des Jahres wurden keine signifikanten Ausfallrisiken der Kontrahenten festgestellt. Diese befanden sich in Gänze innerhalb des Investment Grades.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen
Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Es muss davon ausgegangen werden, dass der Veräußerungsvorgang innerhalb eines Jahres abgeschlossen sein wird. Hat sich der Konzern zu einer Veräußerung verpflichtet, die mit einem Verlust der Beherrschung über ein Tochterunternehmen einhergeht, werden sämtliche Vermögenswerte und Schulden dieses Tochterunternehmens als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, sofern die genannten Voraussetzungen erfüllt sind. Die Immateriellen Vermögenswerte, Nutzungsrechte an Leasinggegenständen und Sachanlagen der als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

Ertragsteuern
Laufende Ertragsteuern werden in dem Umfang, in dem sie noch nicht bezahlt sind, in der Position Ertragsteuerschulden angesetzt. Sofern der bereits gezahlte Betrag den geschuldeten Betrag übersteigt, erfolgt der Ansatz einer Ertragsteuerforderung, die in der Position Sonstige Steuerforderungen unter den Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen wird.

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeits-Methode (Liability-Methode) auf Basis der jeweils gültigen oder für die Zukunft beschlossenen individuellen Landessteuersätze ermittelt. Somit entstehen La-

tente Steuern grundsätzlich dann, wenn sich steuerliche Wertansätze von solchen nach IFRS unterscheiden und dies zu künftigen steuerlichen Be- oder Entlastungen führt. Weiterhin werden Latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen aktiviert, sofern es hinreichend wahrscheinlich ist, dass sich diese Verlustvorträge zeitnah nutzen lassen. Zusätzlich werden Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen berücksichtigt. Latente Steuern werden nicht abgezinst. Eine Saldierung von Aktiven und Passiven latenten Steuern wird immer dann vorgenommen, wenn diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen. Veränderungen der Latenten Steuern in der Konzernbilanz führen grundsätzlich zu Latentem Steueraufwand beziehungsweise -ertrag. Wird ein Sachverhalt allerdings direkt im Sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen, so wird auch die Veränderung der Latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

Rückstellungen

a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gemäß IAS 19 werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt. Sie basieren auf leistungsorientierten Altersversorgungssystemen. Die Bewertung erfolgt mittels des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode).

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst und in der Position „Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne“ im Eigenkapital ausgewiesen. Die versicherungsmathematischen demografischen Annahmen sowie die Festlegung des Rechnungszinses (abgeleitet aus erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen) und anderer Bewertungsparameter (zum Beispiel Einkommens- und Rententrends) erfolgen auf Basis bestmöglicher Schätzung.

Die Nettozinsen ergeben sich aus der Multiplikation des Rechnungszinses mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) oder dem Nettovermögenswert, der sich ergibt, sofern das Planvermögen die Pensionsverpflichtung übersteigt.

Die leistungsorientierten Kosten beinhalten den Dienstzeitaufwand, der im Personalaufwand unter Aufwendungen für Altersversorgung enthalten ist, sowie den Nettozinsaufwand oder -ertrag auf die Nettoschuld oder den Nettovermögenswert, der im Finanzergebnis unter Zinsen und ähnliche Aufwendungen oder unter Zinsen und ähnliche Erträge erfasst wird.

Für beitragsorientierte Altersversorgungssysteme werden keine Rückstellungen gebildet. In diesen Fällen wird die Prämienzahlung unmittelbar im Personalaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Außer der Verpflichtung zur Prämienzahlung bestehen für KSB keine weiteren Verpflichtungen, somit verbleibt das versicherungstechnische Risiko bei den Versicherungsnehmern.

b) Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem bis zum Bilanzstichtag des jeweiligen Geschäftsjahres eingetretenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Außenverpflichtung entstanden ist, der sich das Unternehmen nicht entziehen kann, und zur Erfüllung dieser Verpflichtung der Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich ist sowie die Höhe dieser Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Die Höhe der Rückstellung entspricht der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag. Sofern annähernd sichere Rückgriffs- oder Erstattungsansprüche bestehen, werden diese als separate Vermögenswerte bilanziert.

Verpflichtungen in Form von drohenden Verlusten aus belastenden Verträgen werden bilanziert, sofern die für KSB unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung eines Vertrages den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen übersteigen. Im Rahmen von erwartungsgemäß verlustbringenden Kundenaufträgen resultiert zunächst eine Wertminderung von auftragsbezogenem Vorratsvermögen bevor zusätzliche Rückstellungen angesetzt werden. Im Gegensatz dazu erfolgt ein Bruttoausweis von Vertragsvermögenswerten einerseits und Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Kundenaufträgen andererseits.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden nur dann gebildet, sofern die in IAS 37 genannten Kriterien erfüllt sind.

Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, sofern dies von wesentlicher Bedeutung ist.

Eventualverbindlichkeiten

Die nicht bilanzierten Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren mögliches Eintreten erst durch zukünftige ungewisse Ereignisse bestimmt wird. Ferner kann es sich um gegenwärtige Verpflichtungen aus Ereignissen der Vergangenheit handeln, bei denen ein Ressourcenabfluss möglich, aber nicht wahrscheinlich ist.

Die Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Umsatzerlöse aus Kundenverträgen

KSB generiert Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren aus Herstellung, Vertrieb und Handel von Maschinen, Anlagen und anderen industriellen Erzeugnissen, insbesondere von Pumpen und Armaturen und zugehörigen Servicedienstleistungen. Die Bandbreite der Aufträge mit Pumpen umfasst die Lieferung einer einzelnen Pumpe bis hin zu kundenspezifischen Pumpenaggregaten inklusive Antriebs- und Regelungssystem. Diese Leistungen werden an Anlagenbauer, Erstausrüster und Endkunden verkauft sowie teilweise über Händler vermarktet. Zum Teil beinhalten Kundenverträge mehrere Leistungskomponenten, wie etwa die Herstellung einer Pumpe und die zugehörige Montage und Inbetriebnahme. Diese Installationsleistungen umfassen Integrationsleistungen und können nur durch spezifisch geschulte und zertifizierte Mitarbeiter durchgeführt werden. Sie werden nicht als eigenständige Leistungsverpflichtung bilanziert und der Transaktionspreis wird nicht aufgeteilt.

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt in Höhe der von KSB erwarteten Gegenleistung auf Basis der Übertragung von Waren bzw. der Erbringung von Dienstleistungen gegenüber dem Kunden. In Abhängigkeit der Art der Leistung und der vertraglichen Ausgestaltung werden die Umsatzerlöse entsprechend der Erfüllung der Leistungsverpflichtung durch KSB entweder zeitraumbezogen oder zeitpunktbezogen realisiert.

Sofern eine Leistungsverpflichtung die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzerfassung nach IFRS 15 erfüllt und der Leistungsfortschritt sowie die erwartete Gegenleistung verlässlich geschätzt werden können, werden die Umsatzerlöse gemäß dem Leistungsfortschritt im Verhältnis zur vollständigen Erfüllung der Leistungsverpflichtung realisiert. Eine zeitraumbezogene Erfassung von Umsatzerlösen kommt bei KSB insbesondere für Verträge über die Fertigung von kundenspezifischen Pumpen und Armaturen sowie für Verträge über die Erbringung von Serviceleistungen zum Tragen. Standardprodukte in den Bereichen Pumpen und Armaturen unterliegen hingegen in der Regel der zeitpunktbezogenen Umsatzrealisierung. KSB wendet die inputorientierte Methode zur Erhebung des Auftragsfortschritts an, welche sich an den eingesetzten Faktoren bemisst. Der Fertigstellungsgrad ermittelt sich aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den am Stichtag geschätzten gesamten Auftragskosten und folgt damit der sogenannten Cost-to-Cost-Methode. Auftragserlöse sind die vertraglich vereinbarten Erlöse und darüber hinaus erhobene Nachforderungen und Prämien, sofern diese jeweils wahrscheinlich zu Erlösen führen und verlässlich ermittelbar sind. Die Auftragserlöse können, beispielsweise aufgrund von Nachverhandlungen oder Vertragsstrafen variieren. Umsatzerlöse werden in Höhe des im Vertrag festgelegten Preises abzüglich erwarteter Gegenleistung berücksichtigt. Die Einschätzung variabler Gegenleistungen (z.B. Vertragsstrafen, Boni) erfolgt mit dem wahrscheinlichsten Wert. Dabei werden Beschränkungen von Schätzungsmöglichkeiten beachtet. Schätzungen hinsichtlich Kosten und des Auftragsfortschritts werden korrigiert, wenn sich die Umstände ändern. Etwaige daraus resultierende Erhöhungen oder Verminderungen der geschätzten Erlöse oder Kosten werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet, in der die Umstände, die Anlass zur Korrektur geben, vorliegen. Sofern das Ergebnis eines Service- oder Fertigungsauftrags mit zeitraumbezogener Umsatzrealisierung nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich gedeckt werden können, und die Auftragskosten in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Für Leistungsverpflichtungen, welche nicht die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung nach IFRS 15 erfüllen, erfolgt die Realisierung von Umsatzerlösen zu einem Zeitpunkt. In der Regel trifft dies bei KSB insbesondere auf Standardprodukte ohne wesentliche kundenspezifische Ausprägung in den Bereichen Pumpen und Armaturen zu. Der Zeitpunkt, zu dem KSB die Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden bei zeitpunktbezogener Umsatzerfassung erfüllt, resultiert aus den vereinbarten Lieferbedingungen oder aus einer Abnahme durch den Kunden. Zum Zeitpunkt der Erlösrealisierung muss der Erhalt der Gegenleistung wahrscheinlich und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmbar sein sowie die zugehörigen Kosten und mögliche Warenrücknahmen verlässlich geschätzt werden können. Grundsätzlich werden die Umsatzerlöse aus der Lieferung gemäß den vereinbarten INCOTERMS realisiert. Bei Standardprodukten gelten in den weit überwiegenden Fällen die Lieferbedingungen FCA oder EXW. Bei einigen internationalen Warenlieferungen vollzieht sich der Gefahrenübergang vertragsgemäß erst beim Verladen der Güter auf ein Frachtschiff im Hafen oder bei Übergabe an den Kunden im Bestimmungsland. In solchen Fällen wird die Umsatzrealisierung ebenso auf Grundlage der jeweils vertraglich vereinbarten INCOTERMS vorgenommen. Bei bestimmten Lieferungen und Leistungen ist für die Realisation der Umsatzerlöse darüber hinaus eine Abnahmeerklärung durch den Kunden notwendig. Auch bei Kundenverträgen mit zeitpunktbezogener Umsatzrealisierung mindern Erlösschmälerungen die Umsatzerlöse.

Bei den Kundenverträgen vereinbart KSB Zahlungsbedingungen, welche die Fälligkeit der Zahlung in einem angemessenen Zeitraum nach Erstellung der Rechnung vorsehen. Längerfris-

tige Zahlungsziele werden den Kunden in der Regel nicht eingeräumt. Langfristige Finanzierungskomponenten liegen in der Regel nicht vor.

In Einzelfällen und unter Einhaltung der verpflichtenden Voraussetzungen des IFRS 15 kann ein Kunde die Verfügungsgewalt über ein Produkt bereits vor Übergabe der Ware erlangen (sogenannte Bill-and-hold-Vereinbarungen). Dies kann zu einer früheren Umsatzrealisierung führen.

Bei den regelmäßig vorliegenden Festpreisverträgen zahlt der Kunde einen mittels Zahlungsplan festgelegten Betrag. In Abhängigkeit des Verhältnisses der erhaltenen Zahlungen des Kunden zu dem durch KSB erworbenen Anspruch auf Gegenleistung auf Basis der Übertragung von Waren und Dienstleistungen auf den Kunden liegt zum Stichtag für den jeweiligen Kundenvertrag eine vorschüssige oder nachschüssige Zahlungsweise vor. Vertragsvermögenswerte werden um erhaltene Anzahlungen gekürzt ausgewiesen, sofern die von KSB erbrachten Leistungen den Zahlungsbetrag überschreiten. Vom Kunden erhaltene Zahlungen, welche die von KSB für den jeweiligen Kundenvertrag erbrachten Leistungen übersteigen, führen zum Ausweis einer Vertragsverbindlichkeit.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind. **Dividendenerträge** aus Beteiligungen werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung vereinnahmt. **Betriebliche Aufwendungen** werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls oder mit Inanspruchnahme der Leistung ergebniswirksam. **Ertragsteuern** werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen der Konzern tätig ist, ermittelt. Latente Steuern werden anhand der dort jeweils gültigen oder für die Zukunft beschlossenen Ertragsteuersätze ermittelt.

Einschätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, müssen Einschätzungen und Annahmen mit Auswirkungen auf die anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze getroffen werden. Im Rahmen der Umsetzung dieser Rechnungslegungsgrundsätze beeinflussen Einschätzungen und Annahmen die im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie deren Darstellung. Diese Einschätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedenen sonstigen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die tatsächlichen Werte können von diesen Einschätzungen und Annahmen abweichen. Die getroffenen Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Liegen neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vor, erfolgen Anpassungen an die neuen Gegebenheiten. Werden Einschätzungen oder Annahmen geändert und ergeben sich hieraus wesentliche Abweichungen, werden diese gesondert erläutert.

Wertminderungsprüfungen der Geschäfts- oder Firmenwerte, die mindestens einmal jährlich erfolgen, erfordern die Schätzung der erzielbaren Beträge der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU). Diese entsprechen dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Das auf Basis dieser Schätzungen prognostizierte Ergebnis wird durch verschiedene Faktoren beeinflusst, beispielsweise sind dies Währungskursschwankungen, der Integrationsfortschritt in den Konzern oder die Erwartungen an die wirtschaftliche Entwicklung dieser Einheiten. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrages herangezogenen Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen.

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der sonstigen Immateriellen Vermögenswerte, der Nutzungsrechte an Leasinggegenständen und der Sachanlagen sind ebenfalls Einschätzungen und Annahmen vorzunehmen. Für die einzelnen Vermögenswerte ist zu verifizieren, inwieweit Anhaltspunkte für eine Abwertung vorliegen. Bei der Bestimmung des erzielbaren Betrages von Sachanlagen ist beispielsweise die Ansetzung der relevanten Nutzungsdauer mit Unsicherheiten behaftet.

Vertragsvermögenswerte unterliegen den Wertminderungsregeln von IFRS 9. Die Vertragsvermögenswerte betreffen noch nicht fakturierte laufende Projekte und weisen ähnliche Kreditrisiken wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für die gleichen Vertragsarten auf. Vor diesem Hintergrund werden die erwarteten Verlustquoten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch für die mit Hilfe des vereinfachten Wertminderungsmodells ermittelte Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (Expected Credit Loss (ECL)) der Vertragsvermögenswerte verwendet.

Sofern Leistungsverpflichtungen die relevanten Kriterien des IFRS 15 erfüllen, erfasst KSB Erlöse aus Kundenverträgen zeitraumbezogen dem Leistungsfortschritt entsprechend. Der Leistungsfortschritt wird über den Fertigstellungsgrad ermittelt. Dies erfordert Schätzungen hinsichtlich der gesamten Auftragskosten und Auftragserlöse inklusive der variablen Gegenleistungen, welche auf Erfahrungswerten basieren, der Auftragsrisiken sowie anderer maßgeblicher Größen. Diese Einschätzungen werden regelmäßig von den operativ Verantwortlichen überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer, insbesondere der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, erfolgt in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen. Diese beruhen auf statistischen und anderen Faktoren, um auf diese Weise künftige Ereignisse zu antizipieren. Wesentliche Faktoren sind hier die anzusetzenden marktadäquaten Abzinsungssätze sowie Lebenserwartungen. Aufgrund sich verändernder Markt- und Wirtschaftsbedingungen können die getroffenen versicherungsmathematischen Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Dies kann wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellungen und somit auf die gesamte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Für die wesentlichen Pensionspläne der deutschen Gesellschaften ist jeder Mitarbeiter berechtigt, jederzeit während des laufenden Arbeitsverhältnisses die Auszahlung in jährlichen Raten, als Einmalzahlung oder als lebenslange Rente zu beantragen. Die von KSB vorgenommene Einschätzung, wie sich der spezifische Mitarbeiterbestand hinsichtlich der Ausübung dieses Kapitalwahlrechts voraussichtlich entscheiden wird, wird turnusmäßig überprüft und entsprechend bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Andere Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit über 50 % angesetzt. Die Bemessung der Rückstellung erfolgt als bestmögliche Schätzung der Ausgabe zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung am Bilanzstichtag. Der spätere tatsächliche Nutzenabfluss kann allerdings aufgrund geänderter wirtschaftlicher, politischer oder rechtlicher Rahmenbedingungen hiervon abweichen, was sich in Mehraufwendungen oder Auflösungsbeträgen widerspiegelt.

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist die weltweite Ausrichtung der Aktivitäten des Konzerns zu berücksichtigen. Aufgrund der operativen Tätigkeit in einer Vielzahl von Ländern mit unterschiedlichen Steuergesetzen und Verwaltungsauffassungen sind differenzierte Beurteilungen bei den Bestimmungen der Steuerschulden erforderlich. Unsicherheiten bestehen möglicherweise aufgrund der unterschiedlichen Interpretation von Sachverhalten durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Angesetzt werden ungewisse Steuerforderungen und -verbindlichkeiten, wenn deren Eintrittswahrscheinlichkeit mehr als 50 % beträgt. Dabei wird die bestmögliche Schätzung der voraussichtlichen Steuerzahlung, je nach Sachverhalt in Form des wahrscheinlichsten Ergebnisses oder des Erwartungswertes, für die Bilanzierung zugrunde gelegt. Obwohl KSB davon ausgeht, eine vernünftige Einschätzung steuerlicher Unwägbarkeiten getroffen zu haben, ist es möglich, dass die tatsächliche Steuerlast von der ursprünglich getroffenen Einschätzung abweicht. Hinsichtlich künftiger Steuervorteile beurteilt KSB zu jedem Bilanzstichtag deren Realisierbarkeit. Daher werden Aktive latente Steuern nur dann gebildet, sofern künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht. Bei der Abschätzung dieses künftig verfügbaren steuerpflichtigen Einkommens innerhalb des Planungszeitraums von drei bis fünf Jahren ist zu beachten, dass angenommene künftige Geschäftsentwicklungen mit Unsicherheiten behaftet sind und sich teilweise der Steuerung durch die Unternehmensleitung entziehen (zum Beispiel Änderungen der aktuellen Steuergesetzgebung). Kommt KSB zu der Erkenntnis, dass aufgrund geänderter Annahmen zuvor bilanzierte Aktive latente Steuern nicht realisiert werden können, erfolgt eine Wertberichtigung in entsprechender Höhe.

Im Zusammenhang mit den Nachhaltigkeitsthemen Umwelt (E - Environment), Soziales (S - Social) sowie verantwortungsvolle Unternehmensführung und -überwachung (G - Governance) werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses Einschätzungen hinsichtlich bilanzieller Auswirkungen erforderlich. ESG-bezogene Aspekte hatten im Berichtsjahr keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von KSB. Für weitere Informationen in diesem Kontext wird auf den Chancen- und Risikobericht des Konzerns als Bestandteil des Zusammengefassten Lageberichtes verwiesen.

Fristigkeiten

Als kurzfristig gilt grundsätzlich ein Zeitraum bis zu einem Jahr.

Vermögenswerte, die sich erst nach mehr als zwölf Monaten realisieren lassen, sowie Verbindlichkeiten, die erst nach mehr als zwölf Monaten fällig werden, gelten ebenfalls als kurzfristig, sofern sie dem in IAS 1 definierten Geschäftszyklus zuzuordnen sind. Für die Auftragsfertigung gilt naturgemäß ein Geschäftszyklus von mehr als 12 Monaten.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht kurzfristig sind, gelten als langfristig.

Auswirkungen der Corona-Pandemie

Das Geschäftsjahr 2021 von KSB war gekennzeichnet durch eine deutliche Erholung der wirtschaftlichen Entwicklung und die wieder gestiegene Investitionsbereitschaft der Kunden. Gleichwohl waren die geschäftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Konzern auch im Berichtsjahr weiterhin durch die Corona-Pandemie beeinträchtigt.

Vor allem im zweiten Halbjahr machten sich verstärkt die als Folge der Corona-Pandemie aufgetretenen Engpässe in den Beschaffungsmärkten und in den Lieferketten bemerkbar. Dies hatte zum einen Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Zulieferprodukten und zum anderen auf die Preise, die in Folge des erhöhten Bedarfs und der reduzierten Kapazität zum Teil deutlich gestiegen sind. Bedingt durch Sicherheitsbestände und das vorhandene Lieferantennetz konnten diese Effekte zum Teil kompensiert werden.

Auch im Berichtsjahr liegen bedingt durch die Corona-Pandemie einzelne Aufwandsposten im Bereich der Anderen Aufwendungen, wie im Vorjahr, unterhalb des Niveaus vor Pandemiebeginn.

Insgesamt sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Konzernabschluss von KSB insbesondere abhängig von der weiteren Entstehung und Ausbreitung von Virusvarianten, vom weltweiten Fortschritt der Impfkampagnen sowie von der fortwährenden Wirksamkeit der Impfstoffe. All diese künftigen Entwicklungen und Umstände können, ebenso wie staatliche und behördliche Maßnahmen zum Eindämmen des Corona-Virus in einzelnen Ländern, die Geschäftsentwicklung des Konzerns negativ beeinflussen. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die Auswirkungen auf die Beschaffungsmärkte und die Logistikketten für KSB von wesentlicher Bedeutung.

Die zuvor genannten Aspekte können grundsätzlich Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Schulden sowie Höhe und Zeitpunkt von Ergebnisrealisierung und Zahlungsflüssen beeinträchtigen. Diesbezügliche Einschätzungen sind gegenwärtig von einer großen Ungewissheit über den weiteren weltweiten Verlauf der Corona-Pandemie und ihre Dauer und Wirkung geprägt. Der vorliegende Konzernabschluss wurde durch KSB auf Basis des besten verfügbaren Wissensstandes erstellt. Demnach ergaben sich im Berichtsjahr keine wesentlichen negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte

in T€	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		Geschäfts- oder Firmenwerte		Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte		Geleistete Anzahlungen		Immaterielle Vermögenswerte gesamt	
Anschaffungs- / Herstellungskosten	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**
Stand 1.1.	**72.629**	**72.533**	**32.249**	**70.200**	**40.219**	**40.155**	**3.975**	**2.908**	**149.072**	**185.796**
Währung	845	–2.008	122	–2.429	–	–	7	1	974	**–4.436**
Sonstiges	–828	–304	–	–	–	–	–	–	–828	**–304**
Zugang	1.673	2.094	–	–	151	65	2.138	2.078	**3.962**	**4.237**
Abgang	–106	–690	–960	–35.522	–	–1	–	–8	**–1.066**	**–36.221**
Umbuchung	458	1.004	–	–	13	–	–471	–1.004	–	–
Stand 31.12.	**74.671**	**72.629**	**31.411**	**32.249**	**40.383**	**40.219**	**5.649**	**3.975**	**152.114**	**149.072**
Kumulierte Abschreibungen	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**
Stand 1.1.	**63.092**	**60.814**	**1.625**	**27.127**	**4.420**	**727**	**–**	**–**	**69.137**	**88.668**
Währung	752	–1.716	35	–1.464	–	–	–	–	787	**–3.180**
Sonstiges	–162	–255	–	–	–	–	–	–	–162	**–255**
Zugang	3.975	4.576	–	11.155	3.695	3.693	–	–	**7.670**	**19.424**
Abgang	–285	–327	–960	–35.193	–	–	–	–	**–1.245**	**–35.520**
Umbuchung	–9	–	–	–	9	–	–	–	–	–
Stand 31.12.	**67.363**	**63.092**	**700**	**1.625**	**8.124**	**4.420**	**–**	**–**	**76.187**	**69.137**
Nettowert 31.12.	**7.308**	**9.537**	**30.711**	**30.624**	**32.259**	**35.799**	**5.649**	**3.975**	**75.927**	**79.935**

Die Zugänge bei den Immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 4,0 Mio. € (Vorjahr 4,2 Mio. €) verteilen sich auf diverse Softwareanwendungen.

Die Position „Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“ enthält 6,6 Mio. € (Vorjahr 8,1 Mio. €) Software inklusive Softwarelizenzen mit begrenzter Nutzungsdauer. Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen liegen wie im Vorjahr nicht vor.

KSB weist Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 32.259 T€ aus (Vorjahr 35.799 T€). Diese resultieren im Wesentlichen aus der Vertriebssoftware KSBase.

Im Berichtsjahr wurden keine Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte vorgenommen. Die Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte im Vorjahr in Höhe von 11.155 T€ entfielen vollständig auf Geschäfts- oder Firmenwerte und wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Abschreibungen erfasst.

Im Berichtsjahr wurden, wie im Vorjahr, keine produktbezogenen Entwicklungskosten aktiviert, da die in IAS 38 definierten, umfangreichen Aktivierungsvoraussetzungen nicht vollständig gegeben waren.

Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36

Wie in Kapitel VIII. „Segmentberichterstattung“ des vorliegenden Konzernanhangs weitergehend erläutert, kommt für den Konzern für das Geschäftsjahr 2021 eine neue Segmentstruktur zum Tragen. In diesem Zusammenhang hat sich die Abgrenzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für die Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36 gegenüber dem Vorjahr geändert. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden ab dem Berichtsjahr grundsätzlich durch den jeweiligen Anteil an einer rechtlichen Einheit repräsentiert, der einem Geschäftssegment zuzuordnen ist. Die insgesamt fünf neu definierten Geschäftssegmente des Konzerns umfassen die Bereiche Energie, Bergbau und Standardmärkte für das Neugeschäft mit Pumpen, das Neugeschäft mit Armaturen sowie KSB SupremeServ. Eine rechtliche Einheit beinhaltet mehrere zahlungsmittelgenerierende Einheiten, sofern sich die wesentlichen geschäftlichen Aktivitäten auf mehrere Geschäftssegmente verteilen.

Vor dem Hintergrund der vorstehenden Erläuterungen wurde die Änderung der Segmentstruktur durch KSB als allgemeiner Anhaltspunkt für eine mögliche Wertminderung von Vermögenswerten nach IAS 36 identifiziert. Demnach wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte, die sonstigen Immateriellen Vermögenswerte, die Nutzungsrechte an Leasinggegenständen sowie die Sachanlagen im Geschäftsjahr 2021 anlassbezogen auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Für die Geschäfts- oder Firmenwerte kam zudem die verpflichtende jährliche Werthaltigkeitsprüfung, wie im Folgenden beschrieben, zum Tragen.

a) Werthaltigkeitsprüfung für die Geschäfts- oder Firmenwerte

Der von KSB definierte Stichtag für die verpflichtende jährliche Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung für die Geschäfts- oder Firmenwerte ist der 30. September eines jeden Jahres. Die Methodik für die Werthaltigkeitsprüfung ist im Kapitel III. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ im Unterkapitel „Immaterielle Vermögenswerte“ weitergehend erläutert.

Die folgenden Angaben zu den grundlegenden Annahmen und Parametern für die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte beziehen sich auf die Betrachtung zum 30. September 2021.

Grundlegende Annahmen und Parameter

Die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Zusammenhang mit der Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte enthalten keine Posten aus Ertragsteuern und aus Finanzierungsaktivitäten.

Für die Bestimmung des Diskontierungsfaktors wird das Verfahren der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital (WACC)) in Verbindung mit dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) unter Berücksichtigung einer Peergroup herangezogen. Hiernach sind zunächst Eigenkapitalkosten mithilfe des CAPM sowie die Fremdkapitalkosten zu bestimmen und danach mit der Kapitalstruktur unter Berücksichtigung der Peergroup zu gewichten. Diese Peergroup Informationen enthalten unter anderem Beta-Faktoren, Kapitalstrukturdaten sowie Fremdkapitalkosten. Die Peergroup umfasst Unternehmen, die dem Konzern hinsichtlich Branche, Größe und Tätigkeit ähnlich sind. Um den Veränderungen der Marktparameter Rechnung zu tragen, wird die Zusammensetzung der Peergroup in regelmäßigen Abständen überprüft und gegebenenfalls angepasst (z.B. aufgrund von Änderungen im Geschäftsmodell entweder der betrachteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder der Vergleichsunternehmen).

Als Basiszins wurde der Zins einer risikofreien Bundesanleihe mit einer Laufzeit von 30 Jahren zugrunde gelegt. Er beträgt im Berichtsjahr 0,1 % (Vorjahr 0,0 %). Die Marktrisikoprämie wurde mit 7,2 % (Vorjahr 7,2 %) angesetzt, der dabei verwendete Beta-Faktor beträgt 1,15 (Vorjahr 1,16). Darüber hinaus werden individuell für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit (CGU) die länderspezifischen Steuersätze sowie Länderrisikoprämien berücksichtigt. Die Wachstumsrate wurde im Berichtsjahr für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie im Vorjahr mit 0,5 % angesetzt. Die regelmäßige Überprüfung der Peergroup hat keine neuen Erkenntnisse in Bezug auf die Geschäftsmodelle der Vergleichsunternehmen ergeben. Die Peergroup zur Erhebung des gewichteten Kapitalkostenfaktors blieb somit analog dem Vorjahr bestehen.

Grundlegende Parameter für die Werthaltigkeitsprüfung der wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte (30. September 2021)

Bezeichnung der CGU	Buchwert des Geschäfts-/ Firmenwertes in T€	Anteil am Gesamtbuchwert der Geschäfts-/ Firmenwerte	Verfahren	Planungszeitraum	Diskontierungszinssatz	Wachstumsrate
Geschäftssegment KSB SupremeServ der D.P. Industries B.V. (Niederlande)	10.146	33 %	Value in Use	5 Jahre	10,9 % vor Steuern / 8,3 % nach Steuern	0,5 %
Geschäftssegment Standardmärkte Pumpen der D.P. Industries B.V. (Niederlande)	8.139	26 %	Value in Use	5 Jahre	10,9 % vor Steuern / 8,3 % nach Steuern	0,5 %

Grundlegende Parameter für die Werthaltigkeitsprüfung des wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwertes (30. September 2020)

Bezeichnung der CGU	Buchwert des Geschäfts-/ Firmenwertes in T€	Anteil am Gesamtbuchwert der Geschäfts-/ Firmenwerte	Verfahren	Planungszeitraum	Diskontierungszinssatz	Wachstumsrate
D.P. Industries B.V. (Niederlande)	18.285	60 %	Value in Use	5 Jahre	10,8 % vor Steuern / 8,3 % nach Steuern	0,5 %

Die D.P. Industries B.V., Alphen aan den Rijn (Niederlande), stellt für KSB sowohl im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr in Höhe von insgesamt 18.285 T€ die einzigen aus Konzernsicht als wesentlich erachteten Geschäfts- oder Firmenwerte. Hierbei lag im Vorjahr ein einziger Geschäfts- oder Firmenwert auf Ebene der legalen Einheit vor. In Folge der Einführung der neuen Segmentstruktur des Konzerns erfolgte im Berichtsjahr eine Neuaufteilung dieses Geschäfts- oder Firmenwertes auf das Geschäftssegment KSB SupremeServ sowie das Geschäftssegment Standardmärkte für das Neugeschäft mit Pumpen der Gesellschaft.

Darüber hinaus verteilt sich der Buchwert der übrigen Geschäfts- oder Firmenwerte von 12.426 T€ auf eine Vielzahl von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns. Hierbei liegen keine weiteren signifikanten Buchwerte einzelner Geschäfts- oder Firmenwerte im Verhältnis zum Gesamtbuchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte des Konzerns vor.

Die grundlegenden Parameter für die Werthaltigkeitsprüfung der wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte sind in den vorstehenden Tabellen zusammengefasst.

Die wesentlichen Annahmen des Konzerns mit Wirkung auf die Cashflows aus der Mehrjahresfinanzplanung, die der Werthaltigkeitsprüfung zum 30. September 2021 zu Grunde liegt, betreffen die Entwicklung des Auftragseingangs, des Umsatzes sowie des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT). Für alle drei zuvor genannten Kenngrößen wurde zum 30. September 2021, sowohl für das Geschäftssegment KSB SupremeServ als auch das Geschäftssegment Standardmärkte für das Neugeschäft mit Pumpen der D.P. Industries B.V., in allen fünf Jahren des Detailplanungszeitraumes ein spürbares Wachstum unterstellt. Die Einschätzungen berücksichtigen unternehmensinterne erfahrungsbedingte Kenntnisse hinsichtlich der Wettbewerber und Märkte sowie unternehmensextern erhobene, veröffentlichte volkswirtschaftliche Rahmendaten.

Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte

Aus den Werthaltigkeitsprüfungen im Berichtsjahr ergab sich kein Wertminderungsbedarf für die Geschäfts- oder Firmenwerte.

Im Vorjahr wurden Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 11.155 T€ erfasst. Die Wertminderungen verteilten sich auf Basis der vormaligen Struktur der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Beträgen zwischen 406 T€ und 2.980 T€ auf insgesamt acht Geschäfts- oder Firmenwerte.

Sensitivitätsanalysen

Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in Form der Geschäftssegmente Standardmärkte für das Neugeschäft mit Pumpen sowie KSB SupremeServ der D.P. Industries B.V., mit aus Sicht des Konzerns als wesentlich erachteten Geschäfts- oder Firmenwerten, wurden neben der Werthaltigkeitsprüfung zusätzliche Sensitivitätsanalysen ausgehend von den Parametern zum 30. September 2021 durchgeführt. Dabei wurden wie

im Vorjahr folgende Annahmen zu Grunde gelegt: Erhöhung des Kapitalkostensatzes um 15 % (Sensitivität 1), Herabsetzung der Wachstumsrate auf 0,0 % (Sensitivität 2) und Herabsetzung der Umsatzerlöse um 10 % mit entsprechender Auswirkung auf die Aufwandspositionen und Ergebnisgrößen (Sensitivität 3).

Wie im Vorjahr haben die Sensitivitätsanalysen auch im Berichtsjahr keinen Wertminderungsbedarf aufgezeigt.

b) Werthaltigkeitsprüfung für die sonstigen Immateriellen Vermögenswerte, Nutzungsrechte an Leasinggegenständen und für die Sachanlagen

Über die Geschäfts- oder Firmenwerte hinaus wurde im Geschäftsjahr 2021 auch für die sonstigen Immateriellen Vermögenswerte sowie für die Nutzungsrechte an Leasinggegenständen und Sachanlagen eine anlassbezogene Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36 durchgeführt. In diesem Rahmen wurde weder der Bedarf einer Wertminderung noch einer Wertaufholung für Vermögenswerte identifiziert.

2. Nutzungsrechte an Leasinggegenständen

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	**42.709**	**41.641**
davon Grundstücke und Bauten	29.176	26.915
davon Technische Anlagen und Maschinen	1.284	963
davon Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.250	13.763

Die Zugänge zu den Nutzungsrechten an Leasinggegenständen betragen im Berichtsjahr 17.626 T€ (Vorjahr 12.916 T€).

Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen im Berichtsjahr stellen sich wie folgt dar:

in T€	2021	2020
Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	**17.101**	**17.417**
davon Grundstücke und Bauten	9.165	9.079
davon Technische Anlagen und Maschinen	638	516
davon Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.298	7.822

3. Sachanlagen

Entwicklung der Sachanlagen

in T€	Grundstücke und Bauten		Technische Anlagen und Maschinen		Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau *		Sachanlagen gesamt	
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**
Stand 1.1.	438.002	435.055	603.765	612.334	237.832	239.915	42.346	34.729	1.321.945	1.322.033
Währung	8.663	–16.096	13.793	–22.360	4.505	–9.805	2.910	–2.642	29.871	–50.903
Sonstiges	152	–2.422	372	–2.665	512	–565	–	–16	1.036	–5.668
Zugang	10.674	14.031	14.087	17.023	15.926	19.439	41.324	29.944	82.011	80.437
Abgang	–3.425	–1.037	–10.039	–7.806	–17.888	–14.793	–254	–318	–31.606	–23.954
Umbuchung	7.479	8.471	8.012	7.239	3.236	3.641	–18.727	–19.351	–	–
Stand 31.12.	461.545	438.002	629.990	603.765	244.123	237.832	67.599	42.346	1.403.257	1.321.945
Kumulierte Abschreibungen	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**
Stand 1.1.	205.209	199.489	445.992	439.115	170.064	172.148	–	–	821.265	810.752
Währung	3.934	–4.582	9.902	–14.573	3.346	–6.957	–	–	17.182	–26.112
Sonstiges	76	–1.380	226	–2.215	365	–460	–	–	667	–4.055
Zugang	11.983	12.528	25.368	31.006	18.767	19.531	–	–	56.118	63.065
Abgang	–3.026	–846	–9.609	–7.341	–17.126	–14.198	–	–	–29.761	–22.385
Umbuchung	–	–	67	–	–67	–	–	–	–	–
Stand 31.12.	218.176	205.209	471.946	445.992	175.349	170.064	–	–	865.471	821.265
Nettowert 31.12.	243.369	232.793	158.044	157.773	68.774	67.768	67.599	42.346	537.786	500.680

* Der Buchwert der Geleisteten Anzahlungen auf Sachanlagen zum Bilanzstichtag beträgt 9.154 T€ (Vorjahr 6.848 T€).

Aus der unter Anhangspunkt 1. „Immaterielle Vermögenswerte“ erläuterten Werthaltigkeitsprüfung für die Vermögenswerte im Anwendungsbereich des IAS 36 ergaben sich im Berichtsjahr keine Wertminderungen auf Sachanlagen. Auch darüber hinaus wurden im Berichtsjahr keine wesentlichen Wertminderungen sowie keine wesentlichen Wertaufholungen auf Sachanlagen erfasst.

Im Vorjahr ergaben sich aus den Werthaltigkeitsprüfungen zum 31. Dezember 2020 Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von insgesamt 4.323 T€. Davon entfielen 3.790 T€ auf Vermögenswerte der Anlagenklasse Technische Anlagen und Maschinen, 508 T€ auf Grundstücke und Bauten und 25 T€ auf Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Wertminderungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen erfasst. Darüber hinaus lagen im Vorjahr keine weiteren wesentlichen Wertminderungen auf Sachanlagen vor.

Aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen sind Buchgewinne von 700 T€ (Vorjahr 653 T€) und Buchverluste von 1.089 T€ (Vorjahr 1.533 T€) entstanden. Der Ausweis der Buchgewinne und -verluste erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Sonstigen Erträgen und den Anderen Aufwendungen.

4. Finanzielle Vermögenswerte

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Ausleihungen	1.458	2.190
Wertpapiere	50	77
	1.508	**2.267**

Von den Ausleihungen entfallen 1.056 T€ (Vorjahr 1.783 T€) auf Ausleihungen an Beteiligungen.

5. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Sonstige Beteiligungen	3.833	3.302
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	3.758	1.555
	7.592	4.857

Gegenüber dem Konzernabschluss 2020 wurde die Darstellung für das Berichtsjahr und für das Vorjahr dahingehend geändert, dass die vormals unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen nunmehr unter den langfristigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten gezeigt werden.

Die Sonstigen Beteiligungen entsprechen den Anteilen an wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen. Im Berichtsjahr sind wie im Vorjahr keine Abschreibungen hierauf entfallen.

6. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

In der nachfolgenden Tabelle sind die für den KSB Konzern wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen aufgeführt. Der Sitz entspricht dem Land, in dem die Haupttätigkeit durchgeführt wird. Sämtliche Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierte Unternehmen wurden nach der Equity-Methode bilanziert und sind ebenfalls der Anteilsbesitzliste in diesem Konzernanhang zu entnehmen. Der Anteil am Kapital entspricht dem Anteil der Stimmrechte.

→ Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen

Beide wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen sind nicht börsennotierte Gesellschaften. Ein aktiver Markt liegt daher nicht vor.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen hinsichtlich dieser wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen des KSB Konzerns und eine Zusammenfassung für die Gesamtheit der einzeln unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sind in den folgenden Tabellen angegeben:

→ Zusammengefasste Bilanz

→ Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung

→ Überleitung zum Buchwert des Konzernanteils an Gemeinschaftsunternehmen

→ Zusammenfassende Informationen für Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, die einzeln unwesentlich sind

Wie im Vorjahr gibt es keine nicht erfassten anteiligen Verluste aus der Equity-Konsolidierung.

Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Art der Beteiligung
KSB Pumps Arabia Ltd. (Saudi-Arabien)	50,00 %	KSB Pumps Arabia Ltd. in Riad, Saudi-Arabien, bietet eine breite Palette von Dienstleistungen und Aktivitäten für den Energiemarkt sowie für Wasser-, Abwasser- und Haustechnik-Anwendungen. Hierzu gehören Business Development und Marketing, Supply Chain Management, Fertigung von Druckerhöhungsanlagen und Pumpenaggregaten, Verkauf von Pumpen, Armaturen und Systemen und technische Service-Aktivitäten. KSB Pumps Arabia Ltd. ist wichtig für das Wachstum des Konzerns auf dem saudi-arabischen Markt.
Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd. (China)	45,00 %	Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd. in Shanghai, China, stellt geeignete Hilfspumpen für den Sekundärkreislauf sowie moderne Hauptkühlmittelpumpen für den Primärkreislauf von Kernkraftwerken her. Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd. stellt eine strategische Partnerschaft für den Konzern dar. Dadurch partizipiert KSB am Ausbau der Energiekapazitäten in China und anderen asiatischen Märkten.

Zusammengefasste Bilanz

	KSB Pumps Arabia Ltd.		Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd.	
in T€	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**
Langfristige Vermögenswerte	9.370	9.339	79.397	74.887
Kurzfristige Vermögenswerte	26.307	29.360	167.968	122.760
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	494	1.958	16.240	24.887
Langfristige Schulden	–1.205	–1.693	–4.929	–3.989
davon langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen)	–	–	–4.929	–3.989
Kurzfristige Schulden	–25.759	–25.021	–205.116	–162.103
davon kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen)	–6.418	–6.978	–15.920	–11.786
Nettovermögen	**8.713**	**11.985**	**37.319**	**31.555**

Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung

	KSB Pumps Arabia Ltd.		Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd.	
in T€	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**
Umsatzerlöse	20.989	28.015	79.490	76.103
Planmäßige Abschreibungen	872	915	4.610	4.716
Zinserträge	–	–	158	130
Zinsaufwendungen	–444	–356	–656	–964
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	–4.320	–4.740	2.477	1.737
Ertragsteuern	–79	–	–465	–
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	**–4.399**	**–4.740**	**2.012**	**1.737**
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	–	–	–	–
Sonstiges Ergebnis	1.127	–1.224	3.752	–803
Gesamtergebnis	**–3.272**	**–5.964**	**5.764**	**934**
Vom Gemeinschaftsunternehmen erhaltene Dividenden	**–**	**–**	**–**	**–**

Überleitung zum Buchwert des Konzernanteils an Gemeinschaftsunternehmen

	KSB Pumps Arabia Ltd.		Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd.	
in T€	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**
Nettobuchwert 1.1.	11.985	17.949	31.555	30.622
Ergebnis nach Ertragsteuern	–4.399	–4.740	2.012	1.737
Dividendenausschüttung	–	–	–	–
Sonstiges Ergebnis	1.127	–1.224	3.752	–803
Nettobuchwert 31.12.	**8.713**	**11.985**	**37.319**	**31.555**
Anteil am Gemeinschaftsunternehmen (50% / 45%)	4.357	5.993	16.794	14.200
Zwischenergebniseliminierung	–	–	–6.289	–5.338
Geschäfts- oder Firmenwert	–	–	–	–
Buchwert 31.12.	**4.357**	**5.993**	**10.505**	**8.862**

* Die als Zwischenergebniseliminierung aufgezeigten Effekte in der Überleitung zum Buchwert der Beteiligung von KSB an der Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd., Shanghai (China), resultieren aus Eliminierungen im Zusammenhang mit der Weiterbelastung von Produktlizenzen von der KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal / Pfalz, an dieses Gemeinschaftsunternehmen.

Zusammenfassende Informationen für Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, die einzeln unwesentlich sind

in T€	**Gemeinschafts-unternehmen 2021**	**Assoziierte Unternehmen 2021**	**Gesamt 2021**	**Gemeinschafts-unternehmen 2020**	**Assoziierte Unternehmen 2020**	**Gesamt 2020**
Anteil des Konzerns am Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	56	734	**790**	69	631	**700**
Anteil des Konzerns am Sonstigen Ergebnis	225	–	**225**	–340	–	**–340**
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	281	734	**1.015**	–271	631	**360**
Summe der Buchwerte der Konzernanteile an diesen Unternehmen	**3.956**	**1.366**	**5.322**	**3.675**	**1.257**	**4.932**

7. Vorräte

in T€	**31.12.2021**	**31.12.2020**
Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	178.319	170.965
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	158.779	132.022
Fertige Erzeugnisse und Waren	173.482	176.692
Geleistete Anzahlungen	18.871	17.815
	529.451	**497.495**

Zum Bilanzstichtag sind Vorräte in Höhe von 49.807 T€ (Vorjahr 51.134 T€) zum Nettoveräußerungswert bilanziert.

Die in der Berichtsperiode als Aufwand erfassten Wertminderungen auf Vorräte betragen 11.252 T€ (Vorjahr 14.761 T€).

Aus gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Nettoveräußerungswerten resultierten Wertaufholungen auf Vorräte in Höhe von 4.018 T€ (Vorjahr 2.837 T€). Die Wertminderungen und Wertaufholungen auf Vorräte sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Materialaufwand sowie in den Bestandsveränderungen berücksichtigt.

Insgesamt wurden Vorräte in Höhe von 960.882 T€ (Vorjahr 914.793 T€) als Aufwand der Berichtsperiode erfasst.

Von den Vorräten zum Bilanzstichtag weisen unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie fertige Erzeugnisse in Höhe von insgesamt 63.168 T€ (Vorjahr 66.595 T€) eine Fristigkeit von mehr als einem Jahr auf.

8. Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Vertragsvermögenswerte	**79.300**	**82.412**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**479.244**	**444.174**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	444.601	419.458
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen sonstige Beteiligungen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	34.643	24.717
davon gegen sonstige Beteiligungen	3.071	3.715
davon gegen assoziierte Unternehmen	–	317
davon gegen Gemeinschaftsunternehmen	31.572	20.684
Sonstige finanzielle Vermögenswerte *	**80.140**	**80.655**
Forderungen aus Darlehen gegen sonstige Beteiligungen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1.918	710
Devisentermingeschäfte	643	4.694
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte *	77.579	75.251
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	**39.298**	**27.189**
Sonstige Steuerforderungen	28.205	18.360
Rechnungsabgrenzungen	11.093	8.829

* Die Darstellung wurde gegenüber dem Konzernabschluss 2020 für das Berichtsjahr und das Vorjahr dahingehend angepasst, dass die Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen nicht mehr unter der Position Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte und damit nicht mehr unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten gezeigt werden. Der Ausweis erfolgt nunmehr unter den langfristigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten.

Der Bestand der Vertragsvermögenswerte zum Ende des Berichtsjahres befindet sich mit 79.300 T€ (Vorjahr 82.412 T€) auf vergleichbarem Niveau mit dem Vorjahr. Die Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte betragen 1.630 T€ (Vorjahr 524 T€). Von den Vertragsvermögenswerten zum Bilanzstichtag betreffen 16.779 T€ (Vorjahr 19.449 T€) Projektaufträge mit Kunden, deren vollständige Finalisierung erst in mehr als einem Jahr nach dem Bilanzstichtag erwartet wird.

Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte sind zum Bilanzstichtag Wertberichtigungen in Höhe von 35.181 T€ (Vorjahr 35.110 T€) erfasst.

Die Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Vertragsvermögenswerte beinhalten die Einzelwertberichtigung (EWB) sowie die Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (ECL).

Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	479.782	454.568
davon nicht besicherte Forderungen	345.870	320.875
davon besicherte Forderungen	133.912	133.693
Einzelwertberichtigung (EWB)	–32.165	–32.254
Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (ECL)	–3.016	–2.856
davon ECL nicht besicherte Forderungen	–2.384	–2.239
davon ECL besicherte Forderungen	–632	–617
Nettobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	**444.601**	**419.458**

Wertberichtigungen der Vertragsvermögenswerte

		31.12.2021	31.12.2020
Bruttobuchwert der Vertragsvermögenswerte	in T€	80.930	82.936
Einzelwertberichtigung (EWB)	in T€	–1.211	–
Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (ECL)	in T€	–419	–524
Nettobuchwert der Vertragsvermögenswerte	in T€	**79.300**	**82.412**
Erwartetes Ausfallrisiko in Bezug auf ECL	in %	0,5	0,6

Forderungen aus Darlehen gegen Sonstige Beteiligungen sind, wie zum Bilanzstichtag des Vorjahres, in Höhe von 320 T€ wertberichtigt. Für weitere Forderungspositionen gegen Sonstige Beteiligungen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen liegen wie im Vorjahr keine Wertberichtigungen vor.

Die Überleitung der Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte sowie der Vertragsvermögenswerte zwischen Eröffnungs- und Schlussbilanz ist in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Überleitung der Wertberichtigungen 2021

	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte			Vertragsvermögenswerte		
in T€	**EWB**	**ECL**	**Gesamt**	**EWB**	**ECL**	**Gesamt**
Anfangsbestand 1.1.	**–32.254**	**–2.856**	**–35.110**	**–**	**–524**	**–524**
Zuführungen	–11.591	–1.202	–12.793	–1.254	–18	**–1.272**
Verbrauch	5.996	–	5.996	–	–	**–**
Auflösung	6.864	1.056	7.920	–	121	**121**
Währungsumrechnung / Sonstiges	–1.180	–14	–1.194	43	2	**45**
Endbestand 31.12.	**–32.165**	**–3.016**	**–35.181**	**–1.211**	**–419**	**–1.630**

Überleitung der Wertberichtigungen 2020

	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte			Vertragsvermögenswerte
in T€	**EWB**	**ECL**	**Gesamt**	**ECL**
Anfangsbestand 1.1.	**–31.228**	**–3.772**	**–35.000**	**–204**
Zuführungen	–7.810	–884	–8.694	–331
Verbrauch	1.220	–	1.220	–
Auflösung	4.609	1.377	5.986	11
Währungsumrechnung / Sonstiges	955	423	1.378	–
Endbestand 31.12.	**–32.254**	**–2.856**	**–35.110**	**–524**

Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste nach Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

31.12.2021		nicht überfällig	bis 30 Tage	bis 90 Tage	bis 180 Tage	bis 360 Tage	über 360 Tage	Summe
Bruttobuchwert der nicht besicherten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	in T€	240.617	34.508	22.751	12.204	8.186	27.603	345.870
ECL	in T€	–865	–377	–309	–233	–235	–366	–2.384
Erwartetes Ausfallrisiko in Bezug auf ECL	in %	0,4	1,1	1,4	1,9	2,9	1,3	–
31.12.2020								
Bruttobuchwert der nicht besicherten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	in T€	221.187	30.739	20.647	10.578	11.416	26.308	**320.875**
ECL	in T€	–622	–310	–315	–164	–276	–552	**–2.239**
Erwartetes Ausfallrisiko in Bezug auf ECL	in %	0,3	1,0	1,5	1,6	2,4	2,1	–

Das mit dem vereinfachten Wertminderungsmodell ermittelte erwartete Ausfallrisiko der nicht besicherten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte verteilt sich wie in der vorstehenden Tabelle dargestellt über die Altersstruktur des Forderungsbestandes zum Bruttobuchwert.

Bei den nicht besicherten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte mit hohen Überfälligkeiten ergibt sich in Bezug auf die Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (ECL) im Berichtsjahr teilweise ein geringeres erwartetes Ausfallrisiko gegenüber Zeitbändern mit niedrigeren Überfälligkeiten. Dies resultiert aus einer überproportionalen Erfassung von Einzelwertberichtigungen für die Gesamtheit der weit überfälligen offenen Forderungsposten.

In den Anderen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sind gesetzlich vorgeschriebene Anlagen zur Absicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen und Langzeitarbeitskonten der deutschen Konzerngesellschaften in Höhe von 11.425 T€ (Vorjahr 13.825 T€) enthalten.

Von den gesamten Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sind 42.072 T€ (Vorjahr 34.495 T€) nach mehr als einem Jahr fällig.

9. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um kurzfristig angelegtes Fest- und Tagesgeld sowie um Kontokorrentguthaben. Die Zahlungsmitteläquivalente beinhalten dabei kurzfristige Geldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit unter drei Monaten.

10. Eigenkapital

Das Grundkapital der KSB SE & Co. KGaA ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es beträgt satzungsgemäß 44.771.963,82 € und ist wie im Vorjahr in 886.615 Stammaktien und 864.712 Vorzugsaktien eingeteilt. Jede Stückaktie ist am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt. Die Vorzugsaktien sind mit einem nachzuzahlenden selbstständigen Vorzugsgewinnanteil und einem Anspruch auf eine gestaffelte Mehrdividende ausgestattet. Alle Aktien sind auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die Stückaktien haben keinen Nennwert.

Die Kapitalrücklage resultiert aus der Einstellung von Aufgeldern aus Kapitalerhöhungen zurückliegender Jahre.

Die Gewinnrücklagen enthalten neben thesaurierten Ergebnissen ergebnisneutral verrechnete Währungsumrechnungs- und Konsolidierungseffekte, Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen nach IAS 19 sowie Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten. Aus diesen Sachverhalten resultieren Aktive latente Steuern in Höhe von 43.776 T€ (Vorjahr 51.113 T€) und Passive latente Steuern in Höhe von 166 T€ (Vorjahr 505 T€).

Die Entwicklung der im Eigenkapital erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen wird in der nachfolgend genannten Tabelle aufgezeigt.

→ Entwicklung der Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital

Aus dem Eigenkapital wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung der Muttergesellschaft des Konzerns KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal / Pfalz, vom 06. Mai 2021 insgesamt 7.230 T€ ausgeschüttet (Dividende von 4,00 € je Stammaktie und 4,26 € je Vorzugsaktie).

Der Vorschlag zur Verwendung des nach deutschem HGB für das Berichtsjahr ermittelten Bilanzgewinns der KSB SE & Co. KGaA befindet sich am Ende dieses Anhangs.

Die Entwicklung der Eigenkapitalpositionen, inklusive der im Folgenden weitergehend erläuterten nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter, ist in der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

Nicht beherrschende Anteile

Die folgende Tabelle zeigt die Tochtergesellschaften mit aus Sicht des Konzerns wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen. Der Sitz entspricht dem Land, in dem die Haupttätigkeit durchgeführt wird.

→ Tochtergesellschaften mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Die nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter entfallen demnach größtenteils auf die PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsges. mbH, Frankenthal / Pfalz, und die von dieser gehaltenen Beteiligungen sowie auf die Gesellschaften in Indien und China. An der PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsges. mbH ist die KSB FINANZ S.A., Echternach (Luxemburg), mit 51 % beteiligt, die Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal / Pfalz, mit 49 %.

Entwicklung der Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital

in T€	Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	Währungsumrechnungsdifferenzen in den nicht beherrschenden Anteilen	Gesamtbetrag der Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital
Stand 01.01.2020	–95.765	–18.175	–113.940
Veränderung 2020	–46.364	–16.058	–62.422
Stand 31.12.2020	**–142.129**	**–34.233**	**–176.362**
Stand 01.01.2021	–142.129	–34.233	–176.362
Veränderung 2021	17.961	12.365	30.326
Stand 31.12.2021	**–124.168**	**–21.868**	**–146.036**

Tochtergesellschaften mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Name und Sitz	Nicht beherrschender Anteil am Kapital	Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis nach Ertragsteuern		Akkumulierte nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	
in T€	2021 / 2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
PAB, Deutschland / USA (Teilkonzern)	49,00 %	3.931	4.121	89.996	85.334
KSB Limited, Indien	59,46 %	9.231	7.061	70.476	58.801
KSB Shanghai Pump Co., Ltd., China	20,00 %	1.618	1.585	12.021	11.236
Tochtergesellschaften mit einzeln unwesentlichen nicht beherrschenden Anteilen		1.895	1.248	21.879	20.557
Gesamtsumme der nicht beherrschenden Anteile		**16.675**	**14.015**	**194.372**	**175.928**

Zusammensetzung Teilkonzern PAB 31. Dezember 2021

Lfd. Nummer	Name und Sitz	Land	Anteil am Kapital in %	Gehalten über lfd. Nummer
1	PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsges. mbH, Frankenthal	Deutschland	51,00	–
2	KSB America Corporation, Richmond / Virginia	USA	100,00	1
3	GIW Industries, Inc., Grovetown / Georgia	USA	100,00	2
4	KSB Dubric, Inc., Comstock Park / Michigan	USA	100,00	2
5	KSB, Inc., Richmond / Virginia	USA	100,00	2
6	KSB, Inc. – Western Division, Bakersfield / California	USA	100,00	2
7	Standard Alloys Incorporated, Port Arthur / Texas	USA	100,00	2

Unter dem Namen „PAB“ werden Informationen zu dem Teilkonzern dargestellt, der sich zum 31. Dezember 2021 aus den in der folgenden Tabelle enthaltenen Tochtergesellschaften des KSB Konzerns zusammensetzt.

→ Zusammensetzung Teilkonzern PAB 31. Dezember 2021

Die zusammengefassten Finanzinformationen hinsichtlich der Tochtergesellschaften des KSB Konzerns mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen und des hier betrachteten Teilkonzerns PAB sind nachfolgend angegeben. Diese Informationen entsprechen, mit Ausnahme der Angaben zum Teilkonzern PAB, den Beträgen der in Übereinstimmung mit den IFRS aufgestellten Abschlüsse der Tochtergesellschaften vor konzerninternen Eliminierungen. Für den Teilkonzern PAB sind die erforderlichen konzerninternen Eliminierungen berücksichtigt.

→ Zusammengefasste Bilanz

→ Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung

→ Zusammengefasste Kapitalflussrechnung

Zusammengefasste Bilanz

	PAB		KSB Limited		KSB Shanghai Pump Co., Ltd.	
in T€ / 31.12.	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**
Langfristige Vermögenswerte	108.641	84.872	50.013	45.465	29.418	27.019
Kurzfristige Vermögenswerte	137.589	142.099	141.942	127.489	141.570	135.705
Langfristige Schulden	–12.267	–15.884	–4.117	–2.924	–71	–226
Kurzfristige Schulden	–50.299	–36.935	–69.310	–71.138	–110.812	–106.318
Nettovermögen	**183.664**	**174.152**	**118.527**	**98.892**	**60.104**	**56.180**

Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung

	PAB		KSB Limited		KSB Shanghai Pump Co., Ltd.	
in T€	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**
Umsatzerlöse	208.571	216.548	169.957	141.838	176.035	152.632
Ergebnis nach Ertragsteuern	8.022	8.410	15.832	12.262	8.092	7.926
Sonstiges Ergebnis	16.491	–16.585	7.187	–11.466	6.320	–2.375
Gesamtergebnis	24.512	–8.175	23.019	796	14.412	5.551
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Sonstiges Ergebnis	8.080	–8.127	4.273	–6.818	1.264	–475
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	12.011	–4.006	13.505	243	2.882	1.110
An nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividende	–7.350	–	–2.012	–1.956	–2.098	–787

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung

	PAB		KSB Limited		KSB Shanghai Pump Co., Ltd.	
in T€	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**
Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten	16.041	30.552	7.102	20.112	16.451	11.822
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	–7.909	–21.520	323	–36.039	–876	–689
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	–8.037	–1.533	–10.889	–3.739	–10.913	–3.274
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**95**	**7.499**	**–3.464**	**–19.666**	**4.662**	**7.859**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	12.974	6.544	9.755	31.664	38.410	31.622
Einfluss Wechselkursänderungen	1.350	–1.069	497	–2.243	4.540	–1.071
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	**14.419**	**12.974**	**6.788**	**9.755**	**47.612**	**38.410**

11. Rückstellungen

Zusammensetzung der Rückstellungen

	31.12.2021			31.12.2020		
in T€	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig
Leistungen an Arbeitnehmer	**636.922**	**629.245**	**7.677**	**695.025**	**684.858**	**10.168**
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	613.380	613.380	–	670.239	670.239	–
Übrige Leistungen an Arbeitnehmer	23.542	15.865	7.677	24.786	14.618	10.168
Sonstige Rückstellungen	**95.020**	**1.569**	**93.451**	**82.691**	**3.017**	**79.674**
Garantieverpflichtungen und Pönalen	55.600	–	55.600	48.733	–	48.733
Belastende Verträge *	17.162	–	17.162	16.766	–	16.766
Übrige Rückstellungen *	22.258	1.569	20.689	17.192	3.017	14.175
	731.941	**630.814**	**101.128**	**777.716**	**687.875**	**89.841**

* Zur Steigerung der Transparenz wurde die Darstellung gegenüber dem Konzernabschluss 2020 dahingehend angepasst, dass die Rückstellungen für belastende Verträge nunmehr separat und nicht mehr als Bestandteil der Übrigen Rückstellungen aufgezeigt werden. Die Restrukturierungsrückstellungen sind nunmehr aus Wesentlichkeitsgründen in den Übrigen Rückstellungen inkludiert.

Entwicklung der einzelnen Rückstellungsgruppen

in T€	1.1.2021	Währung / Sonstiges	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2021
Leistungen an Arbeitnehmer	**695.025**	**558**	**–32.771**	**–53.774**	**27.882**	**636.922**
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	670.239	547	–22.337	–49.746	14.676	613.380
Übrige Leistungen an Arbeitnehmer	24.786	11	–10.435	–4.028	13.206	23.542
Sonstige Rückstellungen	**82.691**	**1.484**	**–33.625**	**–7.601**	**52.071**	**95.020**
Garantieverpflichtungen und Pönalen	48.733	703	–23.398	–6.927	36.490	55.600
Belastende Verträge *	16.766	40	–3.871	–20	4.246	17.162
Übrige Rückstellungen *	17.192	741	–6.356	–654	11.335	22.258
	777.716	**2.043**	**–66.396**	**–61.375**	**79.953**	**731.941**

* Anpassung der Darstellung gegenüber dem Konzernabschluss 2020, vgl.die Erläuterung unterhalb der Tabelle „Zusammensetzung der Rückstellungen".

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen im KSB Konzern umfassen beitrags- sowie leistungsorientierte Pläne und enthalten sowohl Verpflichtungen aus laufenden Pensionen als auch Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen.

Beitragsorientierte Pensionspläne

Die gesamten Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionspläne beliefen sich im Berichtsjahr auf 49.603 T€ (Vorjahr 39.966 T€). Davon resultierten 27.457 T€ (Vorjahr 27.859 T€) aus Beiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland.

Beschreibung der leistungsorientierten Pensionspläne

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen für Mitarbeiter des Konzerns entfallen überwiegend auf Pensionsverpflichtungen in Deutschland sowie in Frankreich, den USA und der Schweiz.

Die leistungsorientierten Altersversorgungspläne (Defined Benefit Plans) resultieren zu rund 90 % aus den deutschen Konzerngesellschaften. Dabei handelt es sich um Direktzusagen der Gesellschaften an ihre Mitarbeiter. Die Zusagen orientieren sich an deren Entgelt und Beschäftigungsdauer. Teilweise liegen auch Eigenbeiträge der Mitarbeiter zugrunde. Diese Altersversorgung gliedert sich in die ausschließlich unternehmensfinanzierte Grundversorgung und in die Arbeitgeber-Aufbauversorgung. Letztere hängt ab von der Höhe der Eigenbeiträge und der erzielten Umsatzrendite vor Ertragsteuern. Beide Bausteine berücksichtigen die Komponenten allgemeiner Versorgungsbeitrag (dessen Höhe teilweise vom Unternehmenserfolg abhängt), persönliche Verdienstrelation (das Verhältnis von versorgungsfähigem Einkommen zur maßgebenden Beitragsbemessungsgrenze) und Verrentungsfaktor (der sich am Lebensalter orientiert). Für die wesentlichen Pensionspläne der deutschen Gesellschaften ist jeder Mitarbeiter berechtigt, jederzeit während des laufenden Arbeitsverhältnisses die Auszahlung in jährlichen Raten, als Einmalzahlung oder als lebenslange Rente zu beantragen.

Die Altersversorgungspläne in Frankreich werden durch Bestimmungen in den jeweiligen Tarifverträgen geregelt. Die Verpflichtungen werden grundsätzlich durch das in einen externen Fonds eingezahlte Vermögen gedeckt. Hierzu wird zu Anfang des letzten Quartals eines jeden Jahres ein versicherungsmathematisches Gutachten zur Berechnung des aktuellen Verpflichtungsumfangs erstellt. Sofern sich eine Unterdeckung ergibt, erfolgt eine Ausgleichszahlung an den Fonds. Unterschiede in den Berechnungsparametern nach lokalem und internationalem Recht führen im Konzern letztlich zu einem Überhang der Verpflichtungen. Zum Zeitpunkt des Renteneintritts erfolgt eine Einmalzahlung durch den Fonds an den jeweiligen Mitarbeiter.

Die leistungsorientierten Pensionspläne in den USA sind für Neueintritte geschlossen. Die Versorgungsleistung leitet sich aus dem Durchschnittsgehalt und den erworbenen Dienstjahren vor Schließung des Plans ab. Das Renteneintrittsalter beträgt 65 Jahre; ab diesem Zeitpunkt wird eine monatliche Zahlung an die Begünstigten geleistet. Die Pensionsleistungen werden über externe Fonds finanziert.

Die Pensionsverpflichtungen in der Schweiz beruhen zum überwiegenden Teil auf gesetzlichen Verpflichtungen. Diese umfassen auch Angaben zu einer Minimalrente, die jedem Mitarbeiter ohne Beitragslücken gesetzlich zusteht. Der Arbeitgeber ist daher verpflichtet Beiträge in solcher Höhe zu zahlen, dass es der jeweiligen Pensionskasse oder Versicherungsgesellschaft möglich ist, diese Mindestsumme auszuzahlen. Die Pläne umfassen neben der Altersversorgung auch andere Leistungen wie beispielsweise Invalidität oder Hinterbliebenenversorgung. Es werden sowohl Arbeitgeber- als auch Arbeitnehmerbeiträge an die Pensionskasse entrichtet, wobei das Unternehmen Beiträge zu leisten hat, die mindestens den in den Planbedingungen vorgegebenen Arbeitnehmerbeiträgen entsprechen. Die Versorgungsleistungen werden in monatlichen Beträgen ausbezahlt, es besteht jedoch für jeden Mitarbeiter auch die Möglichkeit der (teilweisen) Kapitalleistung.

Darüber hinaus existieren für weitere Mitarbeiter im Ausland in geringem Umfang ebenfalls Zusagen auf Alters- und zum Teil auf medizinische Versorgung, die im Wesentlichen von der Betriebszugehörigkeit und dem bezogenen Gehalt abhängig sind.

Die leistungsorientierten Pläne gehen einher mit versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise dem Langlebigkeitsrisiko und dem Zinsrisiko. Die mit den Pensionsverpflichtungen verbundenen Auszahlungen werden überwiegend über die Liquidität bedient. Zu einem Teil besteht auch Planvermögen zur Finanzierung dieser Verpflichtungen. Der Großteil des Planvermögens wird von Versicherungsdienstleistern verwaltet, welche eigenständig die auf die Verpflichtung abgestimmten Anlagestrategien festlegen.

Die versicherungsmathematischen Bewertungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung (sowie der dazugehörige Dienstzeitaufwand und der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand) werden jährlich anhand versicherungsmathematischer Gutachten nach dem Verfahren laufender Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode, IAS 19) ermittelt. Das Planvermögen wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Erläuterung der Auswirkungen der leistungsorientierten Pensionspläne auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung

Die regionale Zuordnung der aus Konzernsicht gesamten leistungsorientierten Pensionspläne sowie die für den Konzern zusammengefasste Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung, des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens und der Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen wird in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

→ Regionale Zuordnung der leistungsorientierten Pensionspläne

→ Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen

→ Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens

→ Veränderungen des Nettobilanzansatzes aus leistungsorientierten Zusagen

Regionale Zuordnung der leistungsorientierten Pensionspläne

	Leistungsorientierte Verpflichtungen (DBO)	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Nettobilanzansatz	Leistungsorientierte Verpflichtungen (DBO)	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Nettobilanzansatz
in T€	**31.12.2021**	**31.12.2021**	**31.12.2021**	**31.12.2020 ***	**31.12.2020 ***	**31.12.2020 ***
Deutschland	589.511	–	589.511	638.984	–	638.984
Frankreich	11.633	3.315	8.318	16.637	4.380	12.257
USA	13.617	15.389	–1.772	13.651	11.500	2.151
Schweiz	13.750	12.848	902	13.955	12.204	1.751
Übrige Länder	49.812	37.149	12.663	43.764	30.223	13.541
	678.323	**68.701**	**609.622**	**726.991**	**58.307**	**668.684**

* Die Darstellung wurde gegenüber dem Konzernabschluss 2020 dahingehend angepasst, dass nunmehr neben den unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesenen Nettoschulden auch die Nettovermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen in der Übersicht zur regionalen Zuordnung der leistungsorientierten Pensionspläne enthalten sind.

Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen

in T€	**2021**	**2020 ***
Anfangsbestand der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) – 1.1.	**726.991**	**687.500**
Laufender Dienstzeitaufwand	12.682	12.520
Zinsaufwand	6.469	8.400
Arbeitnehmerbeiträge	226	229
Neubewertungen	–	–
– / + Gewinn / Verlust aus der Änderung demografischer Annahmen	–226	14
– / + Gewinn / Verlust aus der Änderung finanzieller Annahmen	–49.313	39.827
– / + Erfahrungsbedingter Gewinn / Verlust	904	3.014
Leistungszahlungen	–25.018	–20.641
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Effekte aus Abgeltungen und Kürzungen)	–1.049	–56
Übertragung von Vermögenswerten	–	–
Währungskursdifferenzen	3.750	–4.335
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges	2.907	519
Endbestand der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) – 31.12.	**678.323**	**726.991**

* Anpassung der Darstellung gegenüber dem Konzernabschluss 2020, vgl. die Erläuterung unterhalb der Tabelle „Veränderungen des Nettobilanzansatzes aus leistungsorientierten Zusagen".

Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens

in T€	2021	2020 *
Anfangsbestand des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens – 1.1.	**58.307**	**57.883**
Zinserträge	1.605	1.847
Neubewertungen	–	–
+ / – Gewinn / Verlust aus dem Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	5.918	–685
Beiträge des Arbeitgebers	1.284	1.627
Beiträge der begünstigten Arbeitnehmer	226	229
Währungskursdifferenzen	3.356	–3.485
Gezahlte Leistungen	–4.827	–3.595
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges	2.832	4.486
Endbestand des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens – 31.12.	**68.701**	**58.307**

* Anpassung der Darstellung gegenüber dem Konzernabschluss 2020, vgl. die Erläuterung unterhalb der Tabelle „Veränderungen des Nettobilanzansatzes aus leistungsorientierten Zusagen".

Veränderungen des Nettobilanzansatzes aus leistungsorientierten Zusagen

in T€	2021	2020 *
Anfangsbestand des Nettobilanzansatzes aus leistungsorientierten Zusagen – 1.1.	**668.684**	**629.617**
Laufender Dienstzeitaufwand	12.682	12.520
Nettozinsaufwand	4.864	6.553
Arbeitnehmerbeiträge	–	–
Beiträge des Arbeitgebers	–1.284	–1.627
Neubewertungen	–	–
– / + Gewinn / Verlust aus dem Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	–5.918	685
– / + Gewinn / Verlust aus der Änderung demografischer Annahmen	–226	14
– / + Gewinn / Verlust aus der Änderung finanzieller Annahmen	–49.313	39.827
– / + Erfahrungsbedingter Gewinn / Verlust	904	3.014
Leistungszahlungen	–20.191	–17.046
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Effekte aus Abgeltungen und Kürzungen)	–1.049	–56
Übertragung von Vermögenswerten	–	–
Währungskursdifferenzen	394	–850
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges	75	–3.967
Endbestand des Nettobilanzansatzes aus leistungsorientierten Zusagen – 31.12.	**609.622**	**668.684**
davon Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	3.758	1.555
davon Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	613.380	670.239

* Die Darstellung wurde gegenüber dem Konzernabschluss 2020 dahingehend angepasst, dass nunmehr neben den Veränderungen der als Nettoschuld unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesenen Posten auch die Veränderungen resultierend aus den Nettovermögenswerten aus überdeckten Pensionsplänen in den Überleitungen enthalten sind.

Der laufende sowie der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand werden im Personalaufwand unter den Aufwendungen für Altersversorgung erfasst.

Der Zinseffekt aus der Bilanzierung der leistungsorientierten Pensionspläne, in Form der Zinsaufwendungen aus der DBO und des Zinsertrages aus dem Planvermögen, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen und damit im Finanzergebnis gezeigt.

Die Neubewertungen der leistungsorientierten Verpflichtungen und des Planvermögens fließen in das Sonstige Ergebnis und damit unmittelbar in das Eigenkapital des Konzerns ein.

Erläuterung des Planvermögens

Die Zusammensetzung des Planvermögens ist in der gleichnamigen Tabelle erläutert.

Grundsätzlich werden die Pensionsfonds in Höhe des Betrages dotiert, der zur Erfüllung der jeweiligen gesetzlichen Mindestanforderungen erforderlich ist.

Der tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen betrug 7.523 T€ (Vorjahr 1.162 T€).

Im Folgejahr werden Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2021 erwartet. Die Beiträge beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 1.284 T€.

Versicherungsmathematische Annahmen, Sensitivitäten und sonstige Angaben zu den leistungsorientierten Pensionsplänen

Für die Fluktuation liegt bei den deutschen Plänen wie im Vorjahr eine mittlere Fluktuationsrate (2,0 %) zugrunde; für die biometrischen Annahmen sind die „Richttafeln 2018G“ nach Prof. Dr. Klaus Heubeck maßgebend; das rechnungsmäßige Renteneintrittsalter richtet sich nach dem Rentenversicherungs-Altersgrenzenanpassungsgesetz 2007 (RVAGAnpG). Weitere Bewertungsparameter (zum Beispiel Kostentrends im Bereich der medizinischen Versorgung) sind von untergeordneter Bedeutung.

Als wesentliche versicherungsmathematischen Annahmen wurden der Rechnungszins und die zukünftige Sterblichkeit identifiziert.

→ Versicherungsmathematische Annahmen

Wie im Vorjahr ist die Basis für die Berechnung der Sensitivitäten die gleiche Methode, die für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen angewandt wurde. Sollte sich der Abzinsungsfaktor um 100 Basispunkte erhöhen, würde die DBO um 92.054 T€ (Vorjahr 99.673 T€) sinken. Bei einem Rückgang um 100 Basispunkte hätte dies einen Anstieg der DBO um 120.135 T€ (Vorjahr 159.405 T€) zur Folge. Hierbei ist zu beachten, dass die Veränderung des Abzinsungsfaktors aufgrund bestimmter finanzmathematischer Effekte (zum Beispiel Zinseszins) die Entwicklung der DBO nicht linear beeinflusst. Sollte sich die Lebenserwartung um 1 Jahr erhöhen, würde die DBO um 24.920 T€ (Vorjahr 25.114 T€) steigen. Darüber hinaus bestehen zwischen den einzelnen versicherungsmathematischen Annahmen Abhängigkeiten, die jedoch im Rahmen der Sensitivitätsbetrachtung unberücksichtigt blieben.

Am 31. Dezember 2021 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung bei 17 Jahren (Vorjahr 18 Jahre).

Die von KSB in den nächsten fünf Jahren erwarteten Auszahlungen für Versorgungsleistungen aus den leistungsorientierten Pensionsplänen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

→ Erwartete Zahlungen für Versorgungsleistungen

Zusammensetzung des Planvermögens

	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Gesamt	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt*	Keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt*	Gesamt*
in T€	**31.12.2021**	**31.12.2021**	**31.12.2021**	**31.12.2020**	**31.12.2020**	**31.12.2020**
Eigenkapitalinstrumente (Aktien)	32.651	–	**32.651**	23.121	–	**23.121**
Schuldinstrumente (Anleihen)	15.460	398	**15.858**	18.340	–	**18.340**
Staatsanleihen	9.061	398	**9.459**	11.457	–	**11.457**
Unternehmensanleihen	6.399	–	**6.399**	6.883	–	**6.883**
Devisentermingeschäfte	387	–	**387**	219	–	**219**
Geldmarktanlagen	1.070	195	**1.265**	1.023	398	**1.421**
Immobilien	3.468	147	**3.615**	3.419	179	**3.598**
Versicherungsverträge	353	6.988	**7.341**	–	7.020	**7.020**
Bankguthaben	480	4.051	**4.531**	1.997	–	**1.997**
Sonstige Anlagen	3.050	3	**3.053**	2.301	290	**2.591**
	56.919	**11.782**	**68.701**	**50.420**	**7.887**	**58.307**

*Die Angaben für das Vorjahr wurden entsprechend der Vorjahresanpassungen in den vorherigen Tabellen dieses Kapitels gegenüber dem Konzernabschluss 2020 um die Werte des Planvermögens im Zusammenhang mit überdeckten Pensionsplänen ergänzt.

Versicherungsmathematische Annahmen

	Rechnungszins		Einkommenstrend *		Rententrend *	
in %	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Deutschland	1,2	0,7	2,7	2,7	1,9	1,9
Frankreich	1,0	0,5	2,8	2,5	–	–
USA	2,5	2,2	–	–	–	–
Schweiz	0,2	0,2	1,0	1,0	–	–

*Die Darstellung von Einkommenstrend und Rententrend erfolgt zusätzlich in Ergänzung zu den von KSB als wesentlich eingestuften versicherungsmathematischen Annahmen. Für diese beiden Größen wurden keine Sensitivitätsberechnungen vorgenommen.

Erwartete Zahlungen für Versorgungsleistungen

in T€ zum 31.12.2021	2022	2023	2024	2025	2026
zu erwartende Zahlungen	21.080	22.914	22.615	25.267	27.788

in T€ zum 31.12.2020	2021	2022	2023	2024	2025
zu erwartende Zahlungen	25.938	24.754	23.658	23.830	25.951

Übrige Leistungen an Arbeitnehmer

Bei den Rückstellungen für Übrige Leistungen an Arbeitnehmer handelt es sich vorwiegend um Jubiläumsverpflichtungen und Altersteilzeitverpflichtungen.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen für Garantieverpflichtungen und Pönalen decken die gesetzlichen und vertraglichen Verpflichtungen gegenüber Kunden ab und basieren auf Schätzungen aufgrund historischer Daten von ähnlichen Produkten und Dienstleistungen. Im Berichtsjahr belaufen sich diese auf 55.600 T€ (Vorjahr 48.733 T€).

Die Rückstellungen für belastende Verträge in Höhe von 17.162 T€ (Vorjahr 16.766 T€) resultieren insbesondere aus Projektaufträgen mit Kunden.

In den Übrigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Prozessrisiken in Höhe von 2.685 T€ (Vorjahr 1.253 T€) enthalten.

Von den Sonstigen Rückstellungen werden erwartungsgemäß 28.683 T€ (Vorjahr 19.262 T€) nach mehr als einem Jahr zahlungswirksam.

12. Verbindlichkeiten

Langfristige Schulden

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Finanzverbindlichkeiten	**27.067**	**50.624**
aus Schuldscheindarlehen	–	21.992
gegenüber Kreditinstituten	2.284	3.985
aus Leasingverpflichtungen	24.494	24.336
Sonstige	289	310

Kurzfristige Schulden

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Finanzverbindlichkeiten	**51.898**	**32.033**
aus Schuldscheindarlehen	21.996	–
gegenüber Kreditinstituten	15.382	17.578
aus Leasingverpflichtungen	14.512	14.446
Sonstige	8	9
Vertragsverbindlichkeiten	**157.389**	**153.690**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**272.813**	**237.558**
gegenüber Fremden Dritten	272.193	236.547
gegenüber sonstigen Beteiligungen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	619	1.011
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**26.635**	**27.205**
Devisentermingeschäfte	6.332	2.623
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20.303	24.582
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	**157.466**	**136.045**
Im Rahmen der sozialen Sicherheit und gegenüber Mitarbeitern	128.761	103.045
Verbindlichkeiten aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	20.023	23.399
Rechnungsabgrenzungen	3.845	4.847
Vereinnahmte Investitionszuschüsse und -zulagen	4.837	4.754
Ertragsteuerschulden	**10.931**	**12.860**

Zur mittelfristigen Liquiditätssicherung hat die KSB SE & Co. KGaA im Jahr 2012 vorsorglich ein Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 175 Mio. € platziert. Dieses Darlehen ist unterteilt in Rückzahlungstranchen von 3, 5, 7 und 10 Jahren. In den Jahren 2019, 2017 und 2015 wurden Tranchen von insgesamt 153 Mio. €, teils vorzeitig, zurückbezahlt. Aufgrund der unterschiedlichen Laufzeiten der Rückzahlungstranchen erfolgt die Verzinsung mit unterschiedlichen Zinssätzen, diese sind teilweise fix vereinbart, teilweise variabel. Die Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen setzen sich, wie zum Bilanzstichtag des Vorjahres, aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 13,5 Mio. € und Sonstigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 8,5 Mio. € zusammen. Zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres wird der offene Restbetrag des Schuldscheindarlehens in Anbetracht der Fälligkeit innerhalb eines Jahres nach dem Bilanzstichtag unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Der gewichtete Durchschnittszinssatz der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie aus dem Schuldscheindarlehen beträgt 4,77 % (Vorjahr 4,55 %).

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag stellt sich wie folgt dar:

Fälligkeitsanalyse der Verbindlichkeiten aus Leasingverpflichtungen

in T€	31.12.2021	31.12.2020
fällig bis 1 Jahr	14.512	14.446
fällig von 1 – 5 Jahren	21.208	22.276
fällig über 5 Jahre	3.286	2.060
	39.006	38.782

Der Bestand der Vertragsverbindlichkeiten zum Ende des Berichtsjahres liegt mit 157.389 T€ (Vorjahr 153.690 T€) auf vergleichbarem Niveau mit dem Vorjahr. KSB hat im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 80.352 T€ (Vorjahr 82.106 T€) erfasst, die zu Beginn des Berichtsjahres im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren.

Die ausgewiesenen Investitionszuschüsse und -zulagen sind überwiegend Fördermittel der Europäischen Union sowie deutscher Institutionen für Neubauten und Entwicklungshilfeprojekte.

Insgesamt sind Vermögenswerte des Konzerns in Höhe von 21.918 T€ (Vorjahr 21.718 T€) zur Sicherung von Verbindlichkeiten eingesetzt und unterliegen entsprechenden Verfügungsbeschränkungen seitens KSB oder Verpfändungen. Davon entfallen 12.751 T€ (Vorjahr 13.825 T€) auf Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte, die im Wesentlichen die Absicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen und Langzeitarbeitskonten der deutschen Konzerngesellschaften betreffen. Darüber hinaus dienen Sachanlagen in Höhe von 1.280 T€ (Vorjahr 3.187 T€) und sonstige Vermögenswerte in Höhe von 7.887 T€ (Vorjahr 4.706 T€) zur Sicherung von Verbindlichkeiten.

Im Berichtsjahr sind, wie im Vorjahr, keine Verbindlichkeiten durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Wie im Vorjahr existieren im Berichtsjahr keine Covenant-Vereinbarungen für Kredite.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

13. Umsatzerlöse

Aufgliederung der Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2021

in T€	Segment Pumpen	Segment Armaturen	Segment KSB SupremeServ	Summe
Umsatzerlöse	**1.271.104**	**305.570**	**766.903**	**2.343.577**
davon Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern	1.271.104	305.570	461.041	2.037.715
davon Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	–	–	305.862	305.862
davon zu einem bestimmten Zeitpunkt übertragene Güter und Dienstleistungen	1.029.091	278.401	366.268	1.673.760
davon über einen Zeitraum übertragene Güter und Dienstleistungen	242.013	27.169	400.635	669.817

Die vorstehende Tabelle zeigt die Aufgliederung der Umsatzerlöse des Konzerns im Berichtsjahr nach Produktkategorien, Zeitbezug der Umsatzrealisierung und Segmenten. Detaillierte Informationen zu den für das Geschäftsjahr 2021 einschlägigen neuen Segmenten von KSB sind in Kapitel VIII. „Segmentberichterstattung“ des vorliegenden Konzernanhangs enthalten.

Die Umsatzerlöse des Vorjahres in Höhe von insgesamt 2.207.881 T€ resultierten mit 1.965.199 T€ aus dem Verkauf von Gütern und mit 242.682 T€ aus der Erbringung von Dienstleistungen. Dabei wurden die Umsatzerlöse in Höhe von 1.535.249 T€ aus der Übertragung von Gütern und Dienstleistungen zu einem Zeitpunkt und in Höhe von 672.632 T€ aus der Übertragung über einen Zeitraum realisiert.

Von den Umsatzerlösen des Geschäftsjahres 2020 entfielen 1.467.957 T€ auf das vormalige Segment Pumpen, 335.454 T€ auf das vormalige Segment Armaturen und 404.470 T€ auf das vormalige Segment Service. Die segmentierten Umsatzerlöse des Vorjahres sind aufgrund der geänderten Segmentstruktur des Konzerns nicht mit den Segmentwerten des Berichtsjahres vergleichbar.

Die neue Segmentstruktur des Konzerns beinhaltet eine vollständige Zuordnung des Ersatzteilgeschäftes für Pumpen und Armaturen zum Segment KSB SupremeServ. Um eine indikative Vergleichsbetrachtung zwischen den Umsatzerlösen des Berichtsjahres nach der neuen Segmentstruktur und den Umsatzerlösen des Vorjahres nach der vormaligen Segmentstruktur vorzunehmen, werden im Folgenden für das Geschäftsjahr 2020 die Umsatzerlöse aus dem Ersatzteilgeschäft der vormaligen Segmente Pumpen und Armaturen reklassifiziert und dem vormaligen Segment Service zugeschlagen.

Die Umsatzerlöse des vormaligen Segments Pumpen betrugen im Vorjahr abzüglich des zugehörigen Ersatzteilgeschäftes in Höhe von 329 Mio. € rund 1.139 Mio. € (entspricht 52 % der Umsatzerlöse des Konzerns), die Umsatzerlöse des vormaligen Segments Armaturen exklusive des Ersatzteilgeschäftes in Höhe von 26 Mio. € rund 310 Mio. € (entspricht 14 % der Umsatzerlöse des Konzerns) und die Umsatzerlöse des vormaligen Segments Service unter Hinzurechnung des Ersatzteilgeschäftes aus den vormaligen Segmenten Pumpen und Armaturen rund 759 Mio. € (entspricht 34 % der Umsatzerlöse des Konzerns).

Im Vergleich entfallen von den gesamten Umsatzerlösen des Berichtsjahres in Höhe von 2.343.577 T€ rund 54 % auf das neue Segment Pumpen, 13 % auf das neue Segment Armaturen sowie 33 % auf das neue Segment KSB SupremeServ.

Der Auftragsbestand des Konzerns, in Form des gesamten Transaktionspreises der zum Bilanzstichtag nicht oder teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen, stellt sich wie folgt dar:

Zum Bilanzstichtag nicht oder teilweise nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen (Auftragsbestand)

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Gesamter Transaktionspreis der zum Bilanzstichtag nicht oder teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen (Auftragsbestand)	**1.366.205**	**1.288.539**
davon erwartete Umsatzerlöse innerhalb der nächsten 12 Monate	1.077.126	984.445
davon erwartete Umsatzerlöse nach mehr als 12 Monaten	289.079	304.094

14. Sonstige Erträge

in T€	2021	2020
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	8.041	5.997
Zuwendungen der öffentlichen Hand *	5.032	5.110
Währungsgewinne	3.832	–
Versicherungsentschädigungen *	647	4.975
Erträge aus Anlagenabgängen	700	653
Übrige Erträge *	9.478	14.915
	27.730	**31.649**

* Darstellung angepasst gegenüber dem Konzernabschluss 2020.

Gegenüber dem Konzernabschluss des Vorjahres wurde die Darstellung für das Berichtsjahr und für das Vorjahr zur besseren Übersicht dahingehend geändert, dass die zuvor unter der Position Übrige Erträge inkludierten Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand sowie die Erträge aus Versicherungsentschädigungen nunmehr als separate Positionen in den Sonstigen Erträgen aufgezeigt werden.

Die Übrigen Erträge betreffen eine Vielzahl von Einzelsachverhalten und enthalten unter anderem Vergütungen für verschiedene sonstige Leistungen des Konzerns außerhalb seiner originären Geschäftstätigkeit. Darüber hinaus waren im Vorjahr Gewinne aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften in Höhe von 3.060 T€ in dieser Position erfasst.

Im Zusammenhang mit den Erträgen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand bestehen keine wesentlichen unerfüllten Bedingungen oder andere Erfolgsunsicherheiten.

15. Materialaufwand

Der Materialaufwand beläuft sich im Berichtsjahr auf 975.410 T€ (Vorjahr 899.579 T€). Die Position beinhaltet Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und Leistungen.

16. Personalaufwand

in T€	2021	2020
Löhne und Gehälter	679.826	649.947
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	127.485	127.479
Aufwendungen für Altersversorgung	29.844	27.405
	837.154	**804.831**

Die Aufwendungen für Altersversorgung sind um den in den Rückstellungsdotierungen enthaltenen Zinsanteil, welcher im Finanzergebnis ausgewiesen wird, vermindert.

Die Zahl der Mitarbeiter des Konzerns im Jahresdurchschnitt sowie zum Bilanzstichtag wird in der nachfolgend genannten Tabelle dargestellt.

→ Mitarbeiter

Der Rückgang des durchschnittlichen Mitarbeiterbestandes im Vorjahresvergleich liegt insbesondere darin begründet, dass der Vorjahreswert, im Gegensatz zum Wert des Berichtsjahres, anteilig bis zum jeweiligen Verkaufsdatum gerechnet die Zahl der Mitarbeiter der im Geschäftsjahr 2020 veräußerten französischen Tochtergesellschaften enthält.

Der Anstieg des Personalaufwandes gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf gestiegene Erfolgsbeteiligungen der Mitarbeiter zurückzuführen. Darüber hinaus war der Personalaufwand im Vorjahr durch einen Rückgang der Verpflichtungen des Konzerns aus Urlaubs- und Zeitguthaben beeinflusst und im Ergebnis gemindert.

Mitarbeiter

	Im Jahresdurchschnitt		Zum Bilanzstichtag	
	2021	2020	31.12.2021	31.12.2020
Lohnempfänger	6.532	6.959	6.529	6.696
Gehaltsempfänger	8.755	8.389	8.883	8.380
	15.287	**15.348**	**15.412**	**15.076**

17. Andere Aufwendungen

in T€	2021	2020
Reparaturen, Instandhaltungen, Fremdleistungen	120.550	118.179
Verwaltungsaufwand	73.422	73.008
Vertriebskosten	59.049	58.301
Sonstige Personalaufwendungen	27.030	28.155
Sonstige Steuern	11.950	13.244
Mieten und Pachten	10.455	9.639
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	14.065	9.025
Währungsverluste	3.650	5.316
Verluste aus dem kurzfristigen Vermögen	494	808
Verluste aus Anlagenabgängen	1.089	1.533
Übrige Aufwendungen	31.459	35.806
	353.215	353.014

Die Aufwendungen für Mieten und Pachten setzen sich aus Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte in Höhe von 2.975 T€ (Vorjahr 2.201 T€), Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse in Höhe von 4.374 T€ (Vorjahr 4.595 T€), Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen in Höhe von 885 T€ (Vorjahr 1.187 T€) und Aufwendungen aus sonstigen Mieten und Pachten in Höhe von 2.222 T€ (Vorjahr 1.656 T€) zusammen.

Die Übrigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen für Gewährleistungen und drohende Verluste im Zusammenhang mit Kundenaufträgen. Auch die Erträge aus der Auflösung solcher Rückstellungen sind in dieser Position enthalten. Darüber hinaus waren im Vorjahr Verluste aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften in Höhe von 5.714 T€ in den Übrigen Aufwendungen erfasst.

18. Finanzergebnis

Der Anstieg der Position Zinsen und ähnliche Erträge gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus Zinsen auf Nachzahlungsansprüche.

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ist der Nettozinsaufwand für Pensionsrückstellungen mit 4.864 T€ (Vorjahr 6.553 T€) enthalten. Darüber hinaus beinhaltet die Position unter anderem den Zinsaufwand aus der Folgebewertung der Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 785 T€ (Vorjahr 1.056 T€).

Finanzergebnis

in T€	2021	2020
Finanzerträge	**10.425**	**5.374**
Erträge aus Beteiligungen	108	–
davon aus Sonstigen Beteiligungen	108	–
Zinsen und ähnliche Erträge	10.317	5.310
davon aus Sonstigen Beteiligungen	62	96
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	461	371
Sonstige Finanzerträge	–	65
Finanzaufwendungen	**–11.494**	**–12.100**
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–9.567	–11.747
Sonstige Finanzaufwendungen	–1.927	–353
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	**–157**	**–1.850**
Finanzergebnis	**–1.226**	**–8.576**

19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In dieser Position werden die Effektiven und Latenten Steuern vom Einkommen und Ertrag der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften ausgewiesen. Der im Geschäftsjahr 2021 anzuwendende Steuersatz von 30,7 % (Vorjahr 30,0%) ist ein Mischsatz, der sich aus den aktuell gültigen deutschen Steuersätzen für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer ergibt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in T€	2021	2020
Effektive Steuern	43.292	39.921
Latente Steuern	–13.681	17.295
	29.612	**57.216**

In den Effektiven Steuern sind periodenfremde Steuererstattungen in Höhe von 250 T€ (Vorjahr 439 T€) und Steuernachzahlungen in Höhe von 125 T€ (Vorjahr 2.815 T€) enthalten. Im Berichtsjahr gibt es wie im Vorjahr keine Einflüsse aus der Einführung neuer nationaler Steuern. Aus Steuersatzänderungen im Ausland ergab sich eine Reduzierung des Gesamtsteueraufwands in Höhe von 88 T€ (Vorjahr 302 T€ Reduzierung).

Die Eventualverbindlichkeiten aus ertragsteuerlichen Sachverhalten betragen 688 T€ (Vorjahr 361 T€). Es liegen derzeit keine Erkenntnisse vor, dass die Inanspruchnahme dieser Verpflichtungen wahrscheinlich ist.

Überleitungsrechnung Latente Steuern

in T€	2021	2020
Veränderung Aktiver latenter Steuern	–7.259	67.741
Veränderung Passiver latenter Steuern	747	–2.716
Veränderung latenter Steuern gemäß Bilanz	**–6.512**	**65.025**
Veränderung erfolgsneutral gebildeter latenter Steuern	–7.362	–45.705
Veränderung Konsolidierungskreis / Währung / Sonstiges	194	–2.025
Latente Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	**–13.680**	**17.295**

Die Aufteilung der Aktiven und Passiven Latenten Steuern auf die Posten der Bilanz des Konzerns ist in der nachfolgend genannten Tabelle dargestellt.

→ Aufteilung der Latenten Steuern

Zum Bilanzstichtag werden Aktive latente Steuern (nach Saldierung) in Höhe von 3.696 T€ (Vorjahr 2.618 T€) bilanziert, die aus Gesellschaften resultieren, welche im Berichtsjahr oder im Vorjahr einen Verlust erzielt haben und deren Realisierung ausschließlich vom Entstehen zukünftiger Gewinne abhängt. Aufgrund der vorliegenden Planzahlen geht KSB von dieser Realisierung aus.

Ertragsteuern im Eigenkapital

in T€	2021	2020
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne *	54.755	–43.572
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–8.289	–43.546
Währungsumrechnungsdifferenzen *	30.326	–62.422
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–	–
Marktwertänderung von Finanzinstrumenten	–4.270	7.116
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	927	–2.159
Sonstiges Ergebnis	**73.449**	**–144.583**

* Diese Posten beinhalten die erfolgsneutralen Änderungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen. Weitere Details sind der Gesamtergebnisrechnung zu entnehmen.

Aufteilung der Latenten Steuern

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
in T€	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**
Langfristige Vermögenswerte	**5.198**	**4.104**	**36.487**	**43.436**
Immaterielle Vermögenswerte	424	525	194	10.951
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	26	–	8.560	7.281
Sachanlagen	3.872	3.578	25.782	24.668
Finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte *	876	1	1.951	536
Kurzfristige Vermögenswerte	**30.961**	**29.948**	**22.090**	**21.478**
Vorräte	28.926	25.134	30	15
Forderungen und sonstige Vermögenswerte *	2.035	4.814	22.060	21.463
Langfristige Schulden	**51.978**	**59.311**	**792**	**63**
Rückstellungen	47.461	55.540	792	63
Andere Verbindlichkeiten **	4.517	3.771	–	–
Kurzfristige Schulden	**23.410**	**16.777**	**28.529**	**27.193**
Rückstellungen	10.118	7.152	1.002	355
Andere Verbindlichkeiten **	13.292	9.625	27.527	26.838
Steuerliche Verlustvorträge	**1.793**	**960**	**–**	**–**
Latente Steuern brutto – vor Saldierung	**113.340**	**111.100**	**87.898**	**92.170**
Saldierung nach IAS 12.74	–78.721	–83.740	–78.721	–83.740
Latente Steuern netto – nach Saldierung	**34.619**	**27.360**	**9.177**	**8.430**

* Die Darstellung der Vorjahreswerte wurde gegenüber dem Konzernabschluss 2020 dahingehend angepasst, dass die Passiven latenten Steuern aus Vermögenswerten aus überdeckten Pensionsplänen in Höhe von 435 T€ nunmehr, entsprechend der Umgliederung der Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen in der Bilanz des Konzerns, den langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerten und nicht mehr den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten zugeordnet werden.

** Die Aktiven latenten Steuern aus langfristigen Leasingverbindlichkeiten betragen 3.306 T€ (Vorjahr 3.772 T€) und aus kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten 2.185 T€ (Vorjahr 2.416 T€). Diese werden unter den latenten Steuern für Andere Verbindlichkeiten (lang- bzw. kurzfristig) ausgewiesen.

Überleitungsrechnung Ertragsteuern

in T€	**2021**	**2020**
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	139.935	61.596
darauf rechnerische Ertragsteuer gemäß anzuwendendem Konzernsteuersatz	42.960	18.479
Steuersatzunterschiede	–7.589	–5.154
Nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge	33	8.729
Wertminderungen / -aufholungen Latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	–13.818	–423
Wertminderungen Geschäfts- oder Firmenwerte	–	2.624
Wertminderungen / -aufholungen Latenter Steuern auf Temporäre Differenzen	3.552	20.945
Steuerfreie Erträge	–5.332	–2.739
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	5.259	8.791
Periodenfremde Steuern	2.152	2.376
Sonstige Steueranrechnungen	–828	–289
Nicht anrechenbare ausländische Ertragsteuern	1.022	2.944
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	–140	664
Sonstiges	2.343	269
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**29.612**	**57.216**
Tatsächliche Steuerquote	21%	93%

Für Ergebnisse verbundener Unternehmen und Beteiligungen werden in Zusammenhang mit der Ausschüttung anfallende Quellensteuern und anfallende deutsche Steuern als Latente Steuern passiviert, wenn entweder davon auszugehen ist, dass diese Gewinne einer Besteuerung unterliegen oder beabsichtigt ist, sie nicht auf Dauer zu reinvestieren. Auf die temporären Unterschiede in Höhe von 76.078 T€ (Vorjahr 71.011 T€) im Zusammenhang mit verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden keine Latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Auf Verlustvorträge in Höhe von 150.529 T€ (Vorjahr 160.584 T€) wurden keine Aktiven latenten Steuern gebildet. Eine zeitnahe Inanspruchnahme ist hier unwahrscheinlich. Die Verlustvorträge sind größtenteils zeitlich unbegrenzt nutzbar. Der Ertrag, der aus der Nutzung von Verlustvorträgen entstanden ist, auf die bisher keine latenten Steueransprüche angesetzt waren, betrug 2.240 T€ (Vorjahr 2.052 T€).

Abzugsfähige temporäre Differenzen ("temporary differences"), auf die keine Aktiven latenten Steuern zu bilden waren, betragen 262.065 T€ (Vorjahr 274.012 T€). Der weit überwiegende Teil dieses Betrages entfällt wie im Geschäftsjahr 2020 auf den Organkreis der KSB SE & Co. KGaA. Wie im Vorjahr liegt nach Einschätzung des Konzerns auch im Geschäftsjahr 2021 keine Werthaltigkeit der über die steuerpflichtigen temporären Differenzen hinausgehenden abzugsfähigen temporären Differenzen für den Organkreis der KSB SE & Co. KGaA vor.

20. Ergebnis nach Ertragsteuern – Nicht beherrschende Anteile

Die den Gesellschaftern der nicht beherrschenden Anteile zustehenden Gewinne betragen 17.646 T€ (Vorjahr 14.832 T€) und die auf die Gesellschafter der nicht beherrschenden Anteile entfallenden Verluste 971 T€ (Vorjahr 817 T€). Weitere Details zu den nicht beherrschenden Anteilen anderer Gesellschafter sind den Erläuterungen unter Anhangspunkt 10. „Eigenkapital" zu entnehmen.

21. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird unter Heranziehung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Aktien als Nenner ermittelt.

Ergebnis je Aktie

		2021	2020
Ergebnis nach Ertragsteuern - Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	T€	93.648	–9.635
Den Vorzugsaktionären zustehende Mehrdividende (0,26€ je Vorzugsaktie) (Vorjahr 0,26€ je Vorzugsaktie)	T€	–225	–225
	T€	**93.423**	**–9.859**
Anzahl Stammaktien	Stück	886.615	886.615
Anzahl Vorzugsaktien	Stück	864.712	864.712
Anzahl Aktien insgesamt	**Stück**	**1.751.327**	**1.751.327**
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie	**€**	**53,34**	**–5,63**
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie	**€**	**53,60**	**–5,37**

VI. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

Finanzinstrumente – Buchwerte, Marktwerte und sonstige Angaben nach Bewertungskategorien

Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien – 31.12.2021

Bilanzposition / Klasse in T€	Bewertungs-kategorie *	Buchwert	Fair Value	Fair Value Stufe 1 **	Fair Value Stufe 2 ***	Fair Value Stufe 3 ****
Aktiva						
Langfristiges Vermögen						
Wertpapiere	FVPL	50	50	50	–	–
Ausleihungen	AC	1.458	1.458	–	1.458	–
Kurzfristiges Vermögen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	AC	444.601	–	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen sonstige Beteiligungen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	AC	34.643	–	–	–	–
Forderungen aus Darlehen gegen sonstige Beteiligungen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	AC	1.918	–	–	–	–
Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	n.a	494	494	–	494	–
Devisentermingeschäfte ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FVPL	149	149	–	149	–
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	AC	77.579	–	–	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	386.683	–	–	–	–
Passiva						
Langfristige Schulden						
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingverpflichtungen	AC	2.573	2.379	–	2.379	–
Leasingverpflichtungen	n.a.	24.494	–	–	–	–
Kurzfristige Schulden						
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingverpflichtungen	AC	37.386	–	–	–	–
Leasingverpflichtungen	n.a.	14.512	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	272.813	–	–	–	–
Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	n.a.	5.052	5.052	–	5.052	–
Devisentermingeschäfte ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FVPL	1.280	1.280	–	1.280	–
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	20.304	–	–	–	–

Bewertungskategorien aggregiert gemäß IFRS 9 – 31.12.2021

Aktiva	AC	946.882
Passiva	AC	333.076
Aktiva	FVPL	199
Passiva	FVPL	1.280

* AC = Amortized cost (fortgeführte Anschaffungskosten), FVPL = Fair value through profit or loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert)

** Stufe 1: Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis notierter Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden.

*** Stufe 2: Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis von Bewertungsparametern, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt als Preis oder indirekt als Ableitung von Preisen beobachten lassen.

**** Stufe 3: Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis von Bewertungsparametern für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien – 31.12.2020

Bilanzposition / Klasse in T€	Bewertungs-kategorie *	Buchwert	Fair Value	Fair Value Stufe 1 **	Fair Value Stufe 2 ***	Fair Value Stufe 3 ****
Aktiva						
Langfristiges Vermögen						
Wertpapiere	FVPL	77	77	77	–	–
Ausleihungen	AC	2.190	2.190	–	2.190	–
Kurzfristiges Vermögen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	AC	419.458	–	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen sonstige Beteiligungen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	AC	24.717	–	–	–	–
Forderungen aus Darlehen gegen sonstige Beteiligungen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	AC	710	–	–	–	–
Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	n.a	4.211	4.211	–	4.211	–
Devisentermingeschäfte ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FVPL	483	483	–	483	–
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	AC	75.251	–	–	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	331.512	–	–	–	–
Passiva						
Langfristige Schulden						
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingverpflichtungen	AC	26.287	30.404	–	30.404	–
Leasingverpflichtungen	n.a.	24.336	–	–	–	–
Kurzfristige Schulden						
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingverpflichtungen	AC	17.587	–	–	–	–
Leasingverpflichtungen	n.a.	14.446	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	237.558	–	–	–	–
Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	n.a.	1.474	1.474	–	1.474	–
Devisentermingeschäfte ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FVPL	1.149	1.149	–	1.149	–
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	24.582	–	–	–	–

Bewertungskategorien aggregiert gemäß IFRS 9 – 31.12.2020

Aktiva	AC	853.838
Passiva	AC	306.014
Aktiva	FVPL	560
Passiva	FVPL	1.149

* AC = Amortized cost (fortgeführte Anschaffungskosten), FVPL = Fair value through profit or loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert)

** Stufe 1: Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis notierter Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden.

*** Stufe 2: Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis von Bewertungsparametern, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt als Preis oder indirekt als Ableitung von Preisen beobachten lassen.

**** Stufe 3: Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis von Bewertungsparametern für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Buchwert annähernd dem beizulegenden Zeitwert. Dies gilt ebenfalls für alle finanziellen Verbindlichkeiten mit Ausnahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente.

Die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere des langfristigen Vermögens resultieren aus auf aktiven Märkten notierten Preisen (Stufe 1).

Die beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 werden anhand eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Dies betrifft die Ausleihungen, die langfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie die Devisentermingeschäfte. Für die Diskontierung legt KSB eine adäquate Zinsstrukturkurve zugrunde. Künftige Cashflows der Devisentermingeschäfte werden auf Basis von Devisenterminkursen (beobachtbare Kurse am Bilanzstichtag) und den kontrahierten Devisenterminkursen berechnet.

In Stufe 3 werden grundsätzlich die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert auf Bewertungsparametern basiert, die keine beobachtbaren Marktdaten darstellen.

Im Berichtsjahr gab es, wie im Vorjahr, keine wesentlichen Umgruppierungen von finanziellen Vermögenswerten oder Schulden zwischen den zuvor beschriebenen Hierarchiestufen.

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten nach Berücksichtigung der Steuereffekte sind in folgender Tabelle dargestellt:

→ Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die dargestellten Zinsen sind Bestandteil des Finanzergebnisses. Der Effekt aus der Anwendung der Effektivzinsmethode ist hierbei unwesentlich, da die daraus resultierenden Zinserträge die Zinsaufwendungen nahezu kompensieren. Die übrigen Effekte haben teilweise auch die Sonstigen Erträge sowie die Anderen Aufwendungen beeinflusst.

Differenzen zwischen den Brutto- und Nettobuchwerten finanzieller Vermögenswerte, die sich in der Tabelle zu den Nettoergebnissen unter der Spalte „Wertberichtigung“ niederschlagen, betreffen im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Für weitere Details hierzu wird auf Anhangspunkt 8. „Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte“ verwiesen.

Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die Aufrechnungsvereinbarungen unterliegen, ist nicht wesentlich.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien 2021

		aus der Folgebewertung				
in T€	aus Zinsen und Dividenden	zum beizulegenden Zeitwert	Währungsumrechnung	Wertberichtigung	aus Abgang	Nettoergebnis
Fortgeführte Anschaffungskosten (Aktiva)	5.633	–	1.130	–5.045	–	1.718
Fortgeführte Anschaffungskosten (Passiva)	–3.813	–	16	–	–	–3.797
FVPL (Aktiva und Passiva)	–	–466	–	–	–	–466
	1.820	**–466**	**1.146**	**–5.045**	**–**	**–2.545**

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien 2020

		aus der Folgebewertung				
in T€	aus Zinsen und Dividenden	zum beizulegenden Zeitwert	Währungsumrechnung	Wertberichtigung	aus Abgang	Nettoergebnis
Fortgeführte Anschaffungskosten (Aktiva)	5.310	–	–696	–2.434	–	**2.180**
Fortgeführte Anschaffungskosten (Passiva)	–3.998	–	211	–	–	**–3.787**
FVPL (Aktiva und Passiva)	–	–665	–	–	–	**–665**
	1.312	**–665**	**–485**	**–2.434**	**–**	**–2.272**

Finanzwirtschaftliche Risiken
Aufgrund des Geschäftes muss KSB sich mit gewissen finanzwirtschaftlichen Risiken auseinandersetzen. Diese lassen sich in drei Bereiche gliedern:

Einerseits unterliegt KSB dem Kreditrisiko. Darunter wird der mögliche Ausfall oder verspätete Eingang vertraglich vereinbarter Zahlungen verstanden. Darüber hinaus besteht ein Liquiditätsrisiko. Dieses beinhaltet, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig erfüllen kann. Ferner ist KSB dem sogenannten Marktpreisrisiko ausgesetzt. Die Gefahr von Währungs- oder Zinsänderungen kann einen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben. Risiken von Wertpapier-Kursschwankungen sind für KSB nicht wesentlich.

All diese Risiken begrenzt KSB mittels eines adäquaten Risikomanagement-Systems. Durch Richtlinien und Arbeitsanweisungen wird der Umgang mit diesen Risiken geregelt. Des Weiteren überwacht KSB ständig die aktuellen Risikoausprägungen und gibt die gewonnenen Erkenntnisse regelmäßig in Form standardisierter Berichte und individueller Analysen an die Geschäftsführenden Direktoren und den Aufsichtsrat weiter.

Nachfolgend werden die drei Risikobereiche detailliert beschrieben. Außerdem werden weitere Informationen im Konzernlagebericht, dort vor allem in den Kapiteln „Wirtschaftsbericht“, „Prognosebericht“ sowie „Chancen- und Risikobericht“, dargestellt.

Kreditrisiko
Das Kreditrisiko besteht insbesondere darin, dass eine Forderung erst verspätet, teilweise oder gar nicht beglichen wird. Dieses Risiko minimiert KSB durch eine Vielzahl von Maßnahmen. Grundsätzlich führt KSB bei potenziellen und bestehenden Vertragspartnern Bonitätsprüfungen durch. Geschäftsbeziehungen geht KSB nur dann ein, wenn diese Prüfung positiv ausfällt. Zusätzlich schließen vor allem europäische Gesellschaften Warenkreditversicherungen ab. In Ausnahmefällen akzeptiert KSB andere Sicherheiten wie beispielsweise Bürgschaften. Diese Versicherungen übernehmen im Wesentlichen das Risiko des Forderungsausfalls. Darüber hinaus werden politische und wirtschaftliche Risiken bei bestimmten Kunden in ausgewählten Ländern abgesichert. Für beide Versicherungsarten hat KSB Selbstbehalte vereinbart, die allerdings deutlich weniger als 50 % des abgesicherten Volumens ausmachen. Der Gesamtbestand der besicherten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag ist unter Anhangspunkt 8. „Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte“ angegeben. Im Rahmen des Forderungsmanagements verfolgt KSB ständig die offenen Positionen, führt Fälligkeitsanalysen durch und tritt bei aufkommenden Zahlungsverzögerungen frühzeitig in Kontakt mit dem Kunden. Bei Großprojekten sehen die Geschäftskonditionen Anzahlungen, Bürgschaften sowie bei Exportgeschäften Akkreditivabsicherungen vor. Dies trägt ebenfalls zu einer Risikobegrenzung bei. Für das verbleibende Restrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nimmt KSB Wertberichtigungen vor. Dazu wird regelmäßig geprüft, inwieweit ein Wertberichtigungsbedarf einzelner Forderungen besteht. Indikatoren hierfür sind erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners wie Zahlungsunfähigkeit oder Insolvenz. Ausbuchungen werden dann vorgenommen, wenn hinreichend sicher ist, dass keine Zahlungseingänge zu erwarten sind.

Das maximale Ausfallrisiko ohne Berücksichtigung erhaltener Sicherheiten entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte. Diese haben alle ein Investment Grade Rating.

Eine Risikokonzentration ist nicht gegeben, da KSB aufgrund der Heterogenität des Geschäftes insgesamt eine erhebliche Anzahl verschiedener Kunden bedient.

Liquiditätsrisiko
Das Liquiditätsmanagement gewährleistet, dass das Liquiditätsrisiko im Konzern minimiert und die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben ist. Risikokonzentrationen bestehen nicht, da KSB mit verschiedenen Kreditinstituten zusammenarbeitet, an die strenge Bonitätsanforderungen gestellt werden.

KSB generiert die finanziellen Mittel überwiegend aus dem operativen Geschäft. Diese werden genutzt, um Investitionen in langfristiges Vermögen zu finanzieren. Des Weiteren deckt KSB damit den Finanzierungsbedarf des Working Capital. Um diesen möglichst gering zu halten, verfolgt KSB die Entwicklung der Vorräte, Vertragsvermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten regelmäßig auf Basis eines einheitlichen Konzernberichtswesens.

Dieses Berichtswesen stellt außerdem mithilfe der monatlich rollierenden Cashflow-Planung sicher, dass das zentrale Finanzmanagement des Konzerns fortlaufend Kenntnis über Liquiditätsüberschüsse und -bedarfe hat. Dadurch ist KSB in der Lage, den Bedürfnissen des Gesamtkonzerns sowie der einzelnen Gesellschaften bestmöglich zu entsprechen. Um notwendige Sicherheiten im Projektgeschäft bieten zu können, stellt KSB zudem entsprechende Bürgschaftsvolumina bereit.

Darüber hinaus wird stets für ausreichend freie Kreditlinien gesorgt, deren Umfang KSB anhand regelmäßiger Liquiditätsplanungen ermittelt. So kann jederzeit auf schwankende Liquiditätsbedarfe reagiert werden. Die zugesagten Kredit- und Avallinien belaufen sich auf rund 1.281,2 Mio. € (Vorjahr rund 1.258,3 Mio. €), davon wurden 839,9 Mio. € (Vorjahr 840,8 Mio. €) noch nicht in Anspruch genommen.

Die Kredit- und Avallinien beinhalten Beträge aus einem im Dezember 2018 geschlossenen Konsortialkreditvertrag, dessen Kreditlinie jederzeit in Anspruch genommen werden kann. Die Kreditlinie hat eine feste Laufzeit von fünf Jahren mit der Option der zweimaligen Verlängerung um jeweils ein Jahr. Im Geschäftsjahr 2019 wurde durch KSB erstmalig die Verlängerung um ein Jahr in Anspruch genommen. Im Vorjahr hat KSB erneut von der eingeräumten Option Gebrauch gemacht und die feste Laufzeit der Kreditlinie bis Ende 2025 vorzeitig verlängert.

Die Inanspruchnahme der Kredit- und Avallinien aus dem Konsortialkreditvertrag durch den Konzern stellt sich zum Ende des Berichtsjahres wie folgt dar:

in T€ / Art der Linie	Maximale Höhe der Linie	Inanspruchnahme zum 31.12.2021
Kredite	300.000	4.167
Avale	350.000	104.911

Die folgenden Darstellungen zeigen die vertraglich vereinbarten undiskontierten künftigen Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten (originäre Finanzinstrumente) sowie der derivativen Finanzinstrumente. Zinsauszahlungen aus Verbindlichkeiten mit fixer Verzinsung werden anhand des Festzinses ermittelt. Variable Zinsauszahlungen basieren auf den letzten vor dem 31. Dezember variabel gefixten Zinssätzen. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht in die Darstellung ein. Nach heutigem Kenntnisstand ist weder zu erwarten, dass die dargestellten Zahlungsströme deutlich früher eintreten, noch dass sie in ihrer Höhe erheblich abweichen.

Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten 2021

in T€	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1 - 5 Jahren	> 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	81.945	54.025	24.514	3.406
davon aus Leasingverpflichtungen	41.123	15.546	22.235	3.342
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	272.813	272.813	–	–
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20.304	17.662	2.642	–
Derivative Finanzinstrumente	6.332	5.892	440	–
	381.394	**350.392**	**27.596**	**3.406**

Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten 2020

in T€	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1 - 5 Jahren	> 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	87.871	34.418	51.068	2.385
davon aus Leasingverpflichtungen	41.774	15.537	23.955	2.282
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	237.558	237.558	–	–
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24.582	22.103	2.479	–
Derivative Finanzinstrumente	2.623	2.355	268	–
	352.634	**296.434**	**53.815**	**2.385**

Marktpreisrisiko

Mit den weltweiten geschäftlichen Aktivitäten übernimmt KSB vor allem Währungs- und Zinsrisiken. Verändern sich die Marktpreise, kann dies Auswirkungen auf beizulegende Zeitwerte sowie auf künftige Cashflows haben. Mittels Sensitivitätsanalysen wird ermittelt, welche hypothetischen Auswirkungen solche Marktpreisschwankungen auf Ergebnis und Eigenkapital hätten. Hierbei unterstellt KSB, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Währungsrisiken betreffen überwiegend die Cashflows aus operativen Tätigkeiten. Sie entstehen dann, wenn die Konzernunternehmen Geschäfte in Währungen abwickeln, die nicht ihrer funktionalen Währung entsprechen. Dieses Risiko minimiert KSB durch den Einsatz von Devisentermingeschäften. Weitere Informationen hierzu sind in Kapitel III. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ im Gliederungspunkt „Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – b) Derivative Finanzinstrumente“ dargestellt. Im Rahmen von Mikro-Hedges (Absicherung von Einzeltransaktionen) sowie Makro-Hedges (Absicherung eines Gesamtrisikoportfolios) sichert KSB bereits bilanzierte Geschäfte sowie zukünftige erwartete Transaktionen ab. Die eingesetzten Sicherungsinstrumente stimmen in den wesentlichen Bedingungen von Betrag, Laufzeit und Qualität mit den Grundgeschäften überein. Interne Richtlinien regeln den Einsatz der Finanzinstrumente. Zudem erfolgt eine ständige Risikokontrolle dieser Geschäfte. Die Effektivität von Sicherungsbeziehungen wird jeweils zu Beginn der Sicherungsbeziehung und durch regelmäßige prospektive Beurteilung bestimmt. Dabei wird sichergestellt, dass zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument eine wirtschaftliche Beziehung besteht. Bei den eingesetzten Sicherungsinstrumenten handelt es sich ausschließlich um Devisentermingeschäfte von bonitätsmäßig einwandfreien Banken. Für die Absicherung von Devisentermingeschäften bildet der Konzern Sicherungsbeziehungen, bei denen die Vertragsmodalitäten des Sicherungsinstruments im Wesentlichen mit denen des gesicherten Grundgeschäfts übereinstimmen. Das Hedge Ratio beträgt für die Sicherungsbeziehungen 1:1, das heißt die Volumina der Sicherungsgeschäfte stimmen mit den designierten Grundgeschäften überein. Um die Ineffektivität von Sicherungsbeziehungen zu messen, stellt KSB die Marktwerte von Grund- und Sicherungsgeschäften gegenüber. Dabei gleichen sich die Veränderungen der Marktwerte der Derivate mit den Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Cashflows aus den Grundgeschäften fast vollständig aus (Dollar-Offset-Methode). Die Marktwertänderungen der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente im Geschäftsjahr entsprechen somit den im Eigenkapital erfassten unrealisierten Gewinnen und Verlusten. Währungsrisiken, die sich aus der Umrechnung ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzernwährung Euro ergeben, sichert KSB grundsätzlich nicht ab. Ineffektivitäten bei der Absicherung von Währungsrisiken können entstehen, wenn die wesentlichen Bewertungsparameter von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument nicht mehr übereinstimmen. Im Geschäftsjahr 2021 und 2020 bestanden keine wesentlichen Ineffektivitäten im KSB Konzern im Hinblick auf Währungssicherungen.

Das Nominalvolumen der Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung beträgt zum Bilanzstichtag 167.185 T€ (Vorjahr 186.903 T€). Die vertraglichen Fälligkeiten der Zahlungen für diese Devisentermingeschäfte stellen sich wie folgt dar:

Nominalvolumina 2021

in T€	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1 - 5 Jahren	> 5 Jahre
Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	167.185	133.266	33.383	536

Nominalvolumina 2020

in T€	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1 - 5 Jahren	> 5 Jahre
Devisentermingeschäfte mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	186.903	136.524	49.843	536

Der gewichtete durchschnittliche Kurs der Sicherungsinstrumente für die wichtigsten Fremdwährungen betrug:

Absicherung des Währungsrisikos

	2021	2020
Durchschnittskurs EUR / USD	1,18	1,18
Durchschnittskurs EUR / CNY	7,81	8,15
Durchschnittskurs EUR / CHF	1,07	1,07

In der Tabelle „Marktwertänderungen von Derivaten“ wird die Entwicklung der Hedging Reserve und der Hedging Cost Reserve für Währungssicherungen vor Steuern dargestellt. Die ergebniswirksame Realisierung des Grundgeschäfts enthält im Berichtsjahr Beträge in Höhe von 29 T€ (Vorjahr 3.041 T€) resultierend aus Sicherungsgeschäften, bei denen ein Eintritt der gesicherten künftigen Zahlungsströme nicht mehr erwartet wird.

Marktwertänderungen von Derivaten 2021

	OCI	
in T€	Cash Flow Hedges – Hedging Reserve	Cash Flow Hedges – Hedging Cost Reserve
Währungsrisiken		
Anfangsbestand 1.1.	1.899	–404
Effektiver Teil der Marktwertänderungen	–2.396	1.069
Ergebniswirksame Realisierung des Grundgeschäfts	–5.491	2.548
Endbestand 31.12.	**–5.988**	**3.213**

Marktwertänderungen von Derivaten 2020

	OCI	
in T€	Cash Flow Hedges – Hedging Reserve	Cash Flow Hedges – Hedging Cost Reserve
Währungsrisiken		
Anfangsbestand 1.1.	–4.719	–868
Effektiver Teil der Marktwertänderungen	5.108	–449
Ergebniswirksame Realisierung des Grundgeschäfts	1.510	913
Endbestand 31.12.	**1.899**	**–404**

Währungsvolumen

	CNY	CNY	USD	USD
in T€	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.965	47.659	26.263	21.209
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46.396	33.750	20.403	14.778
Saldo	**–432**	**13.909**	**5.860**	**6.431**

Die wichtigsten Fremdwährungen im KSB Konzern sind der US-Dollar (USD) und der Chinesische Yuan (CNY). Für die Währungs-Sensitivitätsanalyse simuliert KSB Effekte auf Basis des Nominalvolumens existierender Währungsderivate sowie der Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag. Dabei wird eine 10 %-Aufwertung (Abwertung) des Euro gegenüber den Fremdwährungen unterstellt. Dies wären im Berichtsjahr rund 0,0 Mio € (Vorjahr 1,4 Mio €) bei CNY und – 1,5 Mio. € (Vorjahr – 1,9 Mio. €) bei USD und – 3,4 Mio. € (Vorjahr – 3,7 Mio. €) auf die restlichen Währungen.

→ Währungsvolumen

Bezogen auf die Bewertung von Derivaten wären zum Bilanzstichtag das Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der Derivate um 9,0 Mio. € niedriger (höher) gewesen; 4,5 Mio. € resultieren aus USD sowie 4,5 Mio. € aus den restlichen Währungen. Zum Bilanzstichtag des Vorjahres wären das Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der Derivate um 10,1 Mio. € niedriger (höher) gewesen; 5,8 Mio. € resultieren aus USD sowie 4,3 Mio. € aus den restlichen Währungen.

Die mit den Finanzierungstätigkeiten verbundenen Zinsänderungsrisiken überwacht KSB regelmäßig. Um negative Auswirkungen aus Zinsschwankungen an den internationalen Kapitalmärkten zu vermeiden, werden gegebenenfalls Zinssicherungsgeschäfte (Zinsswaps) für in der Regel langfristige Kredite abgeschlossen. Diese dienen ausnahmslos der Absicherung variabel verzinster Darlehen gegen steigende Zinsen. Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine derartigen Geschäfte sowie keine sonstigen Zinsderivate bilanziert.

Im Rahmen der Zins-Sensitivitätsanalyse simuliert KSB eine Erhöhung (Absenkung) des Marktzinsniveaus um 50 Basispunkte. Hierbei werden die Auswirkungen auf die variabel verzinslichen Finanzinstrumente betrachtet. Im Berichtsjahr 2021 wäre das Zinsergebnis um 2,2 Mio. € (1,9 Mio. €) (Vorjahr 1,8 Mio. € (1,4 Mio. €)) jeweils höher (geringer) ausgefallen.

VII. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und abflüsse verändert haben. Gemäß den Anforderungen von IAS 7 erfolgt eine Unterscheidung zwischen Zahlungsströmen aus betrieblichen Tätigkeiten sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeiten. Die genaue Zusammensetzung dieser einzelnen Bestandteile ist aus den in der Kapitalflussrechnung aufgeführten Einzelpositionen ersichtlich.

Zahlungsunwirksame Auswirkungen aus der Währungsumrechnung und aus Veränderungen des Konsolidierungskreises sind in den jeweiligen Positionen eliminiert. Im Ergebnis sind die in der Kapitalflussrechnung aufgezeigten Mittelflüsse aus der Veränderung von Bilanzposten nicht mit den korrespondierenden Bewegungen in der Bilanz des Konzerns abstimmbar.

Von Konzerngesellschaften in fremder Währung berichtete Mittelflüsse werden zu Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet, während der Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einer Umrechnung zum Stichtagskurs unterliegt. Der Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird, ebenso wie der Effekt aus Konsolidierungskreisänderungen, in einer gesonderten Position in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

Im Cashflow aus Investitionstätigkeiten sind unter anderem die zahlungswirksamen Effekte aus Zu- und Abgängen von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen dargestellt. Die gesamten Zu- und Abgänge des Berichtsjahres sind den Erläuterungen zu den Bilanzposten im vorliegenden Konzernanhang zu entnehmen.

Die im Berichtsjahr ebenfalls im Cashflow aus Investitionstätigkeiten gezeigten Mittelflüsse aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften in Höhe von 481 T€ betreffen erhaltene Restkaufpreiszahlungen resultierend aus den im Vorjahr vollzogenen Veräußerungen von Tochtergesellschaften.

Die Veränderung der Finanzverbindlichkeiten im Berichtsjahr, einschließlich des zahlungswirksamen und entsprechend im Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten enthaltenen Anteils dieser Veränderung, wird in der nachfolgend genannten Tabelle dargestellt.

→ Veränderung der Finanzverbindlichkeiten

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen, wie im Vorjahr, keinen Verfügungsbeschränkungen seitens KSB.

Veränderung der Finanzverbindlichkeiten 2021

			Nicht zahlungswirksame Veränderungen		
in T€	1.1.2021	zahlungswirksam im Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	Zugänge / Abgänge / Erwerbe / Sonstiges	Wechselkursbedingte Änderungen	31.12.2021
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten)	26.287	–2.295	–21.235	–183	2.574
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten)	17.587	–4.274	24.201	–128	37.386
Leasingverbindlichkeiten	38.783	–17.702	17.263	662	39.006
Summe der Finanzverbindlichkeiten	**82.657**	**–24.271**	**20.229**	**351**	**78.966**

Veränderung der Finanzverbindlichkeiten 2020

			Nicht zahlungswirksame Veränderungen		
in T€	1.1.2020	zahlungswirksam im Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten *	Zugänge / Abgänge / Erwerbe / Sonstiges *	Wechselkursbedingte Änderungen	31.12.2020
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten)	24.714	–264	1.991	–153	26.287
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten)	29.303	–11.751	2.360	–2.325	17.587
Leasingverbindlichkeiten	47.051	–17.904	10.604	–968	38.783
Summe der Finanzverbindlichkeiten	**101.068**	**–29.919**	**14.955**	**–3.447**	**82.657**

* Die Darstellung der zahlungswirksamen und nicht zahlungswirksamen Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten wurde gegenüber dem Konzernabschluss 2020 um die Beträge aus gezahlten Zinsen sowie den Aufzinsungseffekt auf die Buchwerte aus der Anwendung der Effektivzinsmethode erweitert.

VIII. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung wird gemäß IFRS 8 auf Basis des Management Approachs erstellt und entspricht der internen Organisations- und Managementstruktur sowie der Berichterstattung an die Geschäftsführenden Direktoren als verantwortliche Unternehmensinstanz.

Zum Geschäftsjahr 2021 hat KSB die Steuerung und das konzerninterne Berichtswesen an die im Vorjahr begonnene Neuausrichtung der Organisation angepasst. Aus der geänderten Organisation resultieren ab dem Geschäftsjahr 2021 für den Konzern die neuen Berichtssegmente (im Folgenden auch „Segmente“ genannt) Pumpen, Armaturen und KSB SupremeServ.

Managemententscheidungen trifft KSB unverändert auch in der neuen Segmentstruktur vorrangig auf Basis der Kennzahlen Auftragseingang, Außenumsatz sowie Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT). Die Darstellung des jeweiligen Vermögens, der Mitarbeiter und der Innenumsätze zwischen den Segmenten sind, wie in der Vergangenheit, nicht Bestandteil des internen Reportings.

Die neuen Berichtssegmente sind in einer Gesamtschau nach den Produkten und Dienstleistungen des Konzerns ausgerichtet. Für die Ableitung des Segments Pumpen ist zudem, wie nachfolgend beschrieben, die zu Grunde liegende Unterscheidung einzelner Marktbereiche zu berücksichtigen.

Das neu definierte Segment Pumpen umfasst das Neugeschäft mit ein- und mehrstufigen Pumpen, Tauchpumpen und mit den zugehörigen Regel- und Antriebssystemen. Einsatzgebiete sind in den Marktbereichen Energie, Bergbau und den in der Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns als sogenannte „Standardmärkte“ zusammengefassten Marktbereichen Wasser, Gebäudetechnik, Petrochemie / Chemie und Allgemeine Industrie verortet. Jeder Kunde wird durch den Konzern, entsprechend seiner Hauptgeschäftstätigkeit, grundsätzlich einem spezifischen Marktbereich zugeordnet. Die Allokation der Transaktionen mit Kunden zu den Marktbereichen folgt, unabhängig von dem der Transaktion zu Grunde liegenden spezifischen Produkt, dieser eindeutigen Zuordnung der Kunden durch KSB.

Aus der geänderten Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns leiten sich für das Neugeschäft mit Pumpen die Bereiche Energie, Bergbau und Standardmärkte als Geschäftssegmente im Sinne von IFRS 8 ab. Diese Bereiche vereint zunächst, dass sie in Form der Pumpen grundsätzlich auf einer gemeinsamen Produktgruppe basieren. Darüber hinaus ergibt sich aus der zuvor beschriebenen kundenbezogenen Abgrenzung der Marktbereiche, dass diesen Geschäftssegmenten grundsätzlich keine Trennung nach spezifischen Produkten und Dienstleistungen unter Berücksichtigung technologischer und wirtschaftlicher Merkmale, wie z.B. Produktionsprozesse oder Vertriebsmethoden, zu Grunde liegt. Nach den Einschätzungen und Erwartungen von KSB weisen die drei Geschäftssegmente der Pumpen eine ähnliche langfristige Ertragsentwicklung auf und können zudem grundsätzlich vergleichbare Risiken beinhalten. Im Ergebnis erfolgt in Anbetracht der aus Konzernsicht engen technologischen und wirtschaftlichen Verzahnungen eine Zusammenfassung der hier betrachteten Geschäftssegmente gemäß IFRS 8 zum Berichtssegment Pumpen.

Im neu zugeschnittenen Segment Armaturen sind die Geschäftsaktivitäten des Konzerns bezüglich des Neugeschäftes mit Absperrklappen, Ventilen, Schiebern, Regel- und Membranventilen sowie Kugelhähnen zusammengefasst. Die zugehörigen Antriebe und Regelungen sind ebenfalls enthalten. Die grundsätzlichen Einsatzgebiete für diese Produkte sind mit denen für Pumpen identisch. Für die zentrale Steuerung des Konzerns erfolgt jedoch, im Unterschied zum Segment Pumpen, keine Aufteilung des Segments Armaturen in einzelne Marktbereiche.

Das Segment KSB SupremeServ umfasst zum einen das Ersatzteilgeschäft für Pumpen und Armaturen, dessen perspektivische weitere Stärkung einen zentralen Fokus der neuen Segmentierung bildet. Zum anderen sind die Serviceleistungen von KSB diesem Segment zugeordnet. Diese kommen insbesondere in Form einer Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung und Reparatur von Pumpen, artverwandten Systemen und Armaturen sowie ebenso in Form von modularen Servicekonzepten und Systemanalysen für komplette Anlagen zum Tragen.

Bis einschließlich des Geschäftsjahres 2020 erfolgte die Steuerung des Konzerns nach den drei Segmenten Pumpen, Armaturen und Service, deren inhaltliche Abgrenzung trotz teilweise gleicher Benennung wesentlich von den ab dem Geschäftsjahr 2021 neu definierten Segmenten Pumpen, Armaturen und KSB SupremeServ abweicht. Insbesondere wurde das Ersatzteilgeschäft für Pumpen und Armaturen in der vormaligen Segmentstruktur grundsätzlich je nach Art des zugrundeliegenden Produktes bzw. der Dienstleistung den einzelnen Segmenten zugeordnet. Während sich in der vormaligen Betrachtung das Ersatzteilgeschäft somit in allen drei Segmenten niederschlug, davon im Geschäftsjahr 2020 mit einem Umsatz in Höhe von 329 Mio. € und einem Auftragseingang in Höhe von 306 Mio. € im vormaligen Segment Pumpen sowie mit einem Umsatz in Höhe von 26 Mio. € und einem Auftragseingang in Höhe von 27 Mio. € im vormaligen Segment Armaturen, sind diese Transaktionen in der neuen Segmentstruktur vollständig unter dem Segment KSB SupremeServ subsumiert.

Um die neue Segmentstruktur des Konzerns abzubilden, wurden die internen Berichtssysteme umfassend angepasst und vollständig auf die neue Struktur ausgerichtet. Die Finanzinformationen für das Geschäftsjahr 2020 wurden nicht rückwirkend nach der neuen Segmentstruktur erhoben, da der Aufwand einer solchen systemtechnischen Umsetzung samt zugehöriger Datenerhebung aus Sicht des Konzerns unverhältnismäßig hoch gewesen wäre. Um angepasste Vergleichsangaben zum Vorjahr zu ermitteln, hätten somit die Angaben des Berichtsjahres 2021 manuell in die vormalige Struktur überführt werden müssen. Dies wäre ebenso mit übermäßig hohen Kosten für die Datenerhebung verbunden gewesen. Vor diesem Hintergrund liegen, gleichermaßen für alle wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren (Auftragseingang, Außenumsatz, EBIT), keine Überleitungen zwischen alter und neuer Segmentierung vor.

Im Ergebnis erfolgen segmentierte Angaben für das Berichtsjahr ausschließlich auf Basis der neuen Segmentstruktur des Konzerns, während sich die Vorjahresangaben ausschließlich auf die vormalige Segmentstruktur von KSB beziehen. In Anbetracht der inhaltlichen Unterschiede zwischen den beiden Segmentstrukturen sind die Angaben zu den wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren lediglich für den Gesamtkonzern, nicht jedoch auf Segmentebene, für das Berichtsjahr und das Vorjahr miteinander vergleichbar. Die weiteren Angaben in diesem Kapitel zu den geografischen Gebieten sind hingegen unabhängig von der geänderten Segmentstruktur und weiterhin grundsätzlich vergleichbar mit den Vorjahreswerten.

Die Angaben zu den einzelnen Segmenten sind in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des vorliegenden Konzernabschlusses ermittelt.

Der Auftragseingang nach Segmenten stellt die Auftragseingänge mit externen Dritten dar.

Als Umsatz nach Segmenten werden die Umsätze mit externen Dritten gezeigt.

Die Tabelle „Segmentbericht“ zeigt die Ergebnisse vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) einschließlich der nicht beherrschenden Ergebnisanteile anderer Gesellschafter.

Das EBIT des Berichtsjahres beinhaltet für das Segment Pumpen Abschreibungen in Höhe von 38.035 T€, für das Segment Armaturen in Höhe von 11.123 T€ und für das Segment KSB SupremeServ in Höhe von 31.734 T€.

Im Vorjahr entfielen auf das vormalige Segment Pumpen Abschreibungen in Höhe von 61.450 T€, auf das vormalige Segment Armaturen in Höhe von 15.456 T€ und auf das vormalige Segment Service in Höhe von 23.000 T€. In den gesamten Abschreibungen des Vorjahres waren Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 11.155 T€ sowie Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 4.323 T€ enthalten. Von den gesamten Wertminderungen betrafen 6.132 T€ das vormalige Segment Pumpen, 2.413 T€ das vormalige Segment Armaturen und 6.933 T€ das vormalige Segment Service.

Von den dargestellten Umsätzen wurden 571.700 T€ (Vorjahr 577.612 T€) von den in Deutschland ansässigen Gesellschaften, 197.013 T€ (Vorjahr 172.728 T€) von den chinesischen Gesellschaften, 183.144 T€ (Vorjahr 194.654 T€) von den französischen Gesellschaften, 182.304 T€ (Vorjahr 206.998 T€) von den US-amerikanischen Gesellschaften und 1.209.416 T€ (Vorjahr 1.055.889 T€) von den übrigen Konzerngesellschaften erwirtschaftet.

Es gab keine Beziehungen zu einzelnen Kunden deren Umsatzanteile gemessen am Konzernumsatz wesentlich sind.

Segmentbericht *

	Auftragseingang		Umsatz		EBIT	
in T€	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**
Segment Pumpen	1.307.305	–	1.271.104	–	24.120	–
Segment Armaturen	338.398	–	305.570	–	–6.560	–
Segment KSB SupremeServ	766.042	–	766.903	–	123.601	–
Gesamt	**2.411.745**	**2.143.403**	**2.343.577**	**2.207.881**	**141.161**	**70.172**
davon vormaliges Segment Pumpen	–	1.419.712	–	1.467.957	–	80.937
davon vormaliges Segment Armaturen	–	320.248	–	335.454	–	–23.271
davon vormaliges Segment Service	–	403.443	–	404.470	–	12.506

* Für das Geschäftsjahr 2021 erfolgen segmentierte Angaben ausschließlich auf Basis der neuen Segmentstruktur des Konzerns, während sich die Vorjahresangaben ausschließlich auf die vormalige Segmentstruktur von KSB beziehen. In Anbetracht der inhaltlichen Unterschiede zwischen den beiden Segmentstrukturen sind die Angaben auf Segmentebene für das Berichtsjahr und das Vorjahr nicht miteinander vergleichbar.

Das gesamte für Zwecke der vorliegenden Segmentberichterstattung betrachtete langfristige Vermögen des KSB Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag 676.607 T€ (Vorjahresendwert 642.042 T€); davon entfallen 238.698 T€ (Vorjahresendwert 234.733 T€) auf die in Deutschland ansässigen Gesellschaften und 437.909 T€ (Vorjahresendwert 407.309 T€) auf die übrigen Konzerngesellschaften. Die angegebenen Werte beinhalten die Immateriellen Vermögenswerte, die Nutzungsrechte an Leasinggegenständen, die Sachanlagen sowie die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

IX. SONSTIGE ANGABEN

Angaben zum Kapitalmanagement

Eine ausreichende finanzielle Unabhängigkeit ist für KSB wichtige Voraussetzung, um den dauerhaften Fortbestand von KSB zu sichern. Auch die Ausstattung der laufenden Geschäftstätigkeit mit den erforderlichen finanziellen Mitteln ist für KSB von wesentlicher Bedeutung. KSB überwacht regelmäßig die Entwicklung der Kennzahl Nettofinanzposition, welche sich aus dem Saldo aus zinstragenden Finanzverbindlichkeiten und den verzinslichen Geldwerten (Wertpapiere des kurz- und langfristigen Vermögens, zinstragende Ausleihungen an Unternehmen die nach der Equity-Methode bilanziert sind, sowie aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Beteiligungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und den Forderungen aus Geldanlagen) ergibt. Ein Ziel ist es, eine Nettoverschuldung zu vermeiden. Zum Ende des Berichtsjahres beläuft sich die Nettofinanzposition auf 366 Mio. € (Vorjahr 305 Mio. €). Der Anstieg der Nettofinanzposition gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf den hohen Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten zurückzuführen.

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten und gegenüber Sonstigen Beteiligungen stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Eventualverbindlichkeiten

in T€	31.12.2021	31.12.2020
aus Rechtsstreitigkeiten	3.636	769
aus Bürgschaften	2.000	445
aus Gewährleistungsverträgen	5.591	4.000
aus sonstigen Steuersachverhalten	13.035	5.602
aus sonstigen Eventualverbindlichkeiten	3.006	–
	27.268	10.816

Im Rahmen der Ermittlung der Eventualverbindlichkeiten werden insbesondere Einschätzungen in Bezug auf die Existenz etwaiger Verpflichtungen sowie bezüglich der Wahrscheinlichkeit und der Höhe eines Ressourcenabflusses erforderlich.

Derzeit geht KSB für die Gesamtheit der in der gleichnamigen Tabelle aufgeführten Eventualverbindlichkeiten nicht von einer Zahlungsverpflichtung aus.

Zusätzlich bestehen Eventualverbindlichkeiten des KSB Konzerns gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 5.732 T€ (Vorjahr 6.201 T€). In welchem Umfang ein Mittelabfluss erforderlich werden wird, hängt vom künftigen Geschäftsverlauf des jeweiligen Unternehmens ab.

Zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres liegen wie im Vorjahr keine wesentlichen Eventualforderungen des Konzerns vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen wie im Vorjahr keine Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben und keine Zahlungsverpflichtungen aus Kapitalmaßnahmen bei Konzerngesellschaften.

Das gesamte Bestellobligo für Investitionen beträgt 19.112 T€ (Vorjahr 22.992 T€). Davon entfallen 706 T€ (Vorjahr 386 T€) auf Immaterielle Vermögenswerte und 18.406 T€ (Vorjahr 22.606 T€) auf Sachanlagen. Die entsprechenden Zahlungen sind vollständig in 2022 fällig.

Leasingverhältnisse

KSB als Leasingnehmer

Leasingverträge, in denen KSB als Leasingnehmer auftritt, betreffen im Wesentlichen Immobilien und Kraftfahrzeuge. Die Laufzeiten der Leasingverhältnisse und zusätzliche Kündigungs- oder Verlängerungsoptionen für eine oder beide Vertragsparteien werden individuell in unterschiedlicher Ausprägung vereinbart.

Der gesamte Zahlungsmittelabfluss aus Leasingverträgen, in Form der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten, Auszahlungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte und für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie variablen Leasingzahlungen, beläuft sich im Berichtsjahr auf 25.151 T€ (Vorjahr 24.831 T€).

KSB als Leasinggeber

KSB tritt im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen als Leasinggeber auf. Dies betrifft unter anderem die Vermietung von Immobilien. Insgesamt erzielte der Konzern im Berichtsjahr Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von 693 T€ (Vorjahr 811 T€).

Die Fälligkeitsanalyse der zukünftigen Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen stellt sich wie folgt dar:

Fälligkeitsanalyse der zukünftigen Operating-Leasingzahlungen

in T€	31.12.2021	31.12.2020
fällig bis 1 Jahr	2.575	1.829
fällig von 1 – 2 Jahren	1.208	1.821
fällig von 2 – 3 Jahren	991	836
fällig von 3 – 4 Jahren	799	476
fällig von 4 – 5 Jahren	667	328
fällig über 5 Jahre	471	–
	6.711	5.290

Die Finanzierung-Leasingverhältnisse, in denen KSB als Leasinggeber agiert, sind für KSB von untergeordneter Bedeutung und haben keinen materiellen Einfluss auf den Konzernabschluss.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtsjahr 52.452 T€ (Vorjahr 51.095 T€). Der Großteil hiervon sind auftragsbezogene Aufwendungen.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG in der am 28. Dezember 2007 geltenden Fassung hat die KSB Stiftung, Stuttgart, am 21. Mai 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal / Pfalz, am 5. Mai 2008 die Schwelle von 75,00 % überschritten hat und zu diesem Tag 80,24 % (711.453 Stimmrechte) betrug. Davon hielt die KSB Stiftung, Stuttgart, 0,54 % (4.782 Stimmrechte) direkt und 79,70 % (706.671 Stimmrechte) waren der KSB Stiftung, Stuttgart, nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG in der am 28. Dezember 2007 geltenden Fassung zuzurechnen. Die der KSB Stiftung, Stuttgart, zugerechneten Stimmrechte wurden von der Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal / Pfalz, gehalten. Im Jahr 2018 erhöhte sich der Stimmrechtsanteil der Johannes und Jacob Klein GmbH auf 83,94 %.

Nahestehende Unternehmen sind die KSB Management SE, Frankenthal / Pfalz, als Komplementärin, die KSB Stiftung, Stuttgart, und die Kühborth Stiftung GmbH, Stuttgart, jeweils mit ihren unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen. Dies sind vor allem die Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal / Pfalz, die Klein, Schanzlin & Becker GmbH, Frankenthal / Pfalz, die Palatina Versicherungsservice GmbH, Frankenthal / Pfalz, und die Gesellschaften der Abacus alpha GmbH, Frankenthal / Pfalz. Darüber hinaus zählen Unternehmen, die durch die Geschäftsführer der Johannes und Jacob Klein GmbH, die Geschäftsführenden Direktoren oder die Verwaltungsräte der KSB Management SE oder die Geschäftsführer oder die Beiräte der Klein, Schanzlin & Becker GmbH kontrolliert oder gemeinschaftlich kontrolliert werden, ebenfalls zu den nahestehenden Unternehmen.

Als nahestehende Personen der KSB SE & Co. KGaA gelten die Mitglieder des Aufsichtsrats, die Mitglieder der Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE und die Mitglieder des Verwaltungsrats der KSB Management SE. Während des Berichtsjahres hielten zwei Mitglieder des Verwaltungsrats Anteile an der KSB SE & Co. KGaA in unwesentlicher Höhe.

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält die KSB SE & Co. KGaA Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen, darunter auch verbundene Unternehmen, die als nahestehende Unternehmen gelten.

Die Gesellschaft unterhält Beziehungen zu verbundenen Unternehmen in den Bereichen:

- Kauf / Verkauf von Vermögenswerten
- Bezug / Erbringung von Dienstleistungen
- Nutzung / Nutzungsüberlassung von Vermögenswerten
- Gewährung von Darlehen

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der KSB SE & Co. KGaA und ihren Tochterunternehmen, die nahestehende Unternehmen und Personen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden nicht weiter erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem KSB Konzern und weiteren nahestehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.

Die folgende Tabelle zeigt erbrachte und in Anspruch genommene Leistungen sowie offene Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen und Personen:

→ Leistungen, Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Leistungen, Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen und Personen

	Verkäufe von Waren und Dienstleistungen		Käufe von Waren und Dienstleistungen		Forderungen		Verbindlichkeiten	
in T€	2021	2020	2021	2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
KSB Management SE	5	5	7.012	5.805	–	–	3.926	3.267
Klein, Schanzlin & Becker GmbH	–	–	–	–	–	–	–	–
KSB Stiftung und Kühborth-Stiftung GmbH	–	–	–	–	–	–	–	–
Johannes und Jacob Klein GmbH	–	1	–	–	–	–	–	–
Tochtergesellschaften der Johannes und Jacob Klein GmbH	606	581	3.525	3.335	108	119	27	7
Assoziierte Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen der Johannes und Jakob Klein GmbH	–	–	–	–	–	–	–	–
Gemeinschaftsunternehmen *	40.619	22.872	1.214	1.261	31.572	20.684	318	561
Assoziierte Unternehmen *	3	2	–	–	–	317	–	–
Wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Unternehmen *	6.540	10.301	48	274	3.071	3.715	301	450
Übrige nahestehende Personen (Organvertreter) ohne die "Vergütung Management"	33	27	–	–	–	–	–	–

* Im Vergleich zur Darstellung im Konzernabschluss 2020 wurden die Leistungsbeziehungen und -salden mit den assoziierten Unternehmen und den Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns sowie mit den wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Unternehmen in der Tabelle ergänzt. Die vormals in einer separaten Zeile aufgeführten Beträge gegenüber der Geheimrat Dr. Jacob Klein-Unterstützungseinrichtung e.V. sind nunmehr unter den wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Unternehmen inkludiert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der KSB Management SE sind kurzfristig fällig. Die KSB Management SE erbringt als gesetzliche Vertreterin die Geschäftsführungsleistung und übernimmt als Komplementärin die Haftung für KSB. Für die Geschäftsführungsvergütung erhält sie einen Ersatz ihrer Aufwendungen und für die Übernahme der Haftung 4 % ihres Grundkapitals.

Weitere Angaben zu den Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und den wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Unternehmen (Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen) sind im Kapitel IV. „Erläuterungen zur Bilanz“ – Anhangspunkt 4. „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“, Anhangspunkt 6. „Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen“, Anhangspunkt 8. „Vertragsvermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte“, Anhangspunkt 12. „Verbindlichkeiten“ und im Kapitel IX. „Sonstige Angaben – Eventualverbindlichkeiten“ enthalten. Darüber hinaus werden die Zahlungsflüsse aus der Gewährung von Darlehen und aus Kapitalmaßnahmen mit den vorgenannten Gesellschaften in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Investitionstätigkeiten aufgezeigt.

Lieferungs- und Leistungsbeziehungen in Verbindung mit der Johannes und Jacob Klein GmbH waren im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr von geringfügigem Umfang. Zusätzlich bezog die Johannes und Jacob Klein GmbH eine Dividendenausschüttung.

Die Geschäfte mit Tochterunternehmen der Johannes und Jacob Klein GmbH bestehen aus Transaktionen mit der Palatina Versicherungsservice GmbH, der Abacus alpha GmbH, der Abacus Resale GmbH, der Abacus Experten GmbH, der Salinnova GmbH und der airinotec GmbH. Geschäfte mit assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen der KSB mit der Johannes und Jacob Klein GmbH sind im Berichtsjahr in geringem Umfang angefallen.

Zwischen der Palatina Versicherungsservice GmbH und der KSB SE & Co. KGaA besteht ein Dienstleistungsvertrag für Versicherungen. Die Abacus Experten GmbH hat mit der KSB SE & Co. KGaA mehrere Dienstleistungsverträge geschlossen; mit der Abacus Resale GmbH besteht ein Rahmen-, Liefer- und Dienstleistungsvertrag über den Kauf von Rückwaren und die Erbringung damit in Zusammenhang stehender weiterer Dienstleistungen. Weiterhin wurden im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit Produkte an die Gesellschaft geliefert. Zwischen der KSB SE & Co. KGaA und der Abacus alpha GmbH bestehen ebenfalls Dienstleistungsverträge. Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit wurden die airinotec GmbH und die Salinnova GmbH mit KSB-Produkten beliefert. Von der Salinnova GmbH hat KSB im Vorjahr Ersatzteile bezogen.

Die Rechtsgeschäfte mit den nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Salden sind unbesichert, unverzinslich und werden durch Zahlungen beglichen. Es wurden weder Garantien gegeben noch wurden solche erhalten. Die hier dargestellten Forderungen wurden, wie im Vorjahr, weder wertberichtigt noch wurden für diesen Zweck Rückstellungen gebildet.

Angaben an anderer Stelle dieses Anhangs zu Sonstigen Beteiligungen sowie nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen beziehen sich auf marktgerechte Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

Gemäß IAS 24 ist die Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen des Konzerns anzugeben. Die nachfolgende Tabelle enthält die für den KSB Konzern relevanten Angaben für die Vergütung der Geschäftsführenden Direktoren und der Verwaltungsräte der KSB Management SE, die im Rahmen einer Vereinbarung über Auslagenersatz an KSB belastet werden.

Vergütung Management

in T€	2021	2020
Kurzfristig fällige Leistungen	4.397	3.539
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.961	1.662
Andere langfristig fällige Leistungen	581	–
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–
Anteilsbasierte Vergütungen	–	–
Insgesamt	**6.939**	**5.200**

Die KSB Management SE erhielt von der KSB SE & Co. KGaA im Berichtsjahr – über den oben genannten Ersatz der Aufwendungen für die Vergütung der Organmitglieder der KSB Management SE hinaus – einen Auslagenersatz im Zusammenhang mit der Führung der Geschäfte der KSB in Höhe von 73 T€ (Vorjahr 605 T€).

Für Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2021 gegenüber aktiven Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE sind bei KSB 783 T€ (Vorjahr 833 T€) zurückgestellt, gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern der KSB AG (ohne die Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE) und deren Hinterbliebenen sind es 40.267 T€ (Vorjahr 45.717 T€); deren Gesamtbezüge betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2.727 T€ (Vorjahr 3.038 T€).

Für das Geschäftsjahr 2021 betragen die kurzfristig fälligen Leistungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats 786 T€ (Vorjahr 806 T€). Gegenüber den Aufsichtsratsmitgliedern sind am Ende des Geschäftsjahres 465 T€ (Vorjahr 453 T€) als Verbindlichkeit erfasst.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein aktualisiertes Vergütungssystem für die Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE eingeführt. Die Grundzüge dieses Vergütungssystems bestehen aus erfolgsunabhängigen Komponenten, in Form von Fixum, Nebenleistungen und Pensionszusagen, sowie kurzfristigen und langfristigen variablen Vergütungskomponenten. Dabei entfallen 60 % des regulären Jahresgehalts, als Summe aus Fixum und variabler Vergütung, auf das Fixum. Die variable Vergütung macht entsprechend 40 % des regulären Jahresgehalts aus, wobei hiervon wiederum etwa zwei Drittel der langfristigen variablen Vergütung zuzuordnen sind. Der überwiegende Teil der variablen Vergütung ist damit an die langfristige Entwicklung der Gesellschaft geknüpft.

Die kurzfristige variable Vergütung mit einem Bemessungszeitraum von einem Jahr ist als Zielbonusmodell ausgestaltet und wird jährlich zugesagt. Der Zielbetrag, das heißt die Höhe der Auszahlung bei einer Zielerreichung von 100 %, entspricht 15 % des jeweiligen regulären Jahresgehalts. Als Bemessungsgrundlage hat der Verwaltungsrat der KSB Management SE zu gleichen Teilen die Erfolgsziele EBIT-Rendite, Umsatz sowie die Gesamtbeurteilung der persönlichen Leistung der Geschäftsführenden Direktoren festgesetzt.

Die langfristige variable Vergütung ist als jährlich gewährter Plan mit einem dreijährigen, vorwärtsgerichteten Bemessungszeitraum ausgestaltet. Der Zielbetrag entspricht 25 % des jeweiligen regulären Jahresgehalts. Als Bemessungsgrundlagen hat der Verwaltungsrat mit einer Gewichtung von 80 % als Erfolgsziel den gleichgewichteten Durchschnitt über drei Jahre des Ergebnisses je Aktie („Earnings per share“ (EPS)) sowie mit einer Gewichtung von 20 % die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen aus dem Bereich Environmental, Social, Governance (ESG) festgesetzt. Durch die Berücksichtigung des Ergebnisses je Aktie werden ein Fokus auf die langfristige erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft gelegt sowie die Interessen der Geschäftsführenden Direktoren mit den Interessen der Aktionäre verknüpft.

Die finale Auszahlung der langfristigen variablen Vergütung erfolgt nach Ende des Bemessungszeitraums. Einmalig ist für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 jeweils eine Abschlagszahlung in Höhe von 40 % des Zielwertes bei 100 % Zielerreichung zugesagt. Sie wird am Ende des Bemessungszeitraums mit einem darüber hinausgehenden Auszahlungsbetrag verrechnet; für den Fall einer Unterschreitung ist keine Rückzahlung vereinbart.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Festvergütung und Sitzungsgelder. Daneben erhalten sie eine Vergütung für Tätigkeiten, die ihnen einen besonderen zeitlichen Einsatz im Rahmen der Aufgaben des Aufsichtsrats abverlangen, der über die Vorbereitung und Durchführung der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse hinausgeht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats, die Geschäftsführenden Direktoren und die weiteren Verwaltungsräte der Komplementärin sind vor den Ausführungen zum Gewinnverwendungsvorschlag für die KSB SE & Co. KGaA angegeben.

Abschlussprüfer

In der Hauptversammlung der KSB SE & Co. KGaA am 06. Mai 2021 wurde PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Mannheim, zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 bestellt. Es sind insgesamt Honorare (einschließlich Auslagen) in Höhe von 901 T€ als Aufwand erfasst worden. Diese betreffen mit 808 T€ Abschlussprüfungsleistungen, mit 69 T€ andere Bestätigungsleistungen und mit 24 T€ sonstige Leistungen.

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie der gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlüsse der KSB SE & Co. KGaA und der in den Konzernabschluss einbezogenen deutschen Tochtergesellschaften. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen Testatsleistungen außerhalb der Konzernabschlussprüfung. Die Honorare für sonstige Leistungen umfassen überwiegend Honorare für projektbezogene Beratungsleistungen im Bereich Compliance und IT.

Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Die KSB Service GmbH, Frankenthal, die KSB Service GmbH, Schwedt, die Uder Elektromechanik GmbH, Friedrichsthal, die Dynamik-Pumpen GmbH, Stuhr, die PMS-BERCHEM GmbH, Neuss, die Pumpen-Service Bentz GmbH, Reinbek, und die KAGEMA Industrieausrüstungen GmbH, Pattensen, haben in Teilen von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Nachtragsbericht

Aus den im Februar 2022 begonnenen Kriegshandlungen in der Ukraine können sich wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben, die zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses nicht vorhersehbar und daher nicht quantifizierbar sind. Auf die in Russland, in der Ukraine und in Belarus ansässigen Konzerngesellschaften entfällt lediglich ein geringfügiger Anteil der gesamten Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Darüber hinaus haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres keine Vorgänge ereignet, die für die Vermögens- Finanz- und Ertragslage des Konzerns von besonderer Bedeutung sind.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die Geschäftsführenden Direktoren und der Aufsichtsrat der KSB SE & Co. KGaA haben die aktuelle Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG am 15. Dezember 2021 abgegeben. Die Erklärung ist auf der KSB-Website (www.ksb.com) in der Rubrik „Investor Relations“ im Unterpunkt „Corporate Governance / Erklärung zur Unternehmensführung / Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex“ öffentlich zugänglich gemacht.

Anteilsbesitzliste

Verbundene Unternehmen In- und Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit*	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.
1	Canadian Kay Pump Limited, Mississauga / Ontario	Kanada	H	100,00	100,00	
2	KSB Limited, Pimpri (Pune)	Indien	P	40,54	40,54	1
3	KSB MIL Controls Limited, Annamanada	Indien	P	49,00	19,86	2
				51,00	51,00	
4	Pofran Sales & Agency Limited, Pimpri (Pune)	Indien	V	100,00	40,54	2
5	Dynamik-Pumpen GmbH, Stuhr	Deutschland	S	100,00	100,00	
6	Hydroskepi GmbH, Amaroussion (Athen)	Griechenland	H	100,00	100,00	
7	KAGEMA Industrieausrüstungen GmbH, Pattensen	Deutschland	P	100,00	100,00	
8	KSB Armaturen Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Frankenthal	Deutschland	H	100,00	100,00	
9	OOO "KSB", Moskau	Russland	P	100,00	100,00	8
10	IOOO "KSB BEL", Minsk	Belarus	V	98,10	98,10	9
				1,90	1,90	8
11	TOV "KSB Ukraine", Kiew	Ukraine	V	100,00	100,00	9
12	KSB, Bombas e Válvulas, SA, Albarraque	Portugal	V	92,00	92,00	
				1,00	1,00	32
				1,00	1,00	69
				1,00	1,00	15
13	KSB Chile S.A., Santiago	Chile	P	100,00	100,00	
14	KSB de Mexico, S.A. de C.V., Querétaro	Mexiko	P	100,00	100,00	
15	KSB FINANZ S.A., Echternach	Luxemburg	H	100,00	100,00	
16	Aplicaciones Mecánicas Válvulas Industriales, S.A. (AMVI), Burgos	Spanien	P	100,00	100,00	15
17	Dalian KSB AMRI Valves Co., Ltd., Dalian	China	P	100,00	100,00	15
18	KSB Algérie Eurl, Bordj el Kifane (Alger)	Algerien	V	100,00	100,00	15
19	KSB Australia Pty Ltd, Bundamba QLD	Australien	P	100,00	100,00	15
20	KSB New Zealand Limited, Albany / Auckland	Neuseeland	V	100,00	100,00	19
21	KSB Belgium S.A., Bierges-lez-Wavre	Belgien	V	100,00	100,00	15
22	KSB Service Belgium S.A./N.V., Bierges-lez-Wavre	Belgien	S	100,00	100,00	21
23	KSB BRASIL LTDA., Várzea Paulista	Brasilien	P	100,00	100,00	15
24	KSB Compañía Sudamericana de Bombas S.A., Carapachay (Buenos Aires)	Argentinien	P	95,00	95,00	15
				5,00	5,00	
25	KSB Finance Nederland B.V., Zwanenburg	Niederlande	H	100,00	100,00	15
26	D.P. Industries B.V., Alphen aan den Rijn	Niederlande	P	100,00	100,00	25
27	KSB B.V., Alphen aan den Rijn	Niederlande	V	100,00	100,00	26
28	Duijvelaar Installatiebouw B.V., Alphen aan den Rijn	Niederlande	S	100,00	100,00	26
29	DP Pompen B.V., Alphen aan den Rijn	Niederlande	P	100,00	100,00	26
30	DP Pumps B.V., Alphen aan den Rijn	Niederlande	V	100,00	100,00	26
31	DP Service B.V., Alphen aan den Rijn	Niederlande	S	100,00	100,00	26
32	KSB Nederland B.V., Zwanenburg	Niederlande	V	100,00	100,00	25

* P = Produktion / Montage, V = Vertrieb, S = Service, H = Holding

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit*	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.
33	KSB Italia S.p.A., Milano	Italien	P	99,00	99,00	15
				1,00	1,00	
34	KSB ITUR Spain S.A., Zarautz	Spanien	P	100,00	100,00	15
35	KSB Limited, Loughborough	Großbritannien	V	100,00	100,00	15
36	KSB Middle East FZE, Dubai	V.A.E.	V	100,00	100,00	15
37	KSB Österreich Gesellschaft mbH, Wien	Österreich	V	100,00	100,00	15
38	KSB-Pompa, Armatür Sanayi ve Ticaret A.S., Ankara	Türkei	P	100,00	100,00	15
39	KSB Pumps and valves L.t.d., Domžale	Slowenien	V	100,00	100,00	15
40	KSB Pumps Inc., Mississauga / Ontario	Kanada	V	100,00	100,00	15
41	KSB Pumps (S.A.) (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg)	Südafrika	H	100,00	100,00	15
42	KSB Pumps and Valves (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg)	Südafrika	P	70,00	70,00	41
43	KSB PUMPS AND VALVES LIMITED, Nairobi	Kenia	V	100,00	100,00	41
44	KSB S.A.S., Gennevilliers (Paris)	Frankreich	P	100,00	100,00	15
45	KSB POMPES ET ROBINETTERIES S.à.r.l. d'Associé unique, Casablanca	Marokko	V	100,00	100,00	44
46	KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai	China	P	80,00	80,00	15
47	PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsges. mbH, Frankenthal	Deutschland	H	51,00	51,00	15
48	KSB America Corporation, Richmond / Virginia	USA	H	100,00	51,00	47
49	GIW Industries, Inc., Grovetown / Georgia	USA	P	100,00	51,00	48
50	KSB Dubric, Inc., Comstock Park / Michigan	USA	S	100,00	51,00	48
51	KSB, Inc., Richmond / Virginia	USA	P	100,00	51,00	48
52	KSB, Inc. – Western Division, Bakersfield / California	USA	S	100,00	51,00	48
53	Standard Alloys Incorporated, Port Arthur / Texas	USA	S	100,00	51,00	48
54	PT. KSB Indonesia, Cibitung	Indonesien	P	94,06	94,06	15
				5,94	5,94	
55	PT. KSB Sales Indonesia, Cibitung	Indonesien	V	99,00	99,00	54
				1,00	1,00	
56	SISTO Armaturen S.A., Echternach	Luxemburg	P	52,85	52,85	15
57	KSB Finland Oy, Kerava	Finnland	V	100,00	100,00	
58	KSB Hungary Kft., Budapest	Ungarn	V	100,00	100,00	
59	KSB Korea Ltd., Seoul	Südkorea	P	100,00	100,00	
60	KSB Limited, Hongkong	China	V	100,00	100,00	
61	KSB Pump & Valve Technology Service (Tianjin) Co., Ltd, Tianjin	China	S	100,00	100,00	60
62	KSB Ltd., Tokio	Japan	V	100,00	100,00	
63	KSB Norge AS, Ski	Norwegen	P	100,00	100,00	
64	KSB Perú S.A., Lurin	Peru	V	100,00	100,00	
65	KSB Polska Sp. z o.o., Ozarow-Mazowiecki	Polen	V	100,00	100,00	
66	KSB Pumps Co. Ltd., Bangkok	Thailand	P	40,00	40,00	
67	KSB Pumps Company Limited, Lahore	Pakistan	P	58,89	58,89	
68	KSB-Pumpy+Armatury s.r.o., koncern, Prag	Tschechien	V	100,00	100,00	
69	KSB (Schweiz) AG, Oftringen	Schweiz	V	100,00	100,00	
70	KSB Seil Co., Ltd., Busan	Südkorea	P	100,00	100,00	
71	KSB Service GmbH, Frankenthal	Deutschland	S	100,00	100,00	
72	KSB Service GmbH, Schwedt	Deutschland	S	100,00	100,00	
73	KSB Singapore (Asia Pacific) Pte Ltd, Singapur	Singapur	P	100,00	100,00	

* P = Produktion / Montage, V = Vertrieb, S = Service, H = Holding

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätig-keit*	Anteil am Kapital in %	Konzern-anteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.
74	KSB Malaysia Pumps & Valves Sdn. Bhd., Shah Alam	Malaysia	P	100,00	100,00	73
75	KSB PHILIPPINES, INC., Makati City	Philippinen	V	100,00	100,00	73
76	KSB Vietnam Co., Ltd, Long Thanh District	Vietnam	V	100,00	100,00	73
77	KSB Sverige Aktiebolag, Göteborg	Schweden	V	100,00	100,00	
78	KSB Sverige Fastighets AB, Göteborg	Schweden	V	100,00	100,00	77
79	PUMPHUSET Sverige AB, Sollentuna	Schweden	S	100,00	100,00	77
80	KSB Taiwan Co., Ltd., New Taipei City	Taiwan	V	100,00	100,00	
81	KSB Tech Pvt. Ltd., Pimpri (Pune)	Indien		100,00	100,00	
82	KSB Valves (Changzhou) Co., Ltd., Jiangsu	China	P	100,00	100,00	
83	PMS-BERCHEM GmbH, Neuss	Deutschland	S	100,00	100,00	
84	Pumpen-Service Bentz GmbH, Reinbek	Deutschland	S	100,00	100,00	
85	REEL s.r.l., Ponte di Nanto	Italien	P	100,00	100,00	
86	Uder Elektromechanik GmbH, Friedrichsthal	Deutschland	S	100,00	100,00	

In der vorstehenden Auflistung der verbundenen Unternehmen im In- und Ausland werden gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2020 nunmehr alle fünf Tochtergesellschaften der D.P. Industries B.V., Alphen aan den Rijn (Niederlande), einzeln unter den laufenden Nummern 27 bis 31 und nicht mehr als gesamte Einheit zusammen mit ihrer unmittelbaren Muttergesellschaft aufgeführt.

Gemeinschaftsunternehmen Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätig-keit*	Anteil am Kapital in %	Konzern-anteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.	Eigen-kapital** T€	Jahresüber-schuss / -fehlbe-trag ** T€
87	KSB MOTOR TEKNOLOJİLERİ SANAYİ VE TİCARET ANONİM ŞİRKETİ, Ankara	Türkei	P	55,00	55,00	38	140	100
88	KSB Pumps Arabia Ltd., Riad	Saudi-Arabien	P	50,00	50,00	15	8.713	–4.399
89	KSB Service LLC, Abu Dhabi	V.A.E.	S	49,00	49,00		7.917	5
90	Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd., Shanghai	China	P	45,00	45,00		37.319	2.012

Assoziierte Unternehmen Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätig-keit*	Anteil am Kapital in %	Konzern-anteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.	Eigen-kapital** T€	Jahresüber-schuss / -fehlbe-trag ** T€
91	Motori Sommersi Riavvolgibili S.r.l., Cedegolo	Italien		25,00	25,00		5.467	2.937

* P = Produktion / Montage, V = Vertrieb, S = Service, H = Holding
** Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss nach IFRS

Wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Unternehmen — Verbundene Unternehmen In- und Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit*	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.	Eigenkapital** T€	Jahresüberschuss / -fehlbetrag ** T€	
92	Geheimrat Dr. Jacob Klein-Unterstützungseinrichtung e.V.	Deutschland		100,00	100,00		102	–7	
93	KSB BOMBAS E VÁLVULAS (Angola), LDA, Belas	Angola	V	65,00	65,00	15	625	–	
94	KSB Čerpadlá a Armatúry, s.r.o., Bratislava	Slowakei	V	100,00	100,00		66	–50	
95	KSB Colombia SAS, Funza (Cundinamarca)	Kolumbien	V	100,00	100,00	15	405	25	
96	KSB Ecuador S.A., Samborondón	Ecuador	V	99,00	99,00	23	622	119	
				1,00	1,00	15			
97	KSB Egypt SOC, Cairo	Ägypten	H	100,00	100,00		190	–	
98	KSB Panama S.A., Panamá	Panama	V	100,00	100,00	23	53	–	
99	KSB Pumpe i Armature d.o.o. Beograd, Belgrad	Serbien	V	100,00	100,00	39	215	19	
100	KSB pumpe i armature d.o.o., Rakov Potok	Kroatien	V	100,00	100,00	39	210	–5	
101	KSB PUMPS AND VALVES (NAMIBIA) (PROPRIETARY) LIMITED, KLEIN WINDHOEK	Namibia	V	100,00	100,00	41	–158	–213	
102	KSB Pumps and Valves Nigeria Ltd, Lagos	Nigeria	V	60,00	60,00	15	294	–51	■
103	KSB Service Egypt LLC, Cairo	Ägypten	S	48,00	48,00		1.512	–	
				11,00	11,00	97			
				1,00	1,00	15			
104	KSB ZAMBIA LIMITED, Kitwe	Sambia	V	100,00	100,00	41	396	185	
105	Techni Pompe Service Maroc (TPSM), Casablanca	Marokko	S	100,00	100,00	45	–595	–8	
106	TOO "KSB Kazakhstan", Almaty	Kasachstan	V	100,00	100,00	9	382	91	

* P = Produktion / Montage, V = Vertrieb, S = Service, H = Holding

** Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss nach IFRS

■ Vorjahreszahlen

Aufsichtsrat

Dr. Bernd Flohr, Dipl.-Kfm., Dipl.-Soz., Geislingen
Ehem. Vorstandsmitglied der WMF AG (Vorsitzender)

René Klotz, NC-Programmierer, Heßheim
Gesamtbetriebsratsvorsitzender der KSB SE & Co. KGaA und KSB Service GmbH (Stellv. Vorsitzender)

Claudia Augustin, Bürokauffrau, Pegnitz
Stellv. Vorsitzende des Betriebsrats des Standorts Pegnitz der KSB SE & Co. KGaA

Klaus Burchards, Dipl.-Kfm., Stuttgart
Selbstständiger Wirtschaftsprüfer

Arturo Esquinca, Dipl.-Chemieing., MBA, Forch, Schweiz
M&A- und Strategieberater

Klaus Kühborth, Dipl.-Wirtsch.-Ing., Frankenthal
Geschäftsführer der Johannes und Jacob Klein GmbH

Birgit Mohme, Industriekauffrau, Frankenthal
1. Bevollmächtigte und Geschäftsführerin der IG Metall Ludwigshafen/Frankenthal

Thomas Pabst, Dipl.-Ing., Freinsheim [1)]
Marktbereichsleiter Energie der KSB SE & Co. KGaA

Prof. Dr.-Ing. Corinna Salander, Dipl.-Physikerin, Dresden
Direktorin Deutsches Zentrum für Schienenverkehrsforschung beim Eisenbahn-Bundesamt

Harald Schöberl, Industriekaufmann, Plech
Freigestellter Betriebsrat des Standorts Pegnitz der KSB SE & Co. KGaA

Volker Seidel, Energieanlagenelektroniker, Münchberg
1. Bevollmächtigter und Kassierer der IG Metall Ostoberfranken

Gabriele Sommer, Dipl.-Geol., Wörthsee [2)]
Sprecherin der Geschäftsführung der TÜV SÜD Management Service GmbH

Aufsichtsrats- und Verwaltungsratsmandate der KSB-Aufsichtsratsmitglieder in anderen Gesellschaften

1) Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd., Shanghai, China

2) TÜV SÜD Industrie Service GmbH, München
TÜV SÜD Auto Service GmbH, Stuttgart

Gesetzliche Vertreter

Geschäftsführende Direktoren der KSB Management SE

Dr. Stephan Jörg Timmermann, Sprecher der Geschäftsleitung, Augsburg [1)]
Strategie, Personal, Kommunikation, Revision, Recht & Compliance, Patente & Marken

Dr. Stephan Bross, Weinheim [2)]
Globale Produktion, Forschung und Entwicklung, Innovations- u. Komplexitätsmanagement, Digitale Transformation, Gremien und Verbände

Ralf Kannefass, Regensburg [3)]
Vertrieb, Service und Marketing

Dr. Matthias Schmitz, Frankenthal [4)]
Steuern, Konzerncontrolling, Finanzen, Rechnungswesen, Informationstechnologie und Einkauf

Verwaltungsratsmandate der Geschäftsführenden Direktoren in den KSB-Gesellschaften

1) KSB America Corporation, Richmond / Virginia, USA
GIW Industries, Inc., Grovetown / Georgia, USA

2) KSB Limited, Pimpri (Pune), Indien
KSB MOTOR TEKNOLOJİLERİ SANAYİ VE TİCARET ANONİM ŞİKETİ, Ankara, Türkei
KSB MIL Controls Limited, Annamanada, Indien, seit 29. Dezember 2021

3) KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai, China
Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd., Shanghai, China
KSB Pumps (S.A.) (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg), Südafrika
KSB Pumps and Valves (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg), Südafrika

4) KSB FINANZ S.A., Echternach, Luxemburg
KSB Finance Nederland B.V., Zwanenburg, Niederlande
Canadian Kay Pump Limited, Mississauga / Ontario, Kanada
KSB Limited, Pimpri (Pune), Indien
KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai, China
KSB BRASIL LTDA., Várzea Paulista, Brasilien
KSB Pumps Arabia Ltd., Riad, Saudi-Arabien
KSB Österreich Gesellschaft mbH, Wien, Österreich

Mitglieder des Verwaltungsrats der KSB Management SE

Oswald Bubel, Vorsitzender, Saarbrücken

Monika Kühborth, stellv. Vorsitzende, Homburg
Geschäftsführerin der Klein, Schanzlin & Becker GmbH

Günther Koch, Ludwigshafen

Dr. Harald Schwager, Speyer [1)]
Stellv. Vorsitzender des Vorstands
der Evonik Industries AG

Andrea Teutenberg, Berlin [2)]

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

1) Evonik Operations GmbH, Essen (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Mitglied des Präsidialrats DEKRA e.V., Stuttgart, seit 14. April 2021

2) Bauer AG, Schrobenhausen

Gewinnverwendungsvorschlag für die KSB SE & Co. KGaA

Der ordentlichen Hauptversammlung am 05. Mai 2022 wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der KSB SE & Co. KGaA in Höhe von 40.933.115,04 € wie folgt zu verwenden:

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

in €	
Dividende von 9,00 € je Stamm-Stückaktie	7.979.535,00
Dividende von 9,26 € je Vorzugs-Stückaktie	8.007.233,12
Jubiläumsdividende von 3,00 € je Stamm-Stückaktie	2.659.845,00
Jubiläumsdividende von 3,00 € je Vorzugs-Stückaktie	2.594.136,00
Insgesamt	**21.240.749,12**
Vortrag auf neue Rechnung	**19.692.365,92**
	40.933.115,04

Frankenthal, den 09. März 2022

KSB Management SE

Die Geschäftsführenden Direktoren

Der Jahresabschluss der KSB SE & Co. KGaA wurde nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften erstellt. Er wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Außerdem kann dieser Jahresabschluss online abgerufen werden: jahresbericht2021.pdf.ksb.com